



**Ski-Beleidung
Ausrüstung**
Nürnberger
Sporthaus **Scherm**
Vordere Ledergasse 18 HENEL

MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und
Oesterreichischen Alpenvereins

*
Geschäftsstelle: Frauenholz-
straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr
und 3—6 Uhr / Samstags von
9—12 Uhr und 3—5 Uhr
*



*
Fernsprecher Nummer 10684
Postscheck-Konto Nürnberg
Nummer 31 662
*

Nummer 1

JANUAR

Jahrgang 1927

Mitteilungen der Vorstandschaft

Dienstag, den 4. Januar

Familien-Abend

im Sektionsheim Marientorzwinger

*

Dienstag, den 11. Januar

Vortrag

des Herrn Oskar Kühken:

„Der Flaig-Kurs in der Bernina“

Mit Lichtbildern des Herrn Walther Flaig und des Vortragenden

*

Sonntag, den 23. Januar

Sektions-Wanderung

Näheres wird noch bekannt gegeben

*

Dienstag, den 1. Februar

Vortrag

des Herrn Postamtman Jäger:

„Alpines Allerlei“

Mit 130 Lichtbildern

Zum Neujahr 1927

Mit tiefem, besinnlichem Ernste treten wir über die Schwelle eines an Sorgen und Nöten mancherlei Art reich beschwerten Jahres in ein neues Jahr, das uns anmutet, wie ein unbekanntes Land. Vergebliche Mühe ist es, mit unseren Augen das über demselben liegende Dunkel durchdringen und erforschen zu wollen. Eins wissen wir: Auch das Neue Jahr wird für unser liebes deutsches Volk und Vaterland, für den Einzelnen im Haus und Beruf neue ernste Sorgen und schwere Aufgaben in seinem Schoße bergen. Aber auch noch etwas anderes wissen wir: Der treue Gott, der bisher mit uns gewesen ist, wird auch fernerhin mit uns allen sein, er, der unsere Zuflucht ist für und für. So fest und so unwandelbar unsere Berge stehen, so fest und unerschütterlich wird seine Gnade über uns walten. Und wie unsere Berge ihre Häupter trotzig gen Himmel recken, so heben wir unverzagt und voll Zuversicht unsere Augen zu dem empor, der im Regimente sitzt und uns stark macht zum Kämpfen und Ueberwinden. In diesem Geiste grüße ich alle unsere verehrten Mitglieder am Neujahrmorgen und rufe ihnen die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu. Dr. Behringer, 1. Vorstand.

Ein Jahr Sektions-Mitteilungen

Mit dieser Nummer treten unsere Mitteilungen in ihren zweiten Jahrgang ein. Ihre Entwicklung im verflissenen Jahre hat ihre Notwendigkeit bewiesen und sie sind ihrem Zweck, das geistige Band zwischen den Mitgliedern unserer Sektion zu sein, gerecht geworden.

Unser Dank gebührt an dieser Stelle zuerst Herrn Dr. Stoll, dem ersten Schriftleiter der Mitteilungen und dann besonders den Mitarbeitern, welche unsern Mitgliedern durch Schilderung schöner und wohlgelungener Bergfahrten nicht nur eine Unterhaltung geboten, sondern ihre alpine Erfahrung gefördert und dieselben zu eigenen Touren angeregt haben; ganz besonders aber denjenigen unserer Mitglieder, welche durch Entwicklung neuer Gedanken und Anregungen ein neues alpines Leben in unserer Sektion eingeleitet haben.

Sicherlich schlummern aber in manchem Alpinistengehirn noch Ideen, die aus ihrem Dornröschenschlaf zu wecken, ein Zweck dieser Zeilen sein soll. Hoffen wir, daß sich so das alpine Leben in unserer Sektion Nürnberg im kommenden Jahre immer mehr entfaltet.

Bergheil für 1927!

Der Schriftleiter

I. Eintrittsbestimmungen.

1. Zutritt haben:

- A) Mitglieder unserer Sektion: **Eintritt 3 Mark.**
- B) Frauen der Mitglieder, sowie die unverheirateten Töchter und Söhne derselben; letztere, wenn sie nicht selbst Mitglieder unserer Sektion sein können. **Eintritt 4 Mark.**
- C) Weitere Familienangehörige der Mitglieder, die bei ihnen im Hausverbände leben und nicht selbst der Sektion angehören können, ferner Mitglieder auswärtiger Sektionen. **Eintritt: 5 Mark.**
- D) Zu Besuch bei Mitgliedern weilende Gäste von auswärts, die nicht Mitglieder des DOeAV sind. **Eintritt: 10 Mark.** Für letztere sind Karten durch die einführenden Mitglieder zu lösen.

2. Hiesige Nichtmitglieder der Sektion haben keinen Zutritt (außer den in Ziffer B und C aufgeführten.)
In den Eintrittspreisen ist die Steuer enthalten.

3. Eintrittskarten werden nur gegen **Vorzeigung der Alpenvereinskarte** abgegeben. Dieselbe muß die letzte Quittungsmarke (wenigstens von 1926) tragen. Bekanntgabe über Zeit und Ort der Kartenausgabe erfolgt im Programm, das jedem Mitglied rechtzeitig zugehen wird, und im Fränkischen Kurier.

3. Zur Teilnahme am Winterfest ist Gebirgstracht oder wenigstens alpinen Tourenanzug Vorschrift. Dirndl'wand ist zugelassen. Charakterische alpine Volkstypen sind sehr erwünscht. (Mitteilungen der Sektion Nr. 12 Seite 2.)

II. Eine kleine Anzahl der im Vorjahre zum Zwecke der Anlage einer Kartei hinausgegebenen Fragekarten ist nicht mehr zurückgekommen. Die betreffenden Mitglieder werden dringend ersucht die heuer wiederholt an sie gelangenden Karten auszufüllen und zurückzusenden.

Sämtliche Mitglieder werden gebeten bei Neuanmeldungen die Betreffenden darauf aufmerksam zu machen, daß auch die Rückseite des Anmeldeformblattes ausgefüllt werden muß.

III. **Glücksbude.** Der Festausschuß wurde in seiner letzten Sitzung mit einem schönen wertvollen Geschenke einer lieben Sektionsgenossin überrascht, das folgendes launiges Poem trägt:

„Ja, ist's denn wahr, kann ma's denn glab'n,
 J hob's zwor gles'n mit eig'na Aug'n,
 Daß Kärwa g'feiert werd im Apollo
 Und nimmer wie 's letztmal im Seum-Kollo?
 Ja, Himmelsaprament nuamol,
 J frei mi ja su viel af den schena Sooll
 Da werd a Gaudi sei' und a Leb'n!
 J hoff, daß die Glücksbud'n a tut steh'n.
 Drum hab i a glei an G'winst mitbracht
 Und hoff, daß i damit net werd ausglacht.
 Macht's fein ka Aiseg'n und ka G'schrei!
 J konns net leid'n die Faxerei.“

E. K.

Der hierdurch wieder angeregte und durch die Erfahrungen von 1924 geläuterte Gedanke, eine Glücksbude aufzustellen, soll durchgeführt werden. In Anbetracht der großen Kosten des Festes verdient das edle Beispiel unserer Sektionsgenossin lebhaftes Nacheiferung.

Unterfertigter nimmt freiwillige Spenden von Gewinnsten in der Sektionskanzlei: Frauenholzstraße 1, dankend entgegen, auf gefällige Mitteilung hin werden sie auch abgeholt.

Der Festausschuß.

Alpine Führungstouren

Unter Wiederholung einer früheren Notiz wird auf die in den nächsten Tagen beginnenden kleineren Führungen hingewiesen:

- 24. Dezember 1926 bis 2. Januar 1927 Ausgangspunkt Lech oder Zürs: Lehrer K. Koch. Adresse: Scheurlstraße 31/I.
- 26. Dezember 1926 bis 3. Januar 1927 Ausgangspunkt St. Anton (insbes. in das Ferwallgebiet): Lehrer Zahn. Adresse: Hirschelgasse 7, Telefon 3806.
- 24. oder 25. Dezember bis 2. Januar 1927 Ausgangspunkt Bühlarpe: Franz Kühken. Adresse: Karlstraße 9/III.
- Im Januar 1927 Ausgangspunkt Niederkaser: Otto Gieß. Adresse: Aeußere Bayreuther Straße 30.

Der von Walther Flaig zu führende hochalpine Kurs beginnt ungefähr am Karfreitag oder Karsamstag 1927 und dauert rund 14 Tage. Die Frage des Standquartiers ist noch unentschieden.

Steigeisenkurs auf dem „Nürnberger Gletscher“

Von Felix Reusche

Die Anregung unseres Herrn Reinhard Müller in Nürnberg eine Eiswand zu bauen, hat begeisterten Widerhall gefunden, indem sich eine ganze Anzahl unserer eifrigsten Hochtouristen zur Teilnahme gemeldet haben. Der Gedanke ist außerordentlich, denn im Gebirge hat man — wenn man nicht gerade das Glück hat, an einem alpinen Ausbildungskurs teilnehmen zu können — nicht ohne weiteres Gelegenheit, systematisch in die moderne Steigeisentechnik eingeführt zu werden, oder man muß doch zum mindesten einen kostbaren Urlaubstag dafür opfern. Ja, wir können sogar verraten, daß einigen unserer Mitglieder der Gletscher für den Hausgebrauch derartig gefallen hat, daß sie sich auf ihrem Privatgrundstück noch privatim einen solchen errichten werden.

Eine passende Oertlichkeit für ihre Eiswand hat unsere Sektion schon gefunden, und zwar auf einem steilen, etwa 8 m hohen Hang auf dem Grundstück des Schwimmvereins Bayern 07 am Pulversee. Wir haben diesem Verein unsere Bitte um seine Erlaubnis zur Errichtung der Eiswand schon ausgesprochen und hoffen, daß sie bejahend beantwortet werden wird. Der Hang ist für das Unternehmen wie geschaffen, der Platz ist mit der Straßenbahn (Haltestelle Tullnau) leicht erreichbar. Die Uebungen sollen an Samstagnachmittagen und vielleicht auch an Werktagsabenden stattfinden, künstliche Beleuchtung kann eingerichtet werden. Notwendig ist, daß jeder, der teilzunehmen wünscht, sich telephonisch oder per Postkarte bei Herrn Reinhard Müller, Laufer Torgraben 10 (Fernsprecher Schlenk 1281), meldet, damit er vom Kursbeginn benachrichtigt werden kann.

Wenn uns die zahlreichen Meldungen, die schon vorliegen, noch einen Wunsch übrig lassen, so geht er dahin, daß sich nicht bloß die „großen Kanonen“ unter unseren Bergsteigern, sondern auch die kleineren Talente eingeladen fühlen und beteiligen. Wir wissen recht wohl, daß eine Menge Mitglieder unserer Sektion im Sommer hin und wieder die Steigeisen anlegen, wenn sie auch keine Touren allerersten Ranges machen und durch Vorträge oder literarische oder photographische Betätigung bekannt werden. Auch für solche ist der Steigeisenkurs bestimmt und es wird uns freuen, wenn sie sich recht zahlreich daran beteiligen wollen.

Jahres- hauptversammlung der Schneeschuhabteilung

Am 29. November dieses Jahres hielt die Schneeschuhabteilung unserer Sektion (SASN) ihre ordentliche Jahreshauptversammlung ab. — Bedenkt man, daß die Abteilung zurzeit einen Bestand von rund 300 Mitgliedern aufweist, so kann man die Teilnahme von nur 42 Mitgliedern an der Versammlung nicht gerade als einen glänzenden Beweis des Interesses an unserer ebenso schönen wie nützlichen Sache bezeichnen. Es wäre zu erwarten und zu wünschen, daß die auf Vorschlag des Herrn Reusche von der Abteilung für diesen Winter geplanten hochalpinen Skikurse, Führungstouren und sonstigen touristischen und sportlichen Veranstaltungen eine etwas lebhaftere Anteilnahme der bisher passiv gebliebenen Mitglieder auslösen. Auch die den Sommer über veranstalteten turnerischen und sportlichen Übungsabende gaben allen Mitgliedern Gelegenheit, sich nicht allein des Freitags zum Vereinsabend zusammenzufinden, sondern sich plan- und zweckmäßig auf den kommenden Winter vorzubereiten. Diese Turnabende finden auch jetzt noch unter der Leitung eines bewährten Turnlehrers wöchentlich statt und es ist ferner den weiblichen und männlichen Mitgliedern unter Leitung desselben Herrn Gelegenheit zu regelmäßigen Schwimmübungen im städtischen Volksbade an jedem Donnerstag abend geboten. — Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sowohl der Schwimmabend Donnerstags ab $\frac{3}{4}$ 9 Uhr in der Damenschwimmhalle, als auch der Turnabend Freitags ab $\frac{1}{2}$ 8 Uhr in der Turnhalle der Mädchenschule Frauentorgraben gleichfalls den nicht zur Schneeschuhabteilung gehörenden Mitgliedern unserer Sektion zur Teilnahme offen stehen.

Die von den Touren- und Sportwarten erstatteten Berichte spiegelten noch einmal den jämmerlichen Winter 1925/26 wieder, der in touristischer Hinsicht nur wenige, in sportlicher gar keine Veranstaltungen ermöglichte.

Nach den in der Versammlung vorgenommenen Neuwahlen setzt sich die Obmannschaft jetzt wie folgt zusammen:

Dr. H. Sienz, Nürnberg, Maxplatz 28, Obmann; Dr. Fr. Fleischhauer, Nürnberg, äußere Bayreuther Straße 103, stellvertretender Obmann und Schriftführer; Christian Rubner, Nürnberg, Kühnertsgasse 19, Kassier; Wilh. Endres, Nürnberg, Leonhardstraße 14, Karl Koch, Nürnberg, Schulhaus Thusneldastraße, Sportwarte, letzterer gleichzeitig Vertreter beim Fränkischen Schneeschuh-

bund; Otto Gieß, Nürnberg, äußere Bayreuther Straße 30, Karl Pickel, Nürnberg, Findelwiesenstraße, Tourenwarte; Fritz Gottfried, Nürnberg, Kobergerstraße 47, Jugendwart.

Ski-Heil!

Dr. Fleischhauer.

Jahresbericht der Jugendgruppe 1926

Ueber Gründung und Aufbau der Jugendgruppe in den Jahren 1924 und 1925 glaube ich nichts mehr sagen zu sollen. Das haben Sie alles in den Nr. 1, 2, 3 und 4 unserer heurigen Mitteilungen gelesen.

Das Jahr 1926 ließ sich gut an in Bezug auf den inneren Ausbau und weiteren Aufbau der Gruppe. So ist es der unermüdligen Tätigkeit der Herren Stud.-Professor Heyder und Stud.-Rat Dr. Stoll zu danken, daß am alten Gymnasium an der Sulzbacher Straße und an der Kreisrealschule je eine neue Untergruppe errichtet werden konnte. Ferner schloß sich erst jüngst durch Vermittlung unseres 1. Vorsitzenden Dr. Behringer eine Untergruppe des Vereins Christlicher junger Männer unter ihrem Führer Sekretär Maier unserer Jugend an. Die Gesamtjugendgruppe der Sektion umfaßt demnach folgende Abteilungen:

1. Knabenhandelsschule unter Herrn Dr. Stoll und noch vier Herren
2. Realgymnasium unter Herrn Heyder
3. Kreisrealschule, ein Führer steht in Aussicht
4. Altes Gymnasium, zurzeit ohne Führer
5. Sammelgruppe, zurzeit ohne Führer
6. Klettergruppe unter den Herren Fritz und Hans Gottfried
7. Christl. Verein junger Männer unter Herrn Maier.

Die Gesamtzahl der z. Zt. versicherten Mitglieder beträgt 9 Führer und 133 Jugendliche. Unter letzteren sind 9 Mädchen, welche sämtlich der Sammelgruppe angehören. Die Untergruppe des Vereins Christl. junger Männer ist dabei nicht mitgerechnet, ebenso die Abteilung Altes Gymnasium. Gegen das Vorjahr hat sich also die Zahl der Untergruppen um 3 erhöht, die Zahl der Teilnehmer um einige 10 verringert.

Was die Wanderungen anbelangt, so standen diese im allgemeinen unter keinem günstigen Zeichen. Die vielen Regenmonate des Sommers taten der Begeisterung bei Führern und Mitgliedern starken Abbruch und die schönen Wochen fielen in die

leidige Schulaufgabenzeit oder in die Ferien oder Führer waren durch Krankheit an das Haus gefesselt. Da machte sich dann doppelt der chronische Führermangel bemerkbar und gar manche Gruppe wäre gern mit einem Hilfsführer ins Grüne gewandert, würden sich verschiedene Damen und Herren als solche haben vormerken lassen. Mit rein platonischer Liebe oder „Nur Kritik“ ist aber auch der Jugendgruppe nichts gedient. Lassen Sie deshalb meine dringende Bitte in Nr. 4 der Mitteilungen und eine ebensolche der Herren Gottfried in Nr. 3 und 11 nicht unerfüllt und melden Sie sich möglichst zahlreich. Mit umso größerer Dankbarkeit gedenken wir aber der Herren, welche sich das ganze Jahr immer wieder zur Verfügung stellten: Der Herren Gottfried, Heyder und Dr. Stoll. Wenn sich die Jugendgruppe gehalten und weiter ausgebaut hat, so ist das hauptsächlich diesen Herren zu danken. Mein Dank wäre aber unvollständig, wollte ich der finanziellen Unterstützung durch die Sektion vergessen, deren Vorstandschaft in großzügiger Weise durch Beschaffung billiger Ski die Jugendgruppe auch im Winter lebensfähig machte. Hoffen wir, daß der heurige Winter Herrn Dr. Sienz und den Herren der Schneeschuhabteilung mehr als voriges Jahr Gelegenheit gibt, die Herren der Sommerführungen abzulösen.

Am Thomastag vorigen Jahres war ich zur Hauptversammlung der alpinen Jugendgruppen Südbayerns in München abgeordnet. Da fiel mir nicht nur der Ernst der Führer zur Jugendsache auf, da merkte ich nicht nur aus Berichten und Schilderungen die Begeisterung der Jugend im allgemeinen, da fand ich bald, daß etwas in Südbayern in reichem Maße da ist, was die Jugend fest zur Sache bindet und was speziell uns Nürnbergern fehlt: Das Heim, die Jugendherberge. Ja, meine Damen und Herrn, was bindet denn Sie an die Scholle, an Heimat und Vaterland? Am festesten doch der eigene Herd. Darum: Geben Sie unserer Jugend dieses Eigenheim und Sie haben ihr den Ort gegeben, der sie auch an unsere Ziele und an unsere Sektion bindet. Wohl haben Sie im vorigen Jahr 1000 Mark für ein Jugendheim genehmigt und bewilligen heuer dieselbe Summe oder noch mehr. Aber trotz aller Bemühungen der Vorstandschaft konnte bis jetzt kein passendes Gebäude oder Grundstück gefunden werden. Helfen Sie deshalb alle mit ein solches zu suchen und bald möglichst für die Inbetriebnahme fertig zu stellen.

Ich komme zum Ende und möchte meine Worte in Nr. 4 der Mitteilungen wiederholen: „Ein frischer, belebender Wind

weht gegenwärtig in der Sektion.“ Unsere Besten sind daran, die hohen Ziele noch höher zu stecken und ihnen durch die Tat zuzustreben. Vergessen Sie aber dabei die Jugend nicht, welche die Zukunft trägt. Helfen Sie alle tatkräftig mit, die Jugendgruppe innerlich und äußerlich so auszubauen, daß sie einst befähigt und würdig ist, Ihr Erbe anzutreten und darauf weiterzubauen. Deshalb das Beste und die Besten für die Jugendgruppe!

Ich schließe meinen Jahresbericht mit meinem und der Jugend innigsten Dank für alle die Herren der Sektion, welche sich um die Sache der Jugendgruppe in selbstloser, warmer Weise annahmen. Allen voran danke ich nochmals den beiden Herren Gottfried, Herrn Heyder und Herrn Dr. Stoll.

Bergheil! Schuler.

Durch die Marmolata-Südwand

Von Hans Gottfried

Begünstigt durch herrliches Wetter hatte ich mit meinem Begleiter Paul Schwalb eine Reihe der schönsten Kletterfahrten im Schlern und Rosengarten unternommen und glücklich durchgeführt. Unser letzter Felsgang führte uns durch die direkte Südostwand des Langkofels und mein Plan war, am nächsten Tage auch noch die Ueberschreitung der drei Sellatürme auszuführen. Dies wurde mir jedoch durch eine plötzliche Erklärung meines Begleiters vereitelt, der wegen schlechten Zustandes seiner Kletterschuhe eine weitere Tour nicht mehr eingehen zu können glaubte. Wir kamen, gleichwohl es mir bei dem prächtigen Wetter anfänglich nicht recht in den Kopf wollte, dahin überein, die uns noch zur Verfügung stehende Zeit von zwei Tagen am Karersee und in Bozen zuzubringen.

Am Morgen des folgenden Tages saßen wir auf der Bank vorm Sellajochhaus und warteten mit unseren gewichtigen Rucksäcken auf das erste Auto, das von St. Christina heraufkommt und uns nach Canazei bringen sollte, von wo man weiter Anschluß zum Karerpaß und Bozen hat. Außer uns fanden sich natürlich noch eine ganze Reihe anderer Dolomitenwanderer, meist Jochbummler, ein, welche die gleiche Absicht wie wir hatten und die ich deshalb mit recht gemischten Gefühlen betrachtete. Nur einer stach von dieser bunten Gesellschaft ab. Braun gebrannt wie ein Neger, verriet er in seinem ganzen Aeußeren

sofort den wahren Bergsteiger. Er stand etwas abseits und ich konnte aus einigen Aeußerungen, die er machte, entnehmen, daß es ihm an Begleitung fehle und er deshalb nicht recht wisse, was er tun solle. Es war 7 Uhr. Ein laut singender Motor, noch nicht sichtbar, verkündete seine Nähe — unser Auto. Nun galts, einen Platz zu erobern. Paul kam zufällig neben den Braunen zu sitzen. Die Fahrt ging nicht ganz reibungslos vonstatten. Einmal wurde ein Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden Wagen nur mit knapper Not vermieden, ein zweites Mal streiften wir einen solchen. Ich war wirklich heilfroh, als wir in Canazei aus dem Kasten krabbeln konnten. Freund Paul hatte sich inzwischen mit seinem Nachbarn scheinbar recht gut angefreundet und wir wechselten deshalb noch einige Worte mit ihm. Ich weiß nicht mehr, wie es kam: Plötzlich fiel das Zauberwort: Marmolata-Südwand. Donnerwetter, das paßte mir in den Kram, dem andern auch. Fast augenblicklich war mein Entschluß gefaßt. Ich rechnete nur noch geschwind aus, ob die Zeit langt. Fünf Minuten später drückte ich Paul die Hand und ließ ihn allein. Mein Plan war fertig. Sollte mein neuer Begleiter der Tour nicht gewachsen sein, was ich unterwegs ins Contrin schon aus ihm herausbringen wollte, so würde ich mich natürlich rechtzeitig zurückgezogen haben. Aber mein Instinkt hatte mich nicht getäuscht. Schon auf dem Sellajoch und auch im Auto hatte ich bemerkt, wie er verstohlene Blicke nach mir richtete. Dasselbe mochte wohl auch ich getan haben und so fanden wir uns eigentlich zusammen, bevor wir noch ein Wort miteinander gesprochen hatten. Sein ganzes Wesen war übrigens bergsteigermäßig bescheiden und bald wußte ich auch, mit wem ich es zu tun hatte: Melchior aus Bozen, früher Mitglied der jetzt nicht mehr bestehenden Sektion Bozen, deren Mitglieder nunmehr der Sektion Innsbruck angehören.

Da wir Zeit genug hatten, suchten wir zunächst nach einem für uns passenden Gasthof. Wir brauchten nicht lange suchen, da im ganzen Ort außer einem Riesenhotel nur einer vorhanden ist. Dort ließ ich mein schweres Gepäck und packte meinen Kletterrucksack mit dem unbedingt Nötigen. In der Stube saßen einige Bergsteiger. Es waren die Führer Perra und der berühmte Angelo Dibona mit noch zweien, deren Namen ich vermerkt habe. Meinem Kameraden, der diese Leute kannte, war es nun ein leichtes, aus ihnen herauszubringen, was wir gern wissen wollten. Ohne unser Vorhaben zu verraten, erfuhren wir so beiläufig, daß die Südwand heuer schon „gemacht“ und sich

zur Zeit in völlig eisfreiem Zustande befände. Das war uns die Hauptsache. Mehr brauchten wir nicht zu wissen. Glücklicherweise hatte ich auch das Anstiegsblatt von Schmidkunz dabei. Obwohl ich mit der Tour bei Aufstellung meines Tourenplanes gar nicht rechnete, hatte ich es doch mitgenommen. Zufall oder Ahnung? Diese Frage mir vorzulegen wäre ich beinahe versucht gewesen. Aber ich war in Gedanken schon mitten in der Südwand.

Um 1 Uhr mittags marschierten wir los. Rasch hatten wir Alba hinter uns und stiegen hinauf ins Contrintal. Die Sonne brannte infam auf uns herab und wir hätten gern diejenigen was abgegeben, die sie heuer ganz entbehren mußten. Kurz hinter Alba steigt der Weg in Serpentina an und man erreicht schon nach halbstündigem Steigen die Talsohle. Ein Stauweiher, wohl noch aus Kriegszeiten herrührend, hätte mich fast zum Baden verleitet; aber wir wollten möglichst rasch zur Hütte kommen, um womöglich am gleichen Tage noch die Route aus nächster Nähe zu studieren. Gemächlich ansteigend führt der Weg talein. Der Vernel zur Linken, im Hintergrund mächtig aufsteigend die Ombretta, daneben Sasso Vernale und Ombret-

Proviant für Touristen

nur erste Qualität

Wurstwaren, Konserven, Delsardinen, Suppenwürfel, Fruchtpasten, getrocknete Bananen und andere getrocknete Früchte, Nussbutter, Obstsaft, Kakao, Kaffee, Tee, Trockenmilch, Schokoladen verschied. Art

in allen Preislagen

Reform- u. Feinkosthaus „Sanitas“

W. Friedrich Kuhnle

Nürnberg / Bindergasse 3 / Fernruf 7165

tola. Von der Marmolata ist noch nichts zu sehen. Talau schweift der Blick zur Langkofelgruppe, die in ihrer ganzen Ausdehnung ein prächtiges Bild bietet. Bald tauchte die Hütte auf und unsere Schritte wurden immer schneller. Der das Tal herabkommende Bach wird überschritten. Eine Anhöhe noch, dann hatten wir sie erreicht. Es war 3 Uhr nachmittags; wir hatten somit zu dem ganzen Weg nur 2 Stunden gebraucht.

Beim Eintritt in die „sala da pranza“ schnatterts uns italienisch entgegen. Eine laute Gesellschaft saß da beim Wein und machte sich breit. Wir wurden nicht sonderlich beachtet, machten uns aber auch nichts draus. Die Hütte macht übrigens sonst einen guten Eindruck. Solid gebaut, auch schön fürs Auge, paßt sie so recht an diesen Platz. Es wurden noch verschiedene ergänzende Arbeiten an ihr vorgenommen. Elektrisches Licht war eingerichtet und wartete nur auf die Eröffnung des Betriebes. Dies sollte demnächst der Fall sein. Es wurde nämlich der Besuch einer italienischen kronprinzlichen Herrlichkeit erwartet. Zu diesem Zwecke war das Haus entsprechend geschmückt. Auch Militär war da. 20 Minuten von der Hütte entfernt erhob sich eine kleine Zeltstadt. Wir kümmerten uns um all dies nicht viel und machten uns, sobald wir uns verkühlt hatten, an einen stillen Platz am Bach. Dort lagen wir dann stundenlang im kurzen Gras und badeten abwechselnd im Wasser und in der Sonne. Vor uns, zwischen Vernel und Ombretta stieg eine weiße Mauer, von der an einigen Stellen Schnee herunterblitzte, in die Höhe: die Marmolata. Was man hier sieht, ist aber nicht die eigentliche Südwand, sondern der nach Südwesten gerichtete Teil. Dort, wo die Wand nach Süden umbiegt, erscheint sie als Kante: das Profil der Südwand. Sie ist durchschnittlich 80 Grad geneigt und fällt 600 Meter hoch zur Ombrettascharte ab. Unsern ursprünglichen Plan, zum Einstieg in die Ombrettascharte hinaufzusteigen, ließen wir in Anbetracht der enormen Hitze wieder fallen und etwa aufsteigende Gewissensbisse wurden erfolgreich niedergekämpft. Erst als es schon stark gegen Abend ging, kehrten wir zur Hütte zurück. Bis jetzt waren außer uns keine Südwandkandidaten da und ich war schon hochofren, daß wir vielleicht die einzigen sein würden. Was machten wir da für Augen, als wir plötzlich Dibona, Perra und noch einen mit drei Damen anrücken sahen. Bald hatten wir heraus, was die vorhatten. Da war mein ganzer Traum vom Alleinsein zunichte. Für mich stand jetzt nur eines fest ein: zuvorkommen unter allen Umständen. Um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr

schließen wir schon um die Wette. Gegen $\frac{1}{2}$ 3 Uhr morgens fuhr ich, geweckt durch Flüsterstimmen und den Schein einer Kerze in die Höhe und wäre mit dem Kopf fast durch die schräge Decke. Ein schmerzvolles Erwachen! Im Raum neben uns war alles schon aus den Federn, das konnten wir deutlich hören. Da gabs für mich kein Zaudern mehr. In fünf Minuten waren wir fertig. Das Waschen schenkten wir uns. Im Wirtschaftsraum herrschte bereits ein wüstes Durcheinander. Tee-trinkende, rucksackpackende, deutsch, englisch und italienisch schwatzende Bergfahrer. Um 3 Uhr schritten wir hinaus in die Nacht, über samtweichen Wiesenboden dahin. Der Himmel sah gut aus. Bei der Zeltstadt gerieten wir etwas vom Wege und stolperten einige Minuten im Ungewissen umher. Bald aber hatten wir ihn wieder und jetzt befanden wir uns an der Spitze eines ganzen Zuges Alpenstangen- und Eispickelbewehrter Gestalten. Im Gänsemarsch gings dahin. Nach etwa einer Stunde kam eine Wegteilung. Wir zogen unseren Weg weiter zur Ombrettascharte. Von Zeit zu Zeit lauschten wir in die Stille hinaus, es war nichts zu hören. Wir waren allein. Gemächlich zogen wir unseres Weges. Der Morgen graute und die Formen der nahen Ombretta hoben sich immer deutlicher gegen den Himmel ab. Die Nacht wich allmählich dem Tage. Punkt 5 Uhr war die Scharte erreicht. Da standen wir nun am Fuße dieser ungeheuren 600 Meter hohen Mauer. Im Schutze eines große Blockes hockten wir nieder in stille Betrachtung versunken. Dann begann ein eingehendes Studium. Es stimmte alles. Das Felsköpfel am Einstieg. Die Rißreihe zur ersten Terasse, die Rampe zur zweiten. Weiter hinauf kann man nicht sehen. Alles weitere wird sich finden. Da es noch zu kalt zum Klettern war, trieben wir uns in den zahlreichen in den Fels gesprengten Unterständen umher. Traurige Reste einer noch traurigeren Zeit! Eine verfallene Seilbahnstation, halb von Schnee und Eis erfüllt, ist noch vorhanden. Patronen liegen massenhaft herum, verkohlte Bretter, zusammengewickelter Draht. Zwischen den Trümmern trieben sich zwei zerlumpfte Italiener herum. Was die hier wollten, konnte ich mir nicht enträtseln. Es ging langsam gegen 6 Uhr. Wir fuhren etwa 50 Meter übers Geröll zum Einstieg ab und machten uns fertig. Da tauchten über der Scharte Gestalten auf. Es war Dibona mit seinen Leuten. Als er unser gewahr wurde, hörten wir etwas wie italienisch fluchen. Doch das kümmerte uns nichts. Wir freuten uns diebisch, daß wir ihm zugekommen waren.

(Fortsetzung folgt.)

Bergfahrten

Professor Dr. K. Th. Andersen (Führender auf sämtl. Fahrten)

Frühjahr 1924 (Skikurs mit Dr. Lux und zum Teil mit dessen Frau und Frau Dr. Flaskamp, Erlangen). Zürs, Valluga, Kaltenberg, Madlochspitze, Langen; Schruns, Madlenerhaus, Wiesbadenerhütte, Piz Buin, Dreiländerspitze, Silvretta.

Sommer 1924 (mit Dr. Bux und R. Reichold, Erlangen). Saalfelden, Mainzer Hütte (eingeschneit), Pfandscharte, Glocknerhaus, Adlersruhe, Großglockner, Oberwalder Hütte, Johannisberg, Riffeltor, Kaprun.

Frühjahr 1925 (Skitour mit Dr. Nahmmacher, Erlangen). Bodenschneid, Brecherspitze, Rotwand, Bayrisch-Zell, Hopfgarten, Roßwild-Alm, Schwebenkopf, Salzachgeier.

Sommer 1925 (mit Gg. Andersen, Bamberg und R. Reichold, Erlangen). Innsbrucker Hütte, Habicht, Innsbrucker zur Bremer Hütte, Feuersteine, Nürnberger Hütte, W. Freiger, Becherhaus, W. Pfaff, Zuckerhüt, Schaufelspitze (Ueberschreitung Südost-West), Hinterer Daunkopf, Amberger Hütte.

Frühjahr 1926 (mit Mitglied der Ski-Vereinigung Erlangen). Hopfgarten, Roßwildalm, Schaisiedl, Salzachgeier, Königsleiten, Schwebenkopf, Tristkopf.

Sommer 1926 (mit meiner Frau und Gg. Andersen). Hallstatt, Simonyhütte, Hoher Dachstein, Adamekhütte, Gosautal.

Ausgeführte Bergtouren 1926.

Fritz Bickner, München
30. Mai Kleiner Waxenstein Aufstieg, Abstieg Mandkamin, Ostgrat.
13. Juni Zwölfer Aufstieg Nordgrat, Abstieg Mittagschlucht

Philipp Röschlein / Nürnberg

i. Fa. M. Röschlein / Juwelier
Zwischen den Fleischbänken 4, Ecke Winklerstraße

Großes Lager in
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Eigene Werkstätte für Neuarbeiten und Reparaturen
Gegründet 1864

20. August Untersteig, Salzburger Hochtour
21. „ Salzburger Hochtour — Berchtesgadener Hochtour, zurück mit Geierseck Ostgrat.
23. „ Schärtenspitze Nordwand
28. „ Hochkalter über Blaneis
29. „ Schottmalhorn Aufstieg Westwand, Abstieg Ostwand
30. „ Sommerstein Nordwand
31. „ Breithorn — 3 Docks — Mitterhorn
1. September Westliche Umrahmung vom Riemannshaus zur Schönfeldspitze
2. „ Breithorn — Achselhorn — Alhorn — Mitterhorn.
4. „ Abstieg über Sazereckwand nach Berchtesgaden.
12. „ Alpspitze — Hochblassen Nordwand
19. „ Kleiner Waxenstein, Aufstieg Ostgrat, Abstieg Westgrat — Höllental.
19. Oktober Mittagschlucht — Zwölfer — Großer Waxenstein — Höllental.

Dr. Dittmann, Karl Walther mit Frau
Karrersee — Oestliche Latemarspitze — Vajolental — Cicoladepaß — Gardecciahütte (deutsch) — Contrinhaus — Col Ombert — Seiseralpenhaus — Duronpaß — Donapaß — Antermoyapaß — Cima di Larseck — Scalierettspitz — Gardecciahütte — Rosengartenspitze — Grasleitenpaß — Grasleitenhütte — Tiers. (Führerlos).

Schriftleitung: H. Heyder, Nürnberg, Marienplatz 1 — Verwaltung: Frauenholzstraße
Druck und Verlag: Fr. Monninger, Maxplatz 42/44

Jagd- und Fischereistiefel mit Crepe-Gummi-Sohle

garantiert wasserdicht
Sichere Haltbarkeit
wie Leder, bürgt
für trockenen
warmen
Fuß.



Georg Schübel
Nürnberg, Königl. 40

B-2144



**Ski-Bekleidung
Ausrüstung**
Nürnberger
Sporthaus **Schemm**
Vordere Ledergasse 18 HENEL

MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und
Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Frauenholz-
straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr
und 3—6 Uhr / Samstags von
9—12 Uhr und 3—5 Uhr



Fernsprecher Nummer 10684
Postscheck-Konto Nürnberg
Nummer 31662

Nummer 2

FEBRUAR

Jahrgang 1927

Mitteilungen der Vorstandschaft

Dienstag, den 8. Februar
im Sektionsheim Marienforzwingler

Besprechungs-Abend

Herr Regierungsrat Lohmüller spricht über:
„Die Lawinen, ihre Gefahren im Sommer und Winter“



Dienstag, den 15. Februar 1927
abends 8 Uhr im Saale der Bayer. Landesgewerbeanstalt

Vortrag

des Herrn Lehrer Paul Schwalb:
„Skitouren im Venedigergebiet“
Mit eigenen Lichtbildern



Dienstag, den 22. Februar
Familien-Abend
im Sektionsheim Marienforzwingler

Jahreshauptversammlung

Die Sektion hatte am 14. Dezember 1926 die Jahres-Hauptversammlung einberufen. Eine stattliche Anzahl von Mitgliedern war erschienen. An Stelle des erkrankten ersten Vorsitzenden, Herrn Dr. Behringer, leitete der zweite Vorsitzende, Herr Albersdörfer, die Versammlung.

Dem Jahresbericht des Schriftführers, Herrn Dr. Stoll, war zu entnehmen, daß am Schlusse des Vereinsjahres die Sektion 2678 Mitglieder zählte. Den 267 Austritten standen 211 Neuaufnahmen gegenüber. Als einen vollen Erfolg kann die Sektion die Durchführung von zwei bergsteigerischen Ausbildungskursen ansprechen. Der eine Kurs wurde von Herrn Walter Flaig in der Berninagruppe geleitet. Der zweite Kurs fand unter der Anleitung des Herrn Oppel, München, in der Ortlergruppe statt.

Im Laufe des vergangenen Jahres wurden drei gemeinsame Wanderungen, acht Lichtbildervorträge und sieben Familienabende veranstaltet, ferner gemeinsam mit der Sektion Neumarkt eine Sonnwendfeier auf dem Dillberg abgehalten. Das Winterfest wurde im Kolosseum-Saal gut besucht. Dagegen wäre den regelmäßigen Sektionsabenden ein besserer Besuch zu wünschen gewesen.

Der vom Schatzmeister, Herrn Direktor Stapfer, erstattete Kassenbericht ergab gesunde Finanzverhältnisse.

Der Bücherwart, Herr Mark, konnte eine äußerst rege Benützung der Bücherei feststellen, während der Hüttenwart Herr Nagel, lieber von einem fleißigeren Besuch der beiden Berghütten bei Kitzbühel berichtet hätte. Der Besuch des Nürnberger Hauses im Stubai war durchwegs gut.

Der Alpenpflanzgarten auf dem Hohenberg (Schwarzer Brand) erfreute sich nach dem Bericht des Herrn Oberlehrers Semler zunehmender Beliebtheit.

Der Obmann der Schneeschuhabteilung, Herr Dr. Sienz, konnte nur mitteilen, daß die Ausübung des Schneeschuhlaufes wegen des geringen und seltenen Schneefalles naturgemäß sehr eingeschränkt war. So konnten Tourenläufe nur sehr wenige, Wettläufe überhaupt nicht veranstaltet werden. Als Ersatz für den schlechten Winter wurden zur körperlichen Ertüchtigung Schwimm- und Turnabende eingerichtet; die Sektionsmitglieder werden zur Teilnahme eingeladen.

Ein Antrag auf Satzungsänderung dahingehend, daß die Anmeldungen neuer Mitglieder zunächst durch einen neu zu wäh-

lenden „Aufnahme-Ausschuß“ vorberaten werden, die Aufnahme selbst durch den Aufnahme-Ausschuß gemeinsam mit der Vorstandschaft nur durch Kugellung (Ballotage) erfolgen soll, wurde nach ergiebiger Aussprache von der Mehrheit angenommen. —

Als Jahresbeitrag werden wie bisher 10.— Mark und 3.— Mark für die Zeitschrift eingehoben. — Die Vorstandschaft wurde ermächtigt, die Satzungen neu herauszugeben. —

Die vorgenommene Neuwahl der Vorstandschaft ergab nur hinsichtlich des 1. Schriftführers eine Aenderung, da Herr Dr. Stoll eine Wiederwahl ablehnte. Die Vorstandschaft setzt sich nun zusammen aus den Herren

Dr. Behringer,	1. Vorsitzender,
Albersdörfer,	2. „
Heilmeier,	1. Schriftführer,
Rubner,	2. „
Stapfer,	Schatzmeister,
Mark,	Bücherwart,
Nagel,	Hüttenwart,
Semler,	für den Alpenpflanzgarten auf dem Hohenberg,
Heyder,	Schriftleiter der Sektionsmitteilungen,
Dr. Sienz,	Obmann der Schneeschuhabteilung.

Unsere Sektion hat erfreulicherweise im neuen Jahre sogenannte Besprechungsabende eingeführt, an denen über irgend ein interessantes alpines Thema nach einem kurzen Referate eine allgemeine Aussprache stattfinden soll. Als Themata werden z. B. ausgewählt: Die Lawinen und ihre Gefahren, Witterungsverhältnisse im Gebirge, Kartenlesen, Verhalten bei Unglücksfällen, alpine Ausrüstung und Verproviantierung, Anwendung des Seils usw. Wir nehmen an, daß durch derartige Sprechabende das Interesse sehr vieler unserer Mitglieder geweckt wird, und wir bei solchen Abenden einem starken Besuch entgegensehen dürfen. Nun richten wir an unsere Mitglieder die herzliche Bitte, sich als Referenten über irgend eines der obigen Themata möglichst bald zur Verfügung zu stellen und ihre Namen in unserer Kanzlei zu melden.

Der erste Besprechungsabend findet am Dienstag, den 8. Februar statt. Herr Regierungsrat Lohmüller wird an demselben ein Referat über die Lawinen und ihre Gefahren im Sommer und Winter halten.

Alpine Führungstouren

Unter Führung des Herrn Oskar Kühken finden folgende Führungstouren statt:

19.—21. März: Scesaplana: 4 Teilnehmer; Meldungsschluß 1. März 1927.

25.—29. Mai: Stubai: 3 Teilnehmer; Meldungsschluß 1. Mai 1927.

Meldungen bei Herrn Dr. H. Sienz, Maxplatz 28.

Sonntags-Skifahrten ins Hochgebirge

Die Zahl der für den heurigen Winter vorgesehenen Führungen erfährt erfreulicherweise eine Erweiterung.

Die Herren Trabert und Mark, die bereits im vergangenen Sommer 2 Sonntagsbergfahrten ins Algäu zur Durchführung brachten, haben sich bereit erklärt, in den Monaten **Februar** und **März** 2 Skiführungen zu übernehmen.

Beabsichtigt ist 1 Sonntagsfahrt in die Berge um Garmisch-Partenkirchen (Abfahrt Samstag 145 Uhr mittags) und womöglich

1 zweitägige Fahrt in die Tuxer-Vorberge. (Abfahrt Samstag 145 Uhr mittags; Rückkunft Montag abends.)

Wir ersuchen die Interessenten, mit beiden Herren (Gg. Trabert, Bindergasse 15, Hs. Mark, Reindelstraße 7a) unmittelbar in Verbindung zu treten.

Schwimm- und Turnübungen

Es wird erneut auf die den Sektionsmitgliedern zugänglichen regelmäßigen Schwimm- und Turnübungen hingewiesen.

Schwimmen

jeden Donnerstag abwechselnd für Damen und Herren von $\frac{3}{4}$ 9—10 Uhr in der Frauenschwimmhalle des Volksbades.

Turnen

jeden Freitag } für Damen von $\frac{3}{4}$ 7— $\frac{3}{4}$ 8 Uhr abends
} für Herren von $\frac{3}{4}$ 8— $\frac{3}{4}$ 9 Uhr abends
in der Turnhalle des Mädchenlyzeums Frauentorgraben 30.

Winter auf der Bühlalm

Mitglieder der Schneeschuhabteilung sowie der Sektion, die dem Heim der Abteilung, der Bühlalm bei Mittelberg im Walsertal einen Besuch abstatten wollen, seien darauf hingewiesen, daß der Schlüssel zum Schlafrum nur bei dem unterzeichneten Hüttenreferenten gegen Hinterlegungsschein in Empfang genommen werden kann.

Da die Hütte in diesem Winter schon guten Besuch aufweist, ersuche ich, wegen etwaiger Unterkunft sich rechtzeitig mit mir ins Benehmen zu setzen. Nähere Auskünfte außerdem jeden Freitag abend im Lokal der Schneeschuhabteilung, Hotel goldner Kranz, Sterngasse.

Otto Gieß

1. Tourenwart und Hüttenreferent der
Schneeschuhabteilung der Sektion Nürnberg d. D. u. Oe. A. V.
Wohnung äußere Bayreuther Straße 30

Einlösung von Anteilscheinen.

Die Schneeschuhabteilung hat im Februar 1922 Anteilscheine zu 20.— Papiermark zum Umbau der Sprungschanze in Warmensteinach ausgegeben. Der größte Teil der Scheine wurde zu Beginn des Monats Februar 1922 einbezahlt.

Gemäß Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. November 1926 werden die Anteilscheine mit rund 100 Prozent d. s. 45 Pfennig aufgewertet. (20 Papiermark eingezahlt in der Zeit vom 1.—10. Februar 1922 entsprechen einem Wert von 0,46 RM.)

Die bisher noch nicht ausgelosten Scheine werden hiemit zur Einlösung aufgerufen. Es ergeht daher an die Inhaber von Anteilscheinen die Aufforderung, die Scheine spätestens bis

28. Februar 1927

in der Geschäftsstelle der Sektion, Frauenholzstraße 1, während der üblichen Geschäftsstunden gegen Empfang des Aufwertungsbetrages zurückzugeben.

Nach dem 28. Februar 1927 kann eine Einlösung nicht mehr erfolgen.

Nürnberg, den 18. Januar 1927.

Schneeschuhabteilung der Sektion Nürnberg
des D. u. Oe. A. V.
gez. Dr. Sienz, Obmann.

Der Flaigkurs in der Bernina

Die Sektion hatte im vergangenen Jahre die Mittel zur Durchführung eines bergsteigerischen Ausbildungskurses zur Verfügung gestellt. Ein Sektionsmitglied stiftete zum gleichen Zwecke einen namhaften Betrag, sodaß die Sektion zwei Kurse mit je drei Teilnehmern verwirklichen konnte. Als Leiter dieser Kurse wurden die Herren Flaig und Oppel gewonnen.

Mit Spannung erwartete man den für den 11. Januar angekündigten Lichtbildervortrag des Herrn Oskar Kühlken, der mit den Herren Reinhard Müller und Rudolf Seyschab an dem Flaig-schen Kurs in der Bernina teilnahm. Die sehr zahlreich erschienenen Sektionsmitglieder werden wohl ausnahmslos den Saal mit der Ueberzeugung verlassen haben, daß das Unternehmen ein voller Erfolg für den Führer, für die Teilnehmer und für die Sektion gewesen ist.

Den Ausführungen des Herrn Kühlken war zu entnehmen:

Als Ausgangspunkt wählte Herr Flaig die Tschiervahütte. Herr Kühlken und Herr Seyschab trafen früher als verabredet dort ein und benützten die Gelegenheit, dem Morteratsch (3754 m) einen Besuch abzustatten.

Am nächsten Tage mußte Herr Seyschab wegen heftiger Zahnschmerzen nach Samaden absteigen, während Herr Kühlken mit Herrn Flaig auf der Hütte zusammentraf. Als erste Bergfahrt unter Flaigs Führung wurde die Felstour auf den Umur (3257 m) über den Westgrat festgelegt und ausgeführt. Herr Flaig machte dabei auf alles aufmerksam, was ihm als lehrreich erschien, stellte Ursachen und Wirkungen gegenüber, sodaß Herr Kühlken aus diesem ersten Zusammensein reichen Gewinn zog. Inzwischen war Herr Reinhard Müller auf der Tschiervahütte eingetroffen. Das nächste Ziel war der Rosej (3946 m) über den Eselsgrat. Der Abstieg erfolgte über die Westflanke. Eine Abfahrt im Schnee löste eine Lawine, die die drei Gefährten eine erhebliche Strecke mit abwärts riß. Glücklicherweise verlief dieses ernste Ereignis derart, daß keiner der Ueberraschten einen größeren Schaden zu beklagen hatte. Nach einem Rasttag war der ganze Kurs im Eisbruch tätig. Es wurde gehackt, gesichert und alle Steigungen mit den Eckensteineisen durchprobt. Frühzeitig wurde das Standquartier aufgesucht. Galt es doch die letzten Vorbereitungen für die großartigste Fahrt zu treffen, die sich in der ganzen Berninagruppe zur Durchführung bringen läßt: Scersen Eisnase—Mont di Scersen (3697 m)—

Traverse zur Bernina—Piz Bernina (4055 m)—Abstieg über dne Biancograt zurück zur Tschiervahütte.

Diese Zweitagesfahrt sollte der Höhepunkt alpinen Erlebens werden, sollte an technischen Leistungen wie an bergsteigerischen Eindrücken alle anderen Touren weit überstrahlen.

Durch den Verlauf der Tour mußte das von vornherein vorgesehene Biwak in einer Höhe von 3800 m bezogen werden. Interessant ist noch, daß die Tour am ersten Tag 18 Stunden, am zweiten Tag 17-Stunden beanspruchte und das alles bei schärfster Muskel- und Nervenanspannung.

Damit war die schwerste Prüfung des gesamten Kurses überstanden. Der folgende Tag wurde in der Begeisterung des Erfolges zu einem Tag der Freude über das Gesehene; leider mußte aber auch zugleich Abschied genommen werden von der gastlichen Tschiervahütte und ihren Insassen.

Zunächst ging es nach Pontresina hinab, wo Herr Flaig ein Gasthaus mit einer bayerischen Wirtin und nur niederbayerischen Mädchen entdeckte. Unsere Nürnberger ließen sich als Landsleute durch gewaltige Protektionsportionen von der gut bayerischen Gesinnung der Wirtin Hauser überzeugen, um alsbald zum gemütlichen Teil in Form eines aus dem Stegreif aus der Taufe gehobenen Festes überzugehen. Es wurde ein lustiger Abschluß der Berninafahrt.

Die noch zur Verfügung stehenden wenigen Tage waren dem Val di Viola vorbehalten. Der Weg ins Val di Viola war zwar wegen Maul- und Klauenseuche gesperrt. Aber auf Umwegen wurde das kleine Seitental doch erreicht. Mit Hüttenunterkunft war es damit endgiltig vorbei. Es gab nur Biwak, das erste am Lago di Saoseo. Der nächste Tag brachte die Gefährten zu den 3 Violaseen, wo am ersten See ein Dauer-Biwakplatz gefunden wurde. Den Rest des Tages füllte ein Rundgang um die ganze Gruppe der Seen.

Dem höchsten Berg der Gruppe, dem Paradisino (3306) galt am folgenden Tag der Besuch. Von dort aus kam man über den schneidigen Grat zur Cima Vallete (3296 m). Als letzte Fahrt wurde der Doppelgipfel des Corno di Dosde (3230 m) bestimmt. Damit hatte der Ausbildungskurs unter Führung Walter Flaigs sein Ende erreicht. —

Ein günstiger Stern waltete über dem ganzen Unternehmen, das in seinem Verlauf ein übervolles Füllhorn an Gaben bot. Herr Kühlken fand herzliche Worte des Dankes für Herrn Flaig, der ein leuchtendes Beispiel dafür war, daß sich die Führer-

schaft nicht in der Beherrschung von Fels und Eis erschöpft sondern der Geist der Bergkameradschaft im Führenden seinen reinsten Ausdruck finden muß.

Besonderen Dank sprach er auch der Sektion und den Männern aus, die diese Fahrten angeregt und ins Leben gerufen haben. Ihr schönster Lohn soll sein, daß mit ihren Anregungen neues Leben in die jüngere Bergsteigergeneration gezogen und damit der Gefahr der Verflachung im Sektionsleben wirksam entgegengetreten worden ist.

Durch die Marmolata-Südwand

Von Hans Gottfried

(Fortsetzung)

Noch waren wir keine 20 Meter weit, da begannen schon die Schwierigkeiten. Der erste Ueberhang stellte sich entgegen, in anstrengender, sehr schwieriger Kletterei wurden wir seiner Herr. Das Gestein ist wunderschön fest, aber glatt. In enormer Steilheit baut sich der Fels auf. Rechts und links der Risse schießen die silbergrauen Platten hinab ins Kar, ohne dem Auge irgend einen Halt zu bieten. Kamin- und Rißkletterei wechselte mit luftigen, eleganten Umgehungen ab. Wir kamen nur langsam höher, da wir an den schwersten Stellen einen der Rucksäcke aufseilen mußten und es stellte sich sehr bald heraus, daß mein Begleiter das Klettern mit Rucksack überhaupt nicht gewohnt war. Erst nach dem 4. Uebergang wurde die Kletterei etwas leichter. Wir waren in der Nähe der 1. Terrasse. Noch eine Seillänge, dann hatten wir sie erreicht. Es war vormittags 9 Uhr. Drei Stunden heißer Arbeit lagen bereits hinter uns und nur 150 Meter Höhe waren gewonnen. Tief unten lag das Kar, das sich jetzt, von oben gesehen, ziemlich flach ausnahm. Ueber uns strebte die Wand in unverminderter Steilheit empor. Die Sonne meinte es schon recht gut und traf uns erbarmungslos mit ihren Strahlen. Einige Minuten gönnten wir uns Ruhe auf der geröllbedeckten Terrasse, die verhältnismäßig breit ist. Natürlich ist sie bei weitem nicht so geräumig, wie beispielsweise die Terrassen am Totenkirchl. Noch hatten wir 450 Meter Höhe zu bewältigen. Die Kletterei zur 200 Meter höher gelegenen 2. Terrasse vollzieht sich auf einer riesenhaften, sehr steilen Rampe. Zunächst mußten wir wieder gerade hinauf, etwa 40 Meter, dann kam ein teilweise sehr peinlicher 60 Meter Quergang

mit wahrhaft teuflisch ausgesetzten Ecken. Die Sicherung ist hier bei einer Zweierpartie zu mindesten problematisch. Dann folgt Wand auf Wand. Riß reiht sich an Riß. Besonders eindrucksvoll ist ein Reitriß. Man kann ihn sehr gut mit dem schiefen Riß am Totenkirchl vergleichen. In einem Eiskamin löschte ich den brennendsten Durst. Wir konnten meiner Schätzung nach nicht mehr weit von der 2. Terrasse sein.

Ein zweiter, 30 Meter langer, ebenfalls sehr heikler, schwerer Quergang führte uns hinüber zu einer seichten, breiten Rinne und um 1/211 Uhr standen wir auf der zweiten Terrasse. Im Schutze eines Ueberhangs ließen wir uns nieder zu kurzer Rast. Umherliegende rostige Konservendosen bezeugten, daß hier schon öfter Bergfahrer gesessen sind. Etwas seitlich vor uns stand ein gelber Felszahn von riesenhaften Ausmaßen. Dort wo er die Scharte mit dem Wandmassiv bildet, beginnt die Variante der Brüder Leuchs. Wir ließen unsere Blicke schweifen. Die Ombrette war zum kläglichen Trümmerhaufen zusammengesunken und wir sahen über sie schon längst hinweg zum Monte Pelmo und der stolzen Civetta. Nach einem halben Stündchen gings wieder weiter. Der letzte Ansturm. In einem kaminartigen Riß stemmten wir einige Seillängen hinauf. Das Gestein wurde jetzt splittrig und rauh und hatte auch eine andere Färbung angenommen. Gelbe und rote Wände sieht man zur Rechten und Linken. Wir mußten noch vorsichtiger arbeiten als bisher. Türkische Blöcke lauerten absturzbereit. Am Ende des Risses angelangt, gings nach links auf einem aus scheinbar locker zusammengefügtem Blockwerk bestehenden Band zu einem Balkon an freier Wand. Es sieht wirklich schauerlich aus. Nocheinmal steht man unmittelbar über der ganzen Wandhöhe und der Ernst der Tour hat sich mir an keiner anderen Stelle so deutlich gezeigt, wie gerade an dieser. Die Beschreibung empfiehlt den Steigbaum, um das folgende Wandstück zu bezwingen. Aber wir brauchten ihn gar nicht. Ein guter Haken gibt die Sicherung. Dann hängt man an wacklichen, splittrigen Vorsprüngen.

Ueberhängend wölbt sich der Fels. Durch Klimmzug bringt man sich über diese letzte böse Stelle hinweg. Die Wand legt sich endlich zurück. Noch waren wir aber nicht droben; immer noch trennten uns 100 Meter vom Gipfel. Da die Schwierigkeiten endgültig überwunden waren, wurde das Seil eingerollt und in den Rucksack gesteckt. Eine Geduldssprobe, die 3/4 Stunden dauerte, war noch zu bestehen. Dann betraten wir

den Grat und waren Punkt 1 Uhr auf der Marmolata di Penia, 3334 Meter. 7 Stunden einschließlich einer halbstündigen Rast hatten wir zum Durchstieg gebraucht.

Eine meiner schönsten Gipfelrasten habe ich auf der Königin der Dolomiten verlebt. Die Berge rings umher lagen im blauen Dunst. Besonders schön ist Monte Pelmo und Civetta. Eigenartig die Sella. Wieder anders die Langkofelgruppe. Tief blau war der Himmel und das Weiß des vor uns liegenden Gletschers blendete das Auge. Wahrhaftig wonnig wars hier oben. Mit Schmelzwasser konnten wir den ausgetrockneten Gaumen erfrischen. Dann verdampfte mit Hochgenuß eine Zigarette, während wir träumerisch dalagen. Nur zu schnell war unsere Zeit um. Ich mußte am selben Tage noch nach Canazei, mein Begleiter aufs Sellajoch.

Einen Blick noch in die Runde, dann nahmen wir Abschied und wandten uns dem Westgrat zu. Ueber das obere Firnfeld wurde abgefahren und in wenigen Minuten schon waren wir am Beginn des versicherten Grates. Ich war sehr neugierig auf diesen angeblich luftigen, schwierigen Weg, den ja bekanntlich unsere Sektion hergestellt hat. Eine Riesenleiter, wie ich sie noch nie gesehen hatte. Weder steil noch ausgesetzt steigt man auf ihr mühelos hinab. Von Bergsteigen ist da natürlich keine Rede mehr. Ich kam mir vor wie ein Schornsteinfeger und war froh, als wir in der Marmolata-Scharte waren. Jammerschade ist es um diesen Grat, den man da in Eisen gelegt hat und der eine hübsche Kletterei bieten würde. Der einzige Genuß, den er mir geboten hat, ist der Blick in die grün- und blauschillernen Eisbrüche des Gletschers.

Eine halbe Stunde hatten wir bis zur Scharte gebraucht. Dann waren wir aus den Felsen und standen im Geröll, über das es sausend schnur gerade hinabging zur Hütte. Um 4 Uhr nachmittags betraten wir diese nach 13stündiger Abwesenheit. Aber auch hier war unseres Bleibens nicht lange. Bevor wir abzogen, warfen wir nochmals unsern Blick dort hinauf, wo wir vor wenigen Stunden reine Gipelfreude genossen hatten. Freudigen Herzens zogen wir das Tal hinaus. An einer besonders schönen Stelle nahm ich Abschied von meinem Bergkameraden und ließ ihn allein weiterziehen, um noch ein erfrischendes Fußbad zu nehmen. Das ist mir immer ein Hochgenuß, die heißen Füße im feuchten Element zu kühlen. Eine Stunde lag ich sinnend im Grase und ließ das herrliche Bild der jetzt

wieder kühnen Ombretta auf mich wirken. Langsam schlenderte ich hierauf Alba und Canazei zu, wo ich um 7 Uhr eintraf.

Eine meiner größten bisherigen Bergfahrten lag hinter mir. Die Reihe meiner heurigen Dolomitenfahrten hatte einen glänzenden Abschluß gefunden. Aber noch war ich des Bergsteigens nicht müde. Das Auto brachte mich am nächsten Tage über Vigo die Fassa auf den Karerpaß und durchs Eggental hinab nach Bozen. Von dort gings weiter nach Kufstein in meine geliebten Kaiserberge, neuen Erfolgen entgegen.

Bergfahrten Sommer 1926

Alfred Cohn, Nürnberg:

17. bis 27. August: Furka, Gerstenhörner, Grimsel, Oberaarjoch, Oberaarjochhütte, Oberaarhorn, Gemslücke, Finsteraarhornhütte, Finsteraarhorn, Großes Fiescherhorn, Fieschersattel, Concordiahütte, Jungfrauojoch, Jungirau, Mönch, Ober-Mönchjoch, Egon v. Steigerhütte, Ebene Fluh, Failler Alp, Brig.
28. August bis 10. September: Saas Fee, Britanniahütte, Allalinhorn (Traversierung) mit Abstieg über den Ostgrat, Allalinpäß, Rimpfischhorn, Fluhalp, Zermatt, Gandeggihütte, Breithorn, Schwarztor, Verrapaß, Castor (Traversierung), Felikjoch, Sellahütte, Felikjoch, Lyskamm (Traversierung), Lysjoch, Gnisthütte, Parrotsspitze (Traversierung), Sesiajoch, Punta Gnisthütte (Margheritahütte), Zumsteinspitze, Dufourspitze (Traversierung), Bétempshütte, Zermatt, Gandeggihütte, Theodulpaß, Breuil.
11. bis 16. September: Courmayeur, Col du Géant, La Vierge, Rifugio Torino, Col du Midi, Mont Blanc du Tacul, Réquinhütte, Chamonix, St. Gervais (Bahn), Col de Voza, Tete Rousse, Cabane, Aiguille du Goûter, Dôme du Goûter, Mont Blanc, Grands Mulets, Chamonix.

Philipp Röschlein / Juwelier

Nürnberg / Zwischen den Fleischbänken 4

*

Juwelen, Gold- und Silberwaren

Goldene Verlobungs- und Eheringe

Spezialität: Echt Silber-Bestecke

Billigste Preise

Besteht seit 1864

Studien-Professor J. Belz:

15. bis 19. August: Nürnberger Hütte, Wilder Freiger, Becherhaus, Freigerscharte, Grübelferner, Nürnberger Hütte, Fulpmes, Starkenburger Hütte, Hoher Burgstall, Fulpmes.

Zu verkaufen

1 Paar Ia Hickory-Ski, ca. 220 cm lang, 1 Paar Ia Eschen-Ski, ca. 212 cm lang. (Beide Paare sind gut erhalten, da wenig gebraucht) gibt billig ab. Gg. Trabert jun., Bindergasse 15
Telephon 25663.

Die Zeitschriften des Deutschen- und Oesterreichischen Alpenvereins (tadellos erhalten) vom Jahre 1897—1919 zu verkaufen. — Ein Paar Jahrgänge „La Settimana“, italienische Zeitschrift für deutsche zu Unterrichts- und Fortbildungszwecken und italienische Bücher zu verkaufen.

Adami, Friedrichstraße 15, I.

Proviant für Touristen

nur erste Qualität

Wurstwaren, Konserven, Oelsardinen, Suppenwürfel, Fruchtpasten, getrocknete Bananen und andere getrocknete Früchte, Nussbutter, Obstsaft, Kakao, Kaffee, Tee, Trockenmilch, Schokoladen verschied. Art
in allen Preislagen

Reform- u. Feinkosthaus „Sanitas“
W. Friedrich Kuhle

Nürnberg / Bindergasse 3 / Fernruf 7165

Mitteilungen des Bücherworts

Neuanschaffungen:

B. Reiseführer und Reiseschilderungen

I. Ostalpen.

Werke über das gesamte Ostalpengebiet oder grössere Teile desselben.

Blaa 67 Bünsch, Carl und Rohrer, Max: Gesammelte Schriften des Freiherrn Hermann v. Barth. München 1926.

C. Sportliteratur.

I. Alpine Technik.

CI 55 Ittlinger, Josef: Führerloses Bergsteigen. Leipzig und Zürich.

V. Wintersport.

Technik.

CVa 39/40 Reuel, Dr. Fritz: Neue Möglichkeiten im Skilauf. Stuttgart 1926. Zweimal.

41 Leutert, H.: Ski-Turnen. Bern 1926.

D. Wissenschaftliche Literatur.

II. Wetterkunde.

DII 15 Defant, Dr. Albert: Wetter und Wettervorhersage. 2. Auflage. Leipzig und Wien 1926.

Jagd- und Fischerstiefel
mit Crepe-Gummisohle
garantiert wasserdicht
Blaue Halbarkeit
wie Leder, büßt
für trockenen
warmen
Fuß.



Georg Schübel
Nürnberg, Schlichterstr. 40

B-21-11

E. Kulturgeschichte, Länder- und Völkerkunde, Biographien usw.

- E 70 Hoek, Henry: Schnee, Sonne, Ski. Leipzig 1926.
71 Rieser Heimatbuch. Herausgegeben von der Stadt
Nördlingen. 1926.
72 Czant, Herm.: Alpinismus und Weltkrieg. Berlin 1926.

F. Karten

I. Ostalpen.

Bodensee, Bregenzerwald, Algäuer- und Lechtaler-Alpen.

- F 1 c 60 Karthogr. Institut Wien: Skikarte des nördlichen
Bregenzerwaldes. 1:50000.
61 Zumstein's Skikarte: Westalgäu 1:50000.

Dolomiten.

- F 1 c 19 Alpenverein: Karte Schlern und Rosengarten. 1:25000.
1926.
20 „ „ Langkofel und Sellagruppe.
1:25000. 1926.
21 „ „ die Marmolata-Gruppe. 1:25000.
1926.

H. Westalpen.

Franz. Schweiz — Jura und Berner Alpen.

- F 1 d 28 Schweiz. Alpen-Club: Karte d. Central-Tessin. 1:50000.
f 33 Geographischer Kartenverlag: Karte Furka-Oberalp.
1:75000.

H. Unterhaltungsliteratur.

- H 231 Barth, Hans, Wien: Was Fels und Firn mir zugerant.
München 1926.

DRUCKSACHEN

JEDER ART FERTIGT GESCHMACKVOLL, RASCH
UND PREISWERT DIE VERLAGSDRUCKEREI
DER MITTEILUNGEN

FR. MONNINGER / NÜRNBERG

BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI

INHABER S. LIEBEL UND W. LIEBEL / MAXPLATZ NR. 42/44
POSTSCHECKKONTO AMT NÜRNBERG NR. 6020 / FERNRUF NR. 25178

Schriftleitung: H. Heyder, Nürnberg, Marienplatz 1 — Verwaltung: Frauenholzstraße 1
Druck und Verlag: Fr. Monninger, Maxplatz 42/44

Die **Nordbayerische Verkehrs- und Touristenzeitung**

Organ des Nordbayerischen Verkehrsvereins
und der ihm angeschlossenen Fremdenverkehrs-
und Verschönerungsvereine, Badedirektionen,
Kur- und Gemeindeverwaltungen usw.

Verlag Fr. Monninger / Nürnberg / Maxplatz 42/44
Fernsprecher Nr. 25178

wahrt die Interessen unserer nordbayer-
ischen Heimat und ist dem Wanderer
ein unschätzbare Führer und Berater



Zu beziehen durch den Buchhandel oder unmittel-
bar durch den Verlag / Bezugspreis vierteljährlich
Mark 1.20, jährlich Mark 4.50 portofrei / Probe-
heft auf Verlangen kostenlos und portofrei

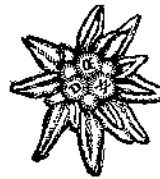


Ski-Bekleidung
Ausrüstung
 Nürnberger Sporthaus **Scherer**
 — Vorderer Ledergasse 18 —

MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und
 Oesterreichischen Alpenvereins

*
 Geschäftsstelle: Frauenholz-
 straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr
 und 3—6 Uhr / Samstags von
 9—12 Uhr und 3—5 Uhr
 *



*
 Fernsprecher Nummer 10684
 Postscheck-Konto Nürnberg
 Nummer 31 662
 *

Nummer 3

M Ä R Z

Jahrgang 1927

Mitteilungen der Vorstandschaft.

Sonntag, 6. März

B-Tour: Henfenfeld über Deckersberg, Keilberg nach Altdorf. — Abfahrt 7 Uhr; Sonntagskarte Henfenfeld; Proviant mitnehmen! Heimkehr 7.12 Uhr; Führung: W. Niebler

Dienstag, 15. März abends 8 Uhr

im Saale der Bayerischen Landesgewerbeanstalt

Vortrag

des Herrn Reinhard Müller:

„Vom Gehen auf Fels und Eis und vom alpinen Erleben“
 (Mit Lichtbildern)

Dienstag, 22. März

Familien-Abend

im Sektionsheim Marientorzwinger

*

Mitteilungen der Schneeschuhabteilung

Die Zusammenkünfte der Schneeschuhabteilung finden
jeden Freitag abend
 im Kaffee Stadelmann, Bankgasse (Nebenzimmer) statt
 Die Obmannschaft

Am Mittwoch, den 23. März hält unser Mitglied, Herr Starke im Künstlerhaus einen Abend ab mit dem Titel: „Platz dem Frohsinn“, Heiteres in Vers und Prosa und lustige Lautenlieder. Wir machen unsere Mitglieder auf diesen Abend aufmerksam

Unser Winterfest hat einen glänzenden Verlauf genommen. Die wenigsten von all denen, welche bei demselben frohe Stunden verlebt haben, wissen, welche Arbeit mit den Vorbereitungen für das Fest verbunden war. Um so anerkennenswerter ist die Opfer- und Arbeitsfreudigkeit der Herren, welche dem Festausschusse angehörten. Wir halten es daher für unsere Pflicht, ihnen und insbesondere dem Vorsitzenden des genannten Ausschusses, Herrn Oberlehrer Niebler, auch an dieser Stelle den wärmsten Dank auszusprechen. Herzlicher Dank sei auch unserer Schuhplattlergruppe und den Damen und Herren gesagt, welche Zeit und Kraft für eine ausgezeichnete Aufführung der „Kirtaspaseteln“ zur Verfügung stellten. Wir möchten dabei dem Wunsche Ausdruck geben, daß alle, welche zum Gelingen unseres Winterfestes das Ihrige beigetragen haben, auch ein anderes Mal sich gerne in den Dienst unserer Sache stellen.

Anläßlich des Winterfestes wurden einige Gegenstände gefunden. Diese sowie die nicht abgeholten Gewinne aus der Glücksbude wollen, letztere gegen Vorzeigen der Nummer, möglichst bald in unserer Kanzlei, Frauenholzstraße 1, in Empfang genommen werden.

Es kommt immer noch vor, daß auf den Vorschlagsformularen für Neuaufnahmen einzelne Namen unleserlich geschrieben werden. Wir machen darauf aufmerksam, daß derartige Vorschläge von unserem Aufnahme-Ausschuß nicht behandelt werden können, wenigstens solange nicht, als bis die Namen genau festgestellt sind. Es liegt daher im Interesse der Vorgeschlagenen, dafür zu sorgen, daß die Aufnahmeformulare in einwandfreier Weise ausgefertigt werden.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß alle Monat einmal bei unseren Sektionsversammlungen ein Besprechungsabend stattfindet, dessen Datum in unseren Mitteilungen bekanntgegeben wird. Der nächste ist am Dienstag, den 8. März. Wir bitten unsere Mitglieder, sich uns zur Besprechung irgend eines alpinen Themas zu nennen und sich recht zahlreich an diesen Abenden zu beteiligen. Der erste Besprechungsabend, den Herr Regierungsrat Lohmüller einleitete, nahm einen sehr anregenden, vielversprechenden Verlauf.

Die Vorstandschaft.

Winterfest 1927

Unser Winterfest, das von jeher alle Mitglieder unserer Sektion, alt und jung, in seinen Bannkreis zog, ist vorüber. Jeder, der es miterlebt hat, muß mir, wenn er aufrichtig und ehrlich sein will, mit Freude und Genugtuung beistimmen, wenn ich sage, es war dies wirklich wieder einmal ein Fest, das sich nicht nur ebenbürtig an die schönsten früheren Zeiten reihen darf, sondern ein Fest, wie es unsere Bergsteigergemeinde wohl noch selten erleben durfte. Es war ein Erlebnis, das gewiß noch lange in den Herzen aller Anwesenden in freudiger Erinnerung bleiben wird. Und das ist und bleibt so, wenn auch mancher „Unentwegte“, dem es fast ein Menschenalter hindurch — oder etwa gar noch länger — vergönnt war, die schönen Veranstaltungen unserer Sektion in der „guten, alten Zeit“ mitzufeiern, dem jüngeren Nachwuchs immer wieder mit blitzenden Augen und freudigem Stolze, — aus dem eine gewisse wehmütige Stimmung an entschwendene, bessere Zeiten spricht, — von den rauschenden, herrlichen Winterfesten erzählt, die man damals feierte und denen die Feste unserer Tage bei weitem nicht gewachsen sind. Es ist immer so im menschlichen Leben: Das „Es war einmal“ leuchtet uns stets in einem schöneren, rosigeren Lichte, als das „Es ist“. Zudem war „man“ damals noch in einem Alter, das so recht markant durch die Worte: „Was kostet die Welt“ ausgedrückt werden kann. Man sah und schaute mit ganz anderen Augen — und jetzt, — jetzt hat sich alles geändert, ist alles ganz anders geworden, ganz, ganz anders, als man sich's damals dachte. Man hat zuviel schweres erlebt und muß es immer wieder erleben. Deswegen lebt, — ich möchte fast sagen — ein jeder von uns im Banne vergangener Zeiten, auch unser jüngerer Nachwuchs. Und darum können wir über solche Kritik, die ja gar nicht böse gemeint ist, mit einem überlegenen Lächeln hinweggehen und darüber den „Mantel der christlichen Nächstenliebe“ decken. Wir würden uns aber gewiß freuen, wenn diese Stimmen beim nächstjährigen Winterfeste mithelfen würden, etwas schöneres und vollkommeneres zu schaffen. Ob's wohl möglich ist? Denn es gilt ja auch heute noch — und heute erst recht — das jedem bekannte Sprichwort: „Allen Leuten recht getan . . .“. Vielleicht bringt das Preisausschreiben, welches, wie ich zufällig hörte, die Vorstandschaft und der Festausschuß der Sektion über eine „gute Idee“ des nächstjährigen Winterfestes veröffentlichen will, eine noch schönere Veranstaltung.

Wir hoffen es und freuen uns ganz gewiß jetzt schon darauf. Also heraus mit Vorschlägen und Gedanken!

Wir, die das Winterfest am 5. Februar mitgemacht haben, sind gewiß über alles, was da geboten wurde, hochbefriedigt. Hat schon der Name „Apollo-Theater“ in uns große Hoffnungen erweckt, so müssen wir zugeben, daß unsere Erwartungen weit übertroffen wurden. Der nach Angaben des Herrn Leonh. Goll durch die Firmen Lauterbach und Treutlein geschmückte Saal mit seiner Bühne und seinen Gallerien bot in seinem Lichterglanz und den mit den Farben des D. u. Oe. A. V. gezierten Bändern einen herrlichen Anblick. Rasch füllten sich die Räume mit frohgestimmten Menschen in den malerischen Trachten, eine festesreudige Menge, wie sie wohl das Apollo-Theater bei solchen Veranstaltungen in der Zahl noch nie gesehen hatte. Und trotzdem verteilten sich diese Scharen, — es mögen über 2000 Personen gewesen sein —, durch die Eigenart des Baues so, daß jeder sein Plätzchen bekam und kein Geschiebe und kein Gedränge entstand, das uns wohl noch von früher her in unangenehmer Erinnerung ist. Die überaus günstige Anordnung der Plätze, von denen aus allen Festbesuchern ein Ueberblick über Saal und Bühne ermöglicht ist, zeigte so recht die Ueberlegenheit des Apollotheaters gegenüber anderen Sälen. Alles war überrascht, das sah man ihnen an, den Madl'n mit ihren vielfarbigen Diandl'n und den Buam mit ihren Lederhosen. Und als die „Musi“ einsetzte und die Melodien erklangen, da jauchzte und frohlockte die Jugend, und da fühlten sich die Alten wieder zurückversetzt in der Jugend goldene Zeiten, wo sich Herz zum Herzen gefunden und noch süße Jugendträume das Leben vergoldeten. Und wie fürs „G'müat“ so war auch für die Unterhaltung und den Magen gesorgt. Der Silbersaal war in eine Sektbude verwandelt, in welcher es auch noch allerlei leibliche Genüsse für Feinschmecker gab. Im ersten Rang stand eine „Herzenbude“, und im zweiten Rang war eine Bierbude aufgeschlagen in der eine Bauernkapelle ländliche Weisen spielte. Dem ausgezeichneten Stoff und den echten Münchener Weißwürsten wurden bei einer glänzenden Stimmung, die dort herrschte, kräftig zugesprochen. Noch heute klingt mir das „wunderschöne Lied“ in den Ohren, das ich da (zwar schon in etwas vorgerückter Stunde) wiederholt singen hörte, und welches so recht den „Betrieb“ kennzeichnet, der dort herrschte, das „wunderschöne Lied“: „Reib'n ma's zsamm, die Maßkrieg“ Selbstverständlich fehlte die Messerwerf- und Blumenbude, sowie

der Festphotograph nicht. Eine große Anziehung übte der Glückshafen mit seinen schönen und wertvollen Preisen aus.

Wie in den früheren Jahren, so war auch dieses Mal der Wert auf ein entsprechendes Festspiel gelegt. Der von Herrn Lehrer Franz Bauer verfaßte Einakter „Kirtaspassetln“ fand wegen des guten Zusammenspiels aller Mitwirkenden und seines humorvollen Inhalts begeisterten Anklang. Der Simmerl Schwankl (Herr Studienrat Wießner) und seine Ehehälfte (Fr. Flierl), der Blasius Blendinger (H. Griebbacher) und seine Frau Zenzl (Frau Griebbacher), sowie der Gendarm Bleß (H. Scholler) waren Typen, welche, ausgezeichnet dargestellt, den Zuhörern wahre Lachsalven entlockten. Ebenso verstanden es Herr Merkel als Schmierendirektor, Herr Aures und Herr Gaister als „Luki“, Frau Merkel als „Budnkatl“, Fr. Zwick als „Honigwabn“ und Herr Schliederer und Fr. Schiller als Toni und Loni Mitterer aus ihren Rollen das zu machen, was das Stück zuließ. Das war kein „Spiel“, wie man es gewöhnlich in Vereinen zu erwarten pflegt, sondern eine Darstellung, welche sich wohl auf Berufsbühnen sehen lassen könnte. Das Originelle an dem Stück war, daß zum Teil aus dem Zuschauerraum heraus gespielt wurde, was natürlich seine Wirkungen nicht verfehlte. Der reiche Beifall, welcher dem Verfasser und den Mitwirkenden allseits gezollt wurde, ist ein Beweis dafür, daß es allgemein gefiel. Herr Bauer, der auch die Einstudierung und Spielleitung übernommen hatte, hat hier wiederum ein kerniges Stück geschaffen, das sich würdig an seine früheren Werke reihen kann.

Auf das Festspiel folgte in fast ununterbrochener Reihenfolge Tanz auf Tanz. Das war ein herrliches Bild, als sich Jung und Alt in buntem Durcheinander, bestrahlt von vielen farbenwechselnden Scheinwerfern, dem allgemeinen Vergnügen hingab. Unvergeßlich wird jedem der Teilnehmer die Farbenpracht sein, die der sich drehende Lichtkreisel zwischen die tanzenden Paare warf und im ganzen Saale hervorzauberte; ein wundervoller Anblick, besonders von den oberen Rängen aus!

Die Tanzpausen wurden mit Vorführungen unserer unermüdbaren Schuhplattlergruppe unter Leitung des Herrn Direktor Sandbichler ausgefüllt. Mit dem neu eingeübten und famos gefanzten „Tiroler Kuhreigen“ erntete dieselbe reichen Beifall. Das verstärkte Orchester des Appollotheaters unter Leitung seines bewährten Kapellmeisters leistete wirklich ganz Hervorragendes. So war es kein Wunder, wenn die Zeit allen Teilnehmern nur allzurash verstrich und wenn selbst die weitvor-

gerückte Polizeistunde dem schönen Feste ein noch zu frühes Ende bereitete.
H. Schliederer.

Vom Wandern

Je höher die Sonne steigt und je mehr sie die Landschaft mit Wärme erfüllt, desto rascher schwindet die Hoffnung auf Verwirklichung unserer geplanten heimatlichen Skitouren. Nicht jedem ist es vergönnt an seinen freien Tagen im Fichtel-, Vor- oder Hochgebirge auf den Brettern sich zu tummeln; nicht jeder hat Lust den kurzen, wenn auch herrlichen Wintersportgenuß mit einer mehrstündigen und unbequemen Eisenbahnfahrt zu erkaufen. So stellen viele nicht ohne Wehmut die geliebten Hölzer wieder in den Winkel, holen die Genagelten, die Touristenkarte und den Hakelstock hervor und schauen aus nach neuen Fußtouren. Auch die schöne Zeit des Erwachens der Natur naht und der Lenz ist kurz! Da soll nichts versäumt werden! In erster Linie gilt es aber für die sommerlichen Gebirgstouren den Körper zu stählen, damit man nicht unvorbereitet an sie herantritt, bequem und verweichlicht durch öde Stubenhockerei.

Es ist erfreulich, daß neuerdings innerhalb unserer Sektion das Turnen und Schwimmen gepflegt wird. Das Wandern soll dabei nicht zurückstehen. Neben der damit verbundenen Leibesübung und Abhärtung öffnet es das Auge für Naturschönheit, für Gelände- und Wetterverhältnisse und hält die Sehnsucht nach den „echten und wirklichen“ Bergen immer wieder warm.

Nun wandert einer am liebsten allein, ein anderer mit seinen gewohnten Wandergefährten. Wir wollen sie nicht stören, wenn sie so ihre Zwecke am besten zu erreichen glauben. Viele aber suchen Anregung, Gesellschaft und Führung. An diese wollen wir uns wenden. Auf, rüstet Euch zu gemeinsamen, frischfröhlichen heimatlichen Wanderungen!

Unsere seitherige Ausflugspraxis in der Sektion bewährte sich nicht in allen Punkten: Vielen ist das Wetter zu schlecht; der Müller will mit dem ersten Zug hinaus, dem Meier ist's um halb 9 Uhr noch früh genug; dem Blendinger ist der Weg zu weit, seine Zenzl möchte gern ein paar Stunden mehr laufen; dem Toni ist das Tempo zu langsam, seine Frau, die Loni kann's nimmer „derschnaufen“; der Wally ihr „Tischlein deck dich!“ ist der gefüllte Rucksack auf dem Waldboden oder Felsblock, der Simmerl kann's nimmer aushalten vor Hunger und

Bierdurst: er steuert mit leichtem Schnerfer seinen Kurs „auf franz.“ ins nächste Kirchdorf. So kam es manchmal, daß die ansehnliche Schar gar bald zerfiel und dem Führer zuletzt ein winziges Häuflein verblieb, mit dem er wie ein geschlagener Feldherr zurückkehrte, oder daß er allein oder mit ein paar getreuen Wetterfesten sich durchschlug und dann in launiger Kartennachricht der Sektion zu wissen tat, daß dem „fürchterlichen Unwetter“ zum Trotz alle von der Expedition noch wohlbehalten seien.

Ich versuche es nun diesem Mangel abzuwehren und schlage folgende Ordnung vor: Wir unterscheiden in Zukunft

I. Uebungsmärsche (Trainings).

(Aufbruch mit frühem Zug, bei jedem Wetter, längere Wegstrecke, Steigungen und Gipfel bevorzugt, Kletterübungen, Selbstverpflegung, keine Einkehr oder nur im Notfall und nach beendeter Tour). In den Ausschreibungen werden sie in A-Touren (anstrengendere) und B-Touren (leichtere) unterschieden.

II. Ausflüge, C-Touren-Wanderungen mehr gemütlicher Art, der Erholung und Pflege der Geselligkeit dienend, mit größerem Familienanschluß, bei gutem Wetter, gegebenenfalls mit Zwischeneinkehr und anderen Erleichterungen.

Je mehr Köpfe bei solchen Wanderungen sind, desto notwendiger erweist sich dabei eine gute Führung, die Zeiten, Wegstrecken und andere Einzelheiten des Marsches vorher genau festlegt und die Teilnehmer zusammenhält.

Jeder von uns ist in einem anderen Wandergebiete heimisch, sei es der Hersbruckerjura, die Altmühlgegend oder die Fränkische Schweiz, wo er am besten die Führung übernehmen kann.

Wer schlägt Touren nach A, B oder C für die nächsten Monate vor, die er selbst gleich führen will? Der Dank der Sektion ist ihm gewiß. Meldungen an die Sektionskanzlei erbeten.

W. Niebler.

Sektion Nürnberg des D. u. Oe. A.-V.

Ueber „Skifahrten im Großvenediger-Gebiet“ sprach am 15. Februar Herr Lehrer Schwalb. Mit drei Kameraden verließ er in Rosenthal die Bahn und stieg durch die Sulzenau zur Obersulzbachhütte auf. Nach kurzer Rast wurde der Marsch durch die türkische Zeltstadt zur Kürsinger Hütte fortgesetzt. Mehr als reichliches Gepäck veranlaßte Herrn Schwalb, den schwersten Rucksack an einem Eisgebilde in der türkischen Zelt-

stadt niederzulegen und mit dem leichteren Rucksack den Aufstieg bei Wind und starkem Schneetreiben fortzusetzen. Zwei auf der Kürsinger Hütte anwesende Oesterreicher hatten die Partie längst wahrgenommen und kamen ihr in hilfsbereiter Bergkameradschaft entgegen, um sie bei der eingetretenen Dunkelheit über einige heikle Stellen zu geleiten.

Schneetreiben verbot Tags darauf jedes Unternehmen; doch erlaubte die gegen Mittag eingetretene Aufklärung die Abfahrt zur türkischen Zeltstadt, um den zurückgelassenen Rucksack einzuholen. Die zur Verfügung stehende Zeit wurde zu Aufnahmen des ungeheuren Spaltengewirres reichlich genützt. Der folgende Tag galt dem Großvenediger selbst. Das Wetter war am Morgen für die Fahrt günstig. Leider stellte sich nur zu bald Schneetreiben ein, das bei zunehmender Höhe von Eisnadelböen abgelöst wurde. 30 Meter unterhalb der Scharte mußte die Partie einsehen, daß eine Erreichung des Gipfels zur Unmöglichkeit geworden war, weshalb man den Rückweg zur Hütte antrat. Ein zweiter Versuch, auf den Gipfel des Großvenedigers zu gelangen, glückte wohl; allein dichter Nebel verweigerte jede Aussicht auch zur nächsten Umgebung. Auf dem Rückwege sollte noch der Kleinvenediger besucht werden. Die ständige Spaltengefahr ließ es aber ratsam erscheinen, auf diesen Gipfel zu verzichten. Ein ungleich besserer Erfolg war dem Besuch des Schimugls der Küringer Hütte, des Keeskogel, beschieden. Eine prächtige Aussicht bei schönstem Wetter ließ den Wunsch aufkommen, den Großvenediger nochmals aufzusuchen. Wegen Zeitmangel mußte es beim Wunsch bleiben. Die etwa 40 Minuten lange Abfahrt vom Keeskogel zur Kürsinger Hütte gestattete die Freuden des Skilaufes auszukosten. Bevor die Abfahrt ins Tal angetreten wurde, wollte man noch zum Krimmlertörl und zur Gamsspitze aufsteigen. Eine genußreiche Abfahrt war der Lohn. Auf dem Rückwege nach Rosental gemahnte eine zwischen der Partie niedergehende Eislawine die Kameraden an die Gefahren des Winters in den Bergen; doch kamen die Kameraden heil davon.

Zahlreiche Lichtbilder (eigene Aufnahmen) ließen erkennen, welche Genüsse all derer harren, die mit dem Schneeschuh in die winterlichen Berge ziehen. So ist es auch begreiflich, wenn die Sektion Nürnberg die Pflege des alpinen Schneeschuhlaufes mit zu ihren vornehmsten Aufgaben erwählt hat.

Lebhaften Beifall konnte Herr Schwalb als Dank für seine Ausführungen entgegennehmen.

Skitourenkurs an Ostern

Wie Herr Otto Oppel, München, Antwerpener Straße 29/III, der im vergangenen Jahre einen unserer alpinen Ausbildungskurse mit großem Erfolge geleitet hat, mitteilt, beabsichtigt er, vom 14. April bis 1. Mai einen hochalpinen Skitourenkurs abzuhalten und zwar entweder in der südlichen Ortlergruppe—Grasinaalpen—Bernina oder in der Monte-Rosa-Gruppe—Schwarzbergweißtor—Saas Fee—Mischabelgruppe. Teilnehmerzahl im Ganzen 10—12 Bergsteiger. Nur geübte Skiläufer mit Bergerfahrung kommen hierfür in Betracht. Der Kursbeitrag für 1 Person beträgt 40—50 Mark.

Unsere Sektion ist bereit, etwa 4—5 Herren den Kursbeitrag zu bezahlen, um ihnen so ihre skisportliche und alpine Weiterbildung zu ermöglichen. Die übrigen Bedingungen für Teilnahme an diesem Kurs sind die nämlichen, wie bei den früheren Kursen, insbesondere übernimmt die Sektion keine Haftung bei eventuellen Unfällen.

Wer sich an diesem Kurs zu beteiligen wünscht, wolle sich an die Sektionsleitung wenden und außerdem mit Herrn Oppel in Verbindung setzen, der nähere Auskünfte erteilt.

Gebirgsforscher-Reisen am Balkan

Weil in Bergsteigerkreisen wieder Expeditionen in die Anden und den Kaukasus geplant werden, ist es auch an der Zeit, daß die nordalbanischen Alpen, das letzte fast unerforschte und unerschlossene Hochgebirge Europas bei Bergsteigern, Naturwissenschaftlern und Naturfreunden die gebührende Beachtung finden.

Um die Bereisung dieses schönen Gebietes zu erleichtern, wird der Höhlenforscher L. Weirather (Innsbruck, Postfach 109), der zur Erforschung der Höhlentierwelt alljährlich 6 Monate die Karstgebiete des Balkans bereist, den Bergsteigern, Wissenschaftlern, Naturfreunden Anschluß an das Höhlenforscherteam der Pilegschaft für Höhlentierkunde und Gebirgsforscherreisen bieten.

Außer der Sommerfahrt in die Nordalbanischen Alpen werden im Frühling Korfu, Südalbanien und südslavische Gebirge, im Herbst voraussichtlich die Nordmontegrinischen Alpen (Durmitor) und die gewaltigsten Schluchten des Balkans, die der Tara und Piva besucht.

Diese Gebiete sind für den Einzelnen nur sehr schwer und viel teurer zu bereisen als in Gemeinschaft mit Balkanforschern, die noch dazu in der Frühlings- und Herbstzeit die Teilnehmergebühren ermäßigen.

Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Bauer, Wilh. Friedr., Kaufmann	Feucht b. Nürnberg
Dennemarck, Alb. Geschäftsführer	Karolinenstraße 4
Enßer, Georg Hauptlehrer	Gugelstraße 75
Fleischmann, Sebast. Kaufmann	Pillenreutherstraße 47
Günther, Babette	Schweppermannst. 19
Hanel, Wolfgang Kaufmann	Bielingstraße 25
Haygis, Karl Studienrat	Schmausenbuckstr. 67
Hollfelder, Anny Fabrikantentochter	Holzschuherstr. 4
Fuchs, Fritz Direktor d. Allianz-Vers.-A.-G.	Heideloffstraße 11
Fuchs, Dr. Willy Kaufmann	Pilotystraße 17
Gnandt, Gottlieb Bankprokurist	Körnerstraße 89
Grundherr, Dr. Gottlieb v. Fabrikant	Sulzbacherstraße 41
Klobe, Friedl. Ingenieursehefrau	Dallingerstrasse 26
Kraft, Hans Bäckermeister	Theresienstraße 22
Moßner, Walther Studienrat	äuß. Cramer-Klettstr. 7
Müller, Leo Vertreter	Douglashöhle 1
Paulig, Horst Kaufmann	Lange Zeile 42
Paulig, Amalie Kaufmannsehefrau	Lange Zeile 42
Pfister, Georg Kaufmann	Bucher Straße 3
Pfister, Emma Kaufmannsehefrau	Bucher Straße 3
Pillhofer, Andr. Bankbeamter	Frauentormauer 66
Sartorius, Lore Empfangsfräulein	Dianastraße 3
Schaeff, Karl Gymnasiast	Luitpoldstraße 14
Schmidt, Walter stud. ing.	Ziegelgasse 45a
Schwendter, Willy Kaufmann	Pillenreuther Straße 12
Stöbe, Dr. Walter Leiter der Flugwetterwarte	Nürnberg-Fürth
Strobel, Georg Bäckermeister	Schonhoverstraße 16
Zobel, Magda st. Kindergärtnerin	Erlenstegenstraße 71b

Schrittleitung: H. Heyder, Nürnberg, Marienplatz 1 — Verwaltung: Frauenholzstraße 1
 Druck und Verlag: Fr. Monninger, Maxplatz 42/44

Proviant für Touristen

nur erste Qualität

Wurstwaren, Konserven, Oelsardinen, Suppenwürfel, Fruchtpasten, getrocknete Bananen und andere getrocknete Früchte, Nußbutter, Obstsaft, Kakao, Kaffee, Tee, Trockenmilch, Schokoladen verschied. Art
 in allen Preislagen

Reform- u. Feinkosthaus „Sanitas“
W. Friedrich Kuhnle

Nürnberg / Bindergasse 3 / Fernruf 7165

Zeitschriften des D. u. Oe. A.-V.

von den Jahren 1897 bis 1902, 1910—1921, 1925 und 1926 zu verkaufen.

Seßler / Fürther Straße 91/II

Labenwolfstr. 4 **Oskar Kühken** Telefon 21 510
 Spezial-Unfallpolice für Hochtouristik und Schilaufr
 sowie Versicherungen aller Art des altbewährten Stuttgarter Vereins

Philipp Röschlein / Juwelier

Nürnberg / Zwischen den Fleischbänken 4

Juwelen, Gold- und Silberwaren

Goldene Verlobungs- und Eheringe

Spezialität: Echte Silber-Bestecke

Billigste Preise

Besteht seit 1864



Ski-Bekleidung
Ausrüstung
 Nürnberger Sporthaus **Scherm**
 — Vorderer Ledergasse 18 —
 HENZL

MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und
 Oesterreichischen Alpenvereins

*
 Geschäftsstelle: Frauenholz-
 straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr
 und 3—6 Uhr / Samstags von
 9—12 Uhr und 3—5 Uhr
 *



*
 Fernsprecher Nummer 10684
 Postscheck-Konto Nürnberg
 Nummer 31 662
 *

Nummer 4

APRIL

Jahrgang 1927

Mitteilungen der Vorstandschaft

Dienstag, den 5. April im Sektionsheim (Marientorzwinger)

Besprechungsabend

Vorführung einer praktischen Anwendung der Steigeisen an einer Wand
 durch Herrn Reinhard Müller

Dienstag, den 12. April abends 8 Uhr in der Bayer. Landesgewerbeanstalt

Vortrag

des Herrn Karl Heiner Stauder

„Sonnenfahrten in Fels und Firn“

Mit Lichtbildern

Dienstag, den 26. April

Familienabend

im Sektionsheim Marientorzwinger

Führungstouren

15./18. 4. 27. Gebiet der Bühlalm bei Mittelberg. Teilnehmerzahl beschränkt.
 Meldungen von nur guten Schiläufern umgehend erbeten an den Führer

Otto Griess

Sektionswanderungen

Sonntag den 3. April

A-Wanderung: Altdorf—Poppberg—Alfeld—Hartmannshof oder
 Pommelsbrunn (ca. 35 km). Nürnberg ab 7.10; Sonntagskarte
 Altdorf—Hersbruck; Selbstverpflegung! Heimkehr Nürnberg 8.20

Führung: Herr Robert Börner

Sonntag, den 24. April

A-Wanderung: Schwabach—Heidberg—Abenberg—Kalbensteinberg—
 Schnittlinger Loch—Spalt (ca. 32 km). Nürnberg ab 7 Uhr; Sonntagskarte
 Spalt; Einkehr in Spalt; Heimkehr Nürnberg 8.14

Führung: Herr Otto Stieber

Eine größere Anzahl unserer Mitglieder ist mit ihren Beiträgen für 1927 noch im Rückstande. Wir sind bereit, denselben bezüglich der Bezahlung ihrer Beiträge soweit entgegenzukommen, daß wir Ihnen dieselbe bis 31. Mai ds. Jrs. stunden. Um ihnen die Zahlung zu erleichtern, sind wir ferner bereit, eine ratenweise Zahlung zu bewilligen. Dabei machen wir jedoch darauf aufmerksam, daß wenn der 31. Mai nicht als äußerster Termin eingehalten wird, wir die betreffenden zu unserem Bedauern aus unserer Mitgliederliste streichen müssen. Von einer Wiederaufnahme in die Sektion kann keine Rede mehr sein.

Es kommt die Zeit, wo viele unserer Mitglieder sich ihre Pläne wegen einer Reise in den Osterferien oder im Sommer machen. Wir legen allen, welche irgend wie dazu in der Lage sind, es dringend ans Herz, Südtirol als Reiseziel ins Auge zu fassen, um dadurch unseren Deutschen in Südtirol durch die Tat zu beweisen, daß wir nicht bloß mit unseren Herzen zu ihnen gehören, sondern daß wir auch durch die Tat ihnen jede uns mögliche Unterstützung zuteil werden lassen wollen. Die Sektionsleitung ist gerne bereit unseren Mitgliedern einzelne Gemeinden zu nennen.

Wir bitten diejenigen unserer Mitglieder, welche durch ihre alpine Ausbildung und ihr alpines Interesse dazu in der Lage sind, sich uns zu kurzen Referaten für unsere Besprechungsabende zur Verfügung zu stellen. Namensnennungen werden in unserer Kanzlei entgegen genommen. Wir verstehen nicht, warum die einzelnen Herren so spröde und schüchtern sind, daß sie ihre alpinen Kenntnisse nur für sich behalten und ihren anderen Sektionsgenossen nicht zu gute kommen lassen wollen.

Jugendführer gesucht!

Wir suchen zur Führung einer Jugendgruppe (15 Gymnasiasten) einen geeigneten Herrn, am besten Mittelschul- oder Volksschullehrer. Meldungen erbeten an Prof. H. Heyder Marienplatz 1.

Hochalpiner Skikurs

Am Gründonnerstag, den 14. April werden sich 7 schwer gepackte Nürnberger auf die Reise zum hochalpinen Skikurs oder, wenn man will, zum winterlichen Bergsteigerkurs begeben, der erfreulicherweise infolge der im vergangenen Herbst in den Sektionsmitteilungen gegebenen Anregungen zustande gekommen ist. Er wird gemeinsam von der Sektion und der Schneeschuh-Abteilung ins Werk gesetzt und von Walter Flaig geleitet. Die Reise geht zunächst nach Unterlaken und am Ostersonntag von da mit der Jungfraubahn direkt hinauf auf das Jungfrauojoch, also in eine Höhe von nicht viel weniger als 4000 Meter. Durch Benützung der Bahn werden nicht nur Kräfte und Zeit gespart, sondern auch Geld, da ein Fußaufstieg mit vollem Gepäck, hochalpiner Ausrüstung und Proviant für 14 Tage großen Zeitverlust, schwere Ueberanstrengung gleich zu Anfang der Reise und hohe Auslagen für die in diesem Fall nicht zu entbehrenden Träger bedeutet haben würde. Vom Jungfrauojoch, wo die 7 Nürnberger mit Walter Flaig zusammentreffen, wird in raschester Abfahrt die Konkordiahütte auf dem Konkordiaplatz erreicht. Dort bleibt die Hälfte des Proviantes liegen und am nächsten Tage wird über die Grünhornlücke (3300 m) zur unteren Finsteraarhornhütte gewandert, die auf der Karte nicht eingezeichnet und nicht so überlaufen ist wie die Konkordiahütte, außerdem neu und geräumig ist. In der Finsteraarhornhütte bleibt die Gesellschaft etwa 6 Tage, die teils als Uebungstage, teils zu Touren verwendet werden. Auch wird mindestens 1 Rasitag eingeschaltet werden. Dann geht es zurück zur Konkordiahütte, wo sich inzwischen der große Schwarm der Ostertouristen verlaufen haben wird. Die dort hinterlassene Provianthälfte wird aufgenommen und das Standquartier nach der Egon v. Steigerhütte verlegt. Dabei können je nach Lage der Verhältnisse und des Wetters auch **große** Touren gemacht werden. Von da wird der Abstieg am Schluß des Kurses (etwa 28. 4.) ins Lötschental zur Lötschbergbahn oder über den großen Aletschgietscher ins Rhonetal genommen.

Leiter des Kurses wird, wie bei dem Berninakurs im vergangenen Sommer und wie oben schon erwähnt, unser ausgezeichnete Walter Flaig sein, von dem alle die ihn kennen, nicht wissen, ob sie ihn als Bergsteiger, als Skiläufer oder als Kameraden höher schätzen sollen. Er hat unter Anderem das prächtige Bilderbüchlein „Alpiner Skilauf“ geschrieben und obwohl

wir unsere tüchtigsten, zähesten und gewandesten Bergsteiger und Skiläufer zur Teilnahme an dem Kurs entsandt haben, sind wir doch überzeugt, daß jeder einzelne noch sehr viel von Walter Flaig wird lernen können. Teilnehmen werden die Herren: Peter Baier, August Dammer, Karl Koch, Franz Kühlken, Oskar Kühlken, Georg Trabert und Georg Zahn. Das sind mit Walter Flaig zusammen 8 Mann oder 4 Seilschaften. Wir wünschen den Kursteilnehmern fröhliche Reise, gutes Wetter und wohlbehaltene Heimkehr aus den winterlichen Gefahren.

Reusche

Bergsteigerkurse im kommenden Sommer Auf breiterer Basis

Im kommenden Sommer beabsichtigt unsere Sektion wiederum wie im Vorjahre, mit Eifer die praktische Ausführung des Bergsteigens dadurch zu fördern, daß sie unseren Mitgliedern Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung und Anleitung durch Veranstaltung von alpinen Kursen vermittelt. Jedoch sollen die Gesichtspunkte, unter die diese Kurse gestellt werden, andere sein als diejenigen des Vorjahres. Handelte es sich im Vorjahre darum, ungewöhnliche Spitzenleistungen durch wenige besonders begabte Bergsteiger erreichen zu lassen, um einerseits die Begeisterung dieser letzteren, andererseits das Interesse der ganzen Sektion zu wecken, so soll in diesem Jahre einem größerem Kreis von Mitgliedern die Möglichkeit zur Teilnahme gegeben werden. Das Ziel der Kurse soll sein, allen rüstigen und einigermaßen gewandten Mitgliedern die technischen Kenntnisse beizubringen, die zu führerlosen, mittelschwierigen bis schwierigen Touren erforderlich sind. Es kommen also, um sich populär auszudrücken, für diese Touren etwa diejenigen Herren in Betracht, die vor dem Kriege als militärtauglich gegolten haben würden. Auch gegen die Teilnahme von Damen ist im Grundsatz nichts einzuwenden; bei ihnen können wir zwar leider den Masstab der Militärtauglichkeit nicht anwenden, wohl aber die Forderung aufstellen, dass sie an Ausdauer, Gewandtheit und Schneid für die Herren keinen „Stein am Bein“ bilden. Das Niveau, auf dem sich die Touren bewegen sollen, wird etwa gekennzeichnet durch die schwierigeren, aber nicht allerschwersten Touren in der Glockner-, Oetztaler- oder Ortlergruppe. Der Schauplatz der Kurse und der Leiter derselben stehen noch nicht fest. Zeitlich werden sie voraussichtlich in die Sommerferien fallen. Viel-

leicht wird die Sache so geordnet, daß ein Kursleiter während einer bestimmten längeren Reihe von Tagen auf einer bestimmten Hütte stationiert wird und sich ihm unsere Sektionsmitglieder für eine kleine oder grössere Anzahl von Tagen zur Ausbildung unterstellen könnten. Vielleicht aber auch wird die Teilnahme während der ganzen Kursdauer von Anfang bis zu Ende erforderlich sein. Diese Einzelheiten stehen noch nicht fest, werden aber in den nächsten Nummern unserer Sektionsmitteilungen bekannt gegeben werden. Für heute möchten wir nur weitere Kreise unserer Mitglieder auf diese Veranstaltungen aufmerksam machen, hauptsächlich deshalb, weil sie nicht nur eine für ältere wie für jüngere Semester wertvolle Verbesserung oder Begründung der alpinen Technik, sondern auch Tourenanschluss vermitteln, der für so manchen Bergfreund beim Entwerfen des Reiseplanes eine schwer zu lösende Frage bildet. Reusche

Praktischer Uebungsabend in der modernen Steigeisentechnik

Unsere Mitglieder werden sich erinnern, daß im vergangenen Winter die Herstellung einer mehr oder minder steil geneigten Eiswand auf einem passenden Grundstück geplant war, um auf derselben Uebungen in der modernen Steigeisentechnik vornehmen zu können. Da uns aber der Wettergott leider nicht den Gefallen getan hat, die für diese Eiswand notwendigen Kältegrade eintreten zu lassen, werden wir diese Uebungen an einer entsprechend hergerichteten schrägen Holzwand im Sektionsheim vornehmen, wie es die Sektion Wien des österreichischen Alpenklubs getan hat. Wie dort der bekannte Bergsteiger Horeschovsky, nach dem die Horeschovskyeisen genannt sind, einen mit größtem Interesse aufgenommenen Vortrag über moderne

Bier- und Caférestaurant Marientorzwinger

Am Marientor / Telefon 22566

Vereinslokal des D E-Alpenvereins

Schöner Familienaufenthalt in herrlich gelegenen
Garten mit gedeckten Nebenräumen / Reichhaltige
Mittag- und Abendkarte / Eigene Hausschlachtung
Gutgeplegte Flaschen- und Schoppen-Weine
Kaffee mit Hausgebäck

Der Pächter: Leonhard Frank

Steigeisentechnik gehalten und seine Steigeisen dabei praktisch an einer solchen Holzwand vorgeführt hat, so wird dies auch unser Herr Reinhard Müller, Teilnehmer am letztjährigen Flaigkurs in der Bernina, an dem auf Dienstag, den 5. April festgesetzten „Besprechungsabend“ im Marientorzwinger tun. Wir laden unsere tätigen Bergsteiger ein, sich zahlreich an den Uebungen zu beteiligen, denn es kann jedem von ihnen nur erwünscht sein, wenn er diese Unterweisungen zu Haus in Nürnberg erhalten kann und nicht erst Zeit damit zu verlieren braucht, wenn er in der Bergwelt weilt. Bergstiefel und Steigeisen muß jeder selbst mitbringen.

Der Sommerbetrieb in der Schneeschuhabteilung

An den kommenden Osterfeiertagen werden wohl viele von der Zunft der Brettlfahrer ihre letzte Schneeschuhfahrt in diesem Winter beenden. Nur einige wenige sind es, die noch zu späterer Zeit mit den geliebten Hölzern in die Hochregion der Bergwelt ziehen, um die Wonnen des Schneeschulaufens bis zur letzten Minute zu kosten. Die meisten aber tauschen mit Beginn der wärmeren Jahreszeit Schneeschuhe und Winterausrüstung mit Nagelschuhen und Lederhose oder dem leichten Wanderanzug, um draußen im Wald und Feld die ersten Boten des Frühlings zu grüßen.

Gar mancher glaubt nun, mit dem Einsetzen der schneelosen Zeit müsse das Leben in den einzelnen Schneeschuhabteilungen, denen fälschlicherweise vielfach nur für den Winter eine gewisse Existenzberechtigung zuerkannt wird, ersterben und erinnert sich erst dann wieder seiner Mitgliedschaft zur Abteilung, wenn die ersten Flocken im nächsten Winter fallen. Daß den ganzen Sommer über in unserer Schneeschuhabteilung kräftig weiter gearbeitet wird und der Sportbetrieb keinesfalls erlischt, sondern, was die einzelnen Uebungsabende anbelangt, sogar noch eine große Steigerung erfährt, ist eigentlich nur einem verhältnismäßig kleinen Kreis von Mitgliedern bekannt. Gewiß, Schneeschuhfahrten können auf lange Zeit nicht mehr unternommen werden. Was wir aber erneut und in weit stärkerem Maße betreiben können, das ist Turnen und Leichtathletik, Schwimmen und Wandern (verbunden mit Ball- und Laufspielen) in unsere, gewiß nicht zu verachtende Umgebung.

Durch freundschaftliches Uebereinkommen mit der hiesigen Hockey-Gesellschaft steht uns deren, in unmittelbarer Nähe von Ziegelstein neu angelegter Waldspielplatz nebst eigenem Umkleideraum jeden Mittwoch Abend zur freien Verfügung. Den Wert der verschiedenen Leibesübungen hier näher zu erörtern, kann ich mir wohl ersparen; wir würden ihn aber verkennen, wenn wir die sich uns bietende Gelegenheit nicht mit beiden Händen ergreifen würden. So wie in den letzten Jahren die Uebungsabende guten Anklang fanden, werden auch heuer wieder jene Mitglieder, die ihren Körper gesund und in voller Spannkraft erhalten wollen, den etwas weiteren Weg nicht scheuen und sich nach des Tages Last und Mühen draußen vor den Toren der Stadt auf grünem Rasen tummeln. An alle andern aber, ganz gleich, ob Dame oder Herr, ob jung oder alt, ob Mitglied der Schneeschuhabteilung oder nur der Sektion, sei der heutige Apell gerichtet: Kommt zu uns, wenn ihr noch jugendlichen Geist und jugendliches Herz besitzt, nehmt teil an unseren, unter Führung eines bewährten und anerkannten Sport- und Schwimmlehrers stattfindenden wöchentlichen Uebungen, beteiligt euch an den sonntäglichen Wanderungen! Wie die Wasserfreunde unserer Abteilung ihr Faltboot mit kräftigem Paddelschlag durch zahme und wilde Wasser lenken und auf ihre Art die Ruhe und Reize einer Flußwanderung genießen und dennoch ihren Körper stählen, arbeiten Turner und Schwimmer mit voller Hingabe an dem gleichen Ziel: Kraft und Gewandtheit zu erringen, um zu gegebener Zeit wieder auf den Schneeschuhen in sausender Fahrt die heimatlichen Gefilde durchzelen zu können oder in hartem Kampfe mit den winterlosen Bergen Sieg und Lohn zu erringen.

Oder habt ihr, die ihr Sommer und Herbst tatenlos vorüberziehen liebet, vielleicht jenen Wintersonntag vergessen, an

Philipp Röschlein / Nürnberg

Juwelier

Zwischen den Fleischbänken 4

Juwelen, Gold- und Silberwaren

Große Auswahl in

Konfirmations- und Kommunion-Geschenken

Spezialität: Silber-Bestecke

Besteht seit 1864

dem ihr zum ersten Male wieder auf Schneeschuhen gestanden und euch jämmerlich plagen mußtet, um nur halbwegs aufs Fleckl zu gelangen? Ist euch nicht zum Bewußtsein gekommen, wie nötig es ist, auch im Sommer über in guter Bewegung zu bleiben? Kennt ihr noch nicht das Geheimnis derer, die obwohl schon im weit vorgeschrittenen Alter, heute noch mit den Brettern in die geliebten Berge ziehen und dort herrliche, ungetrübte Stunden des Glückes finden?

Deshalb auf, zu friedlichem Kampf und fröhlichem Spiel. Die Schneeschuhabteilung wartet auf jeden einzelnen, insbesondere auf unsere Jugend! Auf zu Nutz und Frommen unseres edlen Schneeschuhsportes!

Otto Gieß, 1. Tourenwart der S.-A.

Von der Bedeutung des Schwimmens

Von Josef Wunder, Schwimmlehrer.

Der Alpinist steigt zu Tal. Er kommt von froher Bergfahrt. All die Gipfel ringsum hat er gemeistert; sein Weg führt ihn an einem Alpsee vorbei, wo sich junge fröhliche Menschen vernügen, dort suchen sie ihre Erholung und Freude. Ruhig gleitet ein Nachen über den im Abendsonnenschein glitzernden See. Gellende Hilferufe zerreißen plötzlich die abendliche Stille. Der Bergsteiger steht wie gelähmt. Er sieht im Wasser wie ein junges Menschenleben mit dem nassen Tode ringt. Und kann nicht helfend beispringen, er, der soeben den trotzigsten Fels besiegt, muß hier untätig zusehen, wie vor seinen Augen ein blühendes Leben zu Grunde geht. Er hat nicht Schwimmen und Retten gelernt. Das Hochgefühl in seiner Brust ist verschwunden. Niedergedrückt und beschämt geht er von dannen. Immer wieder wird er die gellenden Hilferufe hören und die verzweifelt nach Hilfe suchenden Hände sehen, die dort im Wasser versanken.

Diese kleine Schilderung zeigt die praktische Bedeutung des Schwimmens in erschütternder Weise. Alljährlich ertrinken



in Deutschland nach amtlicher Feststellung rund 8000 Menschen. Erfährt man noch, daß ungefähr 5000 davon im jugendlichen Alter unter 15 Jahren dem nassen Tod zum Opfer fallen, so wirkt diese Zahl noch trauriger. Wieviel Muttertränen, Selbstvorwürfe, und Hilferufe stiegen zum Himmel, wieviel kostbares Gut an Volkskraft geht hier zwecklos zu Grunde.

Lernt Schwimmen! Keine andere Leibesübung hat eine so praktische Bedeutung für das Leben. Gilt es aus eigener Wassersnot sich zu retten, oder einen Mitmenschen, dem Sensenmann im Wasser wieder zu entreißen, immer wird der Schwimmer seine Kunst anwenden können. Und es ist ja die edelste Seite unserer Brauchkunst, die seine Anhänger befähigt, ihre Fertigkeit in Dienste der Nächstenliebe zu stellen. Gibt es eine größere Tat, als ein Menschenleben zu retten? Schon im Altertum stellte man den Lebensretter höher als den Feldherrn, der eine Stadt eingenommen hat. Was ist ein olympischer Sieg gegen die Dankestränen einer Mutter, gegen die Gewißheit hier seine Pflicht erfüllt und ein Menschenleben wieder der Volksgemeinschaft zurückgegeben zu haben. Gibt es denn ein beschämenderes Gefühl, als untätig zusehen müssen, wie vor seinen Augen ein Mensch hilflos ertrinkt. In allen Flüssen, Seen und Gewässern lauert der nasse Tod auf seine Opfer. Darum lernt Schwimmen und Retten. Macht Euch nicht mitschuldig am Tode Eurer Volksgenossen, helft mit, die außerordentlich betrübliche Tatsache, daß nur 9% Deutsche schwimmen können, aus der Welt zu schaffen. Eltern und Erzieher, laßt Euren Kindern das Schwimmen erlernen, Ihr gebt ihnen so etwas Brauchbares und Nützliches fürs Leben mit.

Die hohe gesundheitliche Bedeutung des Schwimmens soll in der nächsten Folge kurz beleuchtet werden.

Die Wintersportabteilung der Sektion hat für die Mitglieder des Alpenvereins Schwimmstunden eingerichtet und der Zweck dieser Zeilen soll sein, auf den vielfachen Nutzen und Wert dieser gesunden Lebensbrauchkunst hinzuweisen.

Das Kopfwasser der eleganten Welt.

Dr. Behringer / G.m.b.H.
Parfümerie und Seifenfabrik / Nürnberg

Am 9. März 1927 fand ein begeisterter junger Bergsteiger unserer Sektion in den Bergen des Unterengadins einen jähren tragischen Tod. Herr Konrad Uhl wurde durch eine Lawine im Verein mit noch 3 weiteren Skifahrern am Piz Munschuns im Samnaun verschüttet; er konnte erst nach 4tägiger mühevoller Bergungsarbeit durch die Rettungsexpedition der Gemeinde Compatsch-Samnaun als Leiche geborgen werden. Am Vorabend des Unfalltages erst in Compatsch angekommen, unternahm er mit einem Herrn aus Essen und einer Dame aus Linz eine Skitour auf den Piz Munschuns. Vor ihnen befand sich eine Zweier-Partie auf dem gleichen Berg im Anstieg begriffen. Während diese sich im Aufstieg fast stets in der Nähe des Nordgrates hielt, benützten Uhl mit Begleiter die mit 30 bis 50 cm Neuschnee bedeckten Nordwestflanken zum Aufstieg. Etwa 150 m unter dem Gipfel angelangt, setzten sich die Neuschneemassen der gesamten Nordwestflanke in Bewegung und begruben die 3 Skifahrer unter sich. Von der Zweier-Partie, die sich etwa 100 m unter dem Gipfel wieder zur Abfahrt bereit machten, wurde ebenfalls ein Herr mitgerissen und verschüttet, während sich der 2. Herr nach 50 m langem Abrutschen wieder erheben konnte. Die Neuschneedecke der Nordwestflanke hatte sich anscheinend mit der Harschunterlage noch nicht verbunden und wurde von der Partie, bei der sich Uhl befand, angeschnitten. Es ist nicht richtig, daß die Verunglückten durch Wächter oder sonstige Personen gewarnt worden sind, wie es ursprünglich in den Zeitungen geschildert worden ist. Eine direkte Schuld kann auch keinem der Beteiligten vorgeworfen werden, der Aufstieg über die Nordwestflanke wurde auch schon des öfteren von den verschiedensten Partien ausgeführt. Nur hätte bei den Beteiligten das Anschneiden eines mit Neuschnee bedeckten

Ausrüstung und Bekleidung
für den

Wander- und Bergsport

in erprobter Qualitätsware und reicher Auswahl
Mitglieder des D. Oe. A. V. erhalten gegen
Ausweis 5% Rabatt (ausgeschlossen davon
sind Markenartikel)

Sporthaus R. Bauer & Co.
Telephon 24514 / Karolinenstraße 22

Niederlage Loden-Frey / München



Hanges noch dazu in der Zeit zwischen 12 und 1 Uhr mittags Bedenken auslösen sollen.

Mit Konrad Uhl ist ein sonniger Bergsteiger aus unserer Mitte geschieden. Sonne und Freude hat er stets gesucht in seinem Leben, wenn er an den Sonntagen hinauswanderte in die Berge und Wälder seiner engeren Heimat, Sonne und Freude hat er auch allen gebracht die um ihn waren und ihn kannten. Frühlingssonne zu genießen, trat er vor wenigen Tagen seinen Erholungsurlaub in die Berge des Samnauns an. Er war keiner von denen, die ohne Rücksicht auf ihre Person leichtfertig das Leben in die Wagschale warfen, sondern er hat seine Hochtouren stets im Rahmen bedächtiger Ueberlegung gestaltet.

Unzählige schwere und leichte Bergtouren hat Uhl im Laufe der letzten Jahre ausgeführt. So führte ihn der Weg im Kreise seiner Freunde und Sektionsmitglieder Endres, Hofmann und Eichhorn wiederholt in die Silvretta und Bernina, im vergangenen Jahren weilte er zu schönen Kletterfahrten in den Dolomiten. So ist es doppelt bedauerlich, daß dieser nach außen stets bescheidene Bergsteiger und Freund einen so tragischen Tod fand. Seine näheren Freunde in der Sektion werden ihm stets ein gutes Gedenken bewahren.

Albert Bauer.

Proviant für Touristen

nur erste Qualität

Wurstwaren, Konserven, Oelsardinen,
Suppenwürfel, Fruchtpasten, getrocknete
Bananen und andere getrocknete Früchte,
Nußbutter, Obstsäfte, Kakao, Kaffee, Tee,
Trockenmilch, Schokoladen verschied. Art
Pommers Apfelfruchtsaft in Tuben = 1/2 Liter Natursaft

Reform- u. Feinkosthaus „Sanitas“
W. Friedrich Kuhle

Nürnberg / Bindergasse 3 / Fernruf 7165

Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Altreuther, Alfred	Kaufmann	Ottstraße 2
Beck, Anna	Studentin	Bayreutherstraße 30a
Beck, Marie	Kindergärtnerin	„
Börner, Konrad	Drogist	Maxfeldstraße 42
Danzer, Otto	Tapezierermeister	innerer Lauferplatz
Dienstbier, Fr.	städt. Verwaltungsinspektor	Niebelungenstraße 26
Gränzer, Rudolf	Diplomingenieur	Siemensstraße 22
Hartinger, Josef	Oberinspektor	Wodanstraße 44
Pape, Dr. Max	Versicherungsangest.	Zeltnerstraße 27
Thäter, Emil	Kaufmann	Rothenburgerstr. 53

Mitteilungen des Bücherworts

I. Alle Freunde unserer Bücherei wie alle Freunde alpinen Schrifttums überhaupt seien auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß das seit längerer Zeit angekündigte Bücherverzeichnis der Alpenvereinsbücherei von Dr. A. Dreyer nunmehr vor kurzem erschienen ist.

Der Leiter unserer Alpenvereinsbücherei, Herr Dr. Dreyer, hat der Bergsteigerwelt mit der Schaffung dieses Verzeichnisses einen gar nicht hoch genug einzuschätzenden Dienst erwiesen. Das Werk ist keines der sonst üblichen Bücherverzeichnisse. Die Bestände sind nicht wie anderswo einfach nach Verfassern geordnet, nein, Dr. Dreyer ist viel weiter gegangen: er bringt die ganzen Bestände der Alpenbücherei (z. Zt. über 42000 Werke) nach Schlagworten geordnet. Aber auch damit noch nicht genug. Das Buch wird noch besonders wertvoll dadurch, daß Dr. Dreyer alle für den Bergsteiger wichtigen Abhandlungen aus den be-

DRUCKSACHEN
 JEDER ART FERTIGT GESCHMACKVOLL, RASCH
 UND PREISWERT DIE VERLAGSDRUCKEREI
 DER MITTEILUNGEN
FR. MONNINGER / NÜRNBERG
 BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI
 INHABER S. LIEBEL UND W. LIEBEL / MAXPLATZ NR. 42/44
 POSTSCHECKKONTO AMT NÜRNBERG NR. 6020 / FERNEUF NR. 25178

deutenden alpinen und sportlichen Zeitschriften, dann aus Festschriften, Jahresberichten usw. vom Jahre 1910 ab aufgenommen hat.

Wollte man sich bisher über irgend ein Gebiet unserer Alpen unterrichten, wie schwer war es da, einen Ueberblick über das vorhandene Schrifttum zu bekommen. Mühevoll mußte die ganze Literatur nach Hinweisen durchsucht werden und es konnte wirklich nicht Wunder nehmen, wenn manchem die Arbeit zu zeitraubend und langwierig wurde. Das ist jetzt anders geworden. Wer beispielsweise in die Dachsteingruppe will, der nimmt Dr. Dreyer's Werk zur Hand, schlägt unter „Dachstein“ nach und findet hier alles Wissenswerte zusammengetragen. Wie gesagt, wir können Dr. Dreyer nicht genug Dank sagen für seine ganz vorzügliche Arbeit.

Das Werk ist in zweifacher Auflage unserer Bücherei einverleibt worden und steht in der Kanzlei als Nachschlagewerk jederzeit zur Verfügung; Ausleihe erfolgt nicht.

Möge das Werk, über das sich noch viel Gutes schreiben ließe, auch unseren Mitgliedern ein unentbehrliches Hilfsmittel bei der Vorbereitung ihrer Bergfahrten werden. Mark.

II. Neuaufnahme:

A. Alpine Zeitschriften und Jahrbücher.

AlIa 5 Dreyer, Dr. A.: Bücherverzeichnis der Alpenvereinsbücherei. München 1927.

B. Reiseführer und Reiseschilderungen

I. Ostalpen.

Dolomiten.

Blp 16 Kiene, Dr. Hs. und Domenigg, Karl: Bozner Führer. Bozen 1926.

V. Südosteuropa.

BVa 20 Verkehrsbüro des Königreichs Serbien: Reiserouten durch Slovenien, Dalmatien und Bosnien. Wien 1926.

Spanien und Portugal.

BVdd 3 Rickmer Willi Rickmers: Die Wallfahrt zum wahren Jakob. Leipzig 1926.

Amerika.

BIX 8 Elliot, L. E.: Mittelamerika. Leipzig 1926.

9 Dienst, Rudolf: Im dunkelsten Bolivien. Stuttgart 1926.

10 Sven Hedin; Gran Conon. Leipzig 1927.

C. Sportliteratur.

- CI 57 Niesner, Hans: Die alpinen Gefahren, ihre Verhütung und Bekämpfung. München 1926.

Wintersport:

a) Technik:

- CVa 42 Janner, Ernst: Aribergschule. Lehrgang des Skilaufs. München 1926.
- 43 Zarn und Barblan: Der Skisport. Leipzig, Zürich.
- 44 Heß, Robert, Anweisungen im Skilauf. (Im Telegrammstil).
- 45 Katscher, Rudolf: Skilehrbriefe an Sie. Wien 1927.

c) Jahrbücher und Zeitschriften.

- CVc Luther, C. J.: „Winteralmanach“. München 1926.
- Pfennig, Dr. Konrad: „Brettl heraus“.

D. Wissenschaftliche Literatur.

V. Flora und Fauna.

- DV 37 Erhard, Dr. Hubert: Tierbeobachtungen in den Alpen. München. Alpenfreundbücherei.

E. Kulturgeschichte, Länder- und Völkerkunde, Biographien usw.

- E 73 Segantini, Gottardo: „Giovani Segantini“.
- 74 Kübler, August: Die romantischen und deutschen Oertlichkeitsnamen des Kantons Graubünden.
- 75 Ottokar Stauf v. d. March: „Der Wolkensteiner“.
- 76 Wopfner, Dr. Hermann: Deutsche Siedlungsarbeit in Südtirol. Innsbruck 1926.

F. Karten

g) Berchtesgadener, Salzburger und Kitzbüheler Schieferalpen.

- Flg 40 Alpenverein: Skikarte der westlichen Kitzbüheler Alpen. 1:50 000.

h) Tennengebirge, Dachstein, Totes Gebirge usw.

- Flh 13 Freytag & Berndt: Touristenwanderkarte des westlichen Salzkammergutes. 1:100 000.

k) Zillertaler und Rieserferner.

- Flk 11 Karth. Institut Wien: Skikarte für das Gebiet von Krimmel. 1:50 000.

H. Unterhaltungsliteratur.

- H 232 Oberkoller, Gg. Josef: Sebastian und Leidlieb. Innsbruck
- 233 Graf, Oskar, Maria: Finsternis. München.

Einweihung der neuen Waldspielplatzanlage der Hockey-Gesellschaft Nürnberg

Am 9. April 1927 findet im großen Saale des Lehrerheims der offizielle Festakt mit einem Lichtbildervortrag: Sechs Jahre H.-G. N., am 10. April vorm. 10 Uhr der Weiheakt auf der neuen Waldspielplatzanlage (großer Staffellauf) und nachm. das Eröffnungsspiel statt.

Hiezu gestattet sich die H.-G. N. die Mitglieder des Deutsch-Oe. A.-V. und insbesondere die der Schneeschuh-Abteilung geziemend einzuladen. Eine persönliche Einladung ist aus technischen Gründen nicht mehr möglich. Mitgliedskarte als Ausweis. Die H.-G. N. hofft recht viele Mitglieder des D.-Oe. A.-V. an beiden Tagen bei sich begrüßen zu können.

Die Vorstandschaft
der Hockey-Gesellschaft Nürnberg

Schriftleitung: H. Heyder, Nürnberg, Marienplatz 1 — Verwaltung: Frauenholzstraße 1
Druck und Verlag: Fr. Monninger, Maxplatz 42/44

Ansichtspostkarten

in jeder gewünschten Ausführung, ein- und mehrfarbig, nach eingesandter Photographie, Zeichnung oder dergl. in geschmackvoller Ausführung

zu konkurrenzlosen Preisen

liefert bei raschmöglicher Bedienung der Verlag der Nordbayerischen Verkehrs- und Touristen-Zeitung:

Buch- und Kunstdruckerei
Fr. Monninger, Inh. S. Liebel & W. Liebel
Maxplatz 42/44 Nürnberg Fernruf 25 178

Verlangen Sie unsere Preisliste mit Musterkarten

Die

Nordbayerische **Verkehrs- und Touristenzeitung**

Organ des Nordbayerischen Verkehrsvereins
und der ihm angeschlossenen Fremdenverkehrs-
und Verschönerungsvereine, Badedirektionen,
Kur- und Gemeindeverwaltungen usw.

Verlag Fr. Monninger / Nürnberg / Maxplatz 42/44
Fernsprecher Nr. 25178

wahrt die Interessen unserer nordbayerischen
Heimat und ist dem Wanderer
ein unschätzbare Führer und Berater

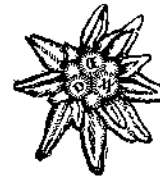


Zu beziehen durch den Buchhandel oder unmittel-
bar durch den Verlag / Bezugspreis vierteljährlich
Mark 1.20, jährlich Mark 4.50 portofrei / Probe-
heft auf Verlangen kostenlos und portofrei

MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und
Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Frauenholz-
straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr
und 3—6 Uhr / Samstags von
9—12 Uhr und 3—5 Uhr



Fernsprecher Nummer 10684
Postscheck-Konto Nürnberg
Nummer 31 662

Nummer 5

MAI

Jahrgang 1927

Mitteilungen der Vorstandschaft

*Anstatt des Familienabends findet im Mai eine Vorstellung
von Seiten der Gruppe des Herrn Direktors Sandbichler
statt. Es wird das Stück „Andreas Hofer“ zur Aufführung
kommen. Näheres wird rechtzeitig in der Zeitung
bekannt gegeben werden.*

Heimatliche Sektionswanderungen

Sonntag, 8. Mai B-Wanderung: Pleinfeld über Geyern,
Kaltenbuch, Oberhochstadt, Wülzburg nach Weißenburg. —
Abfahrt 7.25 Uhr; Sonntagskarte Weißenburg; ca. 6 Weg-
stunden; Einkehr nur in Wülzburg oder Weißenburg; Heim-
kehr 10.36. Führung: Herr E. Gößler.

Sonntag, 15. Mai C-Wanderung bei gutem Wetter: Kalch-
reuth über Dormitz, Marloffstein, Ratsberg nach Erlangen.
Abfahrt: Nordostbahnhof 6.42; Sonntagsfahrkarte Kalchreuth
mit Rückfahrt von Erlangen; ca. 4 Wegstunden; Mittagessen
in Marloffstein. Führung: Herr Otto Stieber.

Sonntag, 22. Mai A-Wanderung: Dietfurt a. A. über Rieden-
burg, Schloß Prunn, Kloster Weltenburg nach Kelheim. —
Abfahrt: 5.05*) Uhr; Sonntagskarte Dietfurt a. A.; Heim-
kehr: 21.18 Uhr. Führung: Herr Otto Gieß.

Sonntag, 29. Mai B-Wanderung: Etzelwang, Hohe Zant (Knockhütte der Sektion Sulzbach), Ossinger, Hohe Würz, Neuhaus. — Abfahrt: 3.48*) Uhr; Sonntagskarte Neukirchen b. Sulzbach — Neuhaus a. P.; Selbstverpflegung! Klettergelegenheit. Führung: Herr Direktor Stahl in Hersbruck.
W. Niebler.

*) Im Falle die Fahrzeiten ab 15. Mai geändert würden, so käme immer der erste Frühzug nach dem neuen Fahrplan in Betracht.

Alpine Sonntags-Führungsfahrten

Wie im Vorjahre haben sich auch heuer für den Sommer wieder die Herren Trabert und Mark zur Verfügung gestellt. Geplant sind Fahrten zunächst in die Voralpen später ins Wetterstein, Karwendel und Allgäu. Meldungen wollen unmittelbar an Herrn Hans Mark, Reindelstr. 7 a Fernruf 25 585 gerichtet werden.

Ski-Führungstour in die Stubaier

Stützpunkt Franz Sennhütte, Dauer 4. Juni bis 8. Juni (Pfingsten). Meldungen erbittet bis spätestens 15. Mai.

Oskar Kühlken
Labenwolfstraße 4, Telephon 21510

Vom österlichen Flaigkurs im Berner Oberland

ist eine Postkarte vom Sonntag, den 24. April (Ende der ersten Kurswoche) eingelaufen, worin erfreulicherweise berichtet wird, daß der Kurs eine „herrliche Woche“ hinter sich habe und folgende Gipfel erstiegen worden sind: Grünhörnli, Agassizhorn, Finsteraarhorn, Fieschergabelhorn und Schönbühlhorn. Die Befürchtungen, daß der Kurs durch schlechtes Wetter zur Untätigkeit verurteilt werden würde, sind also nicht eingetroffen. Hoffen wir, daß ihm auch in der zweiten Hälfte seiner Dauer, während deren er vermutlich nach der Egon von Steiger-Hütte übersiedelt ist, Wetterglück beschert war.

Jugendführer gesucht

Für unsere Jugend-Klettergruppe, die durch den Rücktritt des H. Kühlken führerlos geworden ist, wird ein geeigneter Führer gesucht, der in der Lage ist, mit der Gruppe hauptsächlich an Sonntagen Ausflüge in die Hersbrucker und Fränkische Schweiz mit Kletterübungen zu unternehmen. Meldungen erbeten an St. Prof. Heyder, Marienplatz 1.

Bergsteigerkurse im kommenden Sommer

Wie schon in der letzten Nummer der Sektionsmitteilungen berichtet, beabsichtigt die Sektion auch im kommenden Sommer wieder bergsteigerische Ausbildungskurse zu veranstalten, deren Ziel sein soll, die Kursteilnehmer in allen zur führerlosen Durchführung mittelschwieriger bis schwieriger Fels- oder Gletschertouren nötigen Kenntnissen und Fertigkeiten zu unterrichten. Im vorigen Jahr war das Kursziel ein anderes. Damals handelte es sich darum, ungewöhnlich befähigte Mitglieder zur Durchführung von Spitzenleistungen heranzubilden in der Erkenntnis, daß solche Spitzenleistungen einzelner auch das Gesamtniveau der großen Menge der Mitglieder heben und ihre bergsteigerische Tätigkeit anregen. Naturgemäß konnten sich an solchen Spitzenleistungen nur einige wenige beteiligen. Im kommenden Sommer nun wenden wir uns an alle unsere jüngeren, rüstigen, ausdauernden und schwindelfreien Mitglieder mit dem Aufruf, sich an den zu veranstaltenden Kursen mit dem obengenannten gegenüber dem Vorjahr etwas abgeänderten Ziel, zu beteiligen. Der Schwierigkeitsgrad ist gegenüber dem Vorjahre herabgesetzt, nicht aber die systematische und umfassende Schulung und Durchbildung. Aus diesem Grunde können wir in diesem Jahre eine viel größere Zahl von Teilnehmern zulassen und wir hoffen, daß davon reger Gebrauch gemacht werden wird.

Es sollen während der Sommerferien, also Mitte Juli bis Ende August, von 2 verschiedenen Kursleitern einerseits 1—3 je acht-tägige Kurse in einem Gletschergebiet, andererseits 1—3 je acht-tägige Kurse in einem Felsgebiet abgehalten werden, das wären also je nach der Teilnehmerzahl 2—6 acht-tägige Kurse. Als Kursleiter hoffen wir zwei Herren gewinnen zu können, deren Namen in Bergsteigerkreisen den allerbesten Klang haben. Die Kosten der Kursleiter trägt die Sektion. Von den Teilnehmern

muß jeder seine Reisekosten selbst tragen. Jedoch wird die Sektion im Einzelfall vielleicht wegen eines Reisezuschusses mit sich reden lassen, wenn es sich darum handelt, einem besonders befähigten Mitglied die Teilnahme zu ermöglichen, das andernfalls die Kosten nicht aufzubringen vermöchte. Einen Kursbeitrag, wie andere Sektionen ihn einheben, wird unsre Sektion von den Kursteilnehmern nicht verlangen. Die Teilnahme ist vielmehr unentgeltlich, indessen sollen die Kurse, um die Reisekosten für die Teilnehmer möglichst niedrig zu halten, in leicht erreichbaren Gruppen der Ostalpen abgehalten werden. Wir denken z. B. für die Gletscherkurse an die Zillertaler, Stubai oder Oetztaler, für die Kletterkurse an das Karwendel oder die Kalkkögel, jedoch läßt sich etwas Bestimmtes heute noch nicht sagen, da wir uns darüber noch mit den Kursleitern verständigen müssen.

Wie bequem wird es doch unserer heutigen Bergsteigerjugend gemacht! Wenn ich an meine eigenen bergsteigerischen Anfänge zurückdenke, so möchte mich fast der Neid ergreifen, daß ich nicht 30 Jahre später auf die Welt gekommen bin. Wie oft wurde damals ein Projekt schmerzlich fallen gelassen, weil die Führerlöhne zu hoch oder zur führerlosen Durchführung die eigene technische Ausbildung zu lückenhaft war oder der geeignete Kamerad fehlte. Alle diese drei Steine des Anstoßes werden der heutigen Jugend durch Kurse wie die geplanten aus dem Weg geräumt. Ja, sie hat bei der Teilnahme an diesen Kursen wahrscheinlich mit geringeren Kosten und mit schönerer Bergkameradschaft zu rechnen als bei einer selbständigen Alpenreise. Möchte sie deshalb zahlreich unserem Rufe zur Teilnahme, der hiermit an sie ergeht, Folge leisten. Anmeldungen bitten wir so rasch und so zahlreich wie möglich an die Sektionskanzlei Frauenholzstraße 1, zu richten.

Reusche.

Mitteilungen der Schneeschuhabteilung

Wir geben bekannt, daß ab

Mittwoch, den 4. Mai 1927

die Uebungen auf dem neuen Waldspielplatz der Hockey-Gesellschaft Nürnberg in Ziegelstein stattfinden. Beginn 7 Uhr.

Damit kommen die bisherigen Uebungen in der Turnhalle am Frauentorgraben in Wegfall.

Wir dürfen erwarten, daß unsere Mitglieder sich regelmäßig zu den Uebungen einfinden.

Die Mitglieder der Sektion werden freundlichst eingeladen, sich gleichfalls an den Uebungen recht zahlreich zu beteiligen. Die Obmannschaft würde sich aufrichtig freuen, wenn sie recht viele Sektionsmitglieder als Gäste auf dem wirklich schönen Waldspielplatz der Hockey-Gesellschaft begrüßen dürfte.

Die Obmannschaft der Schneeschuhabteilung.

Berichte über ausgeführte Skitouren.

Eine größere Anzahl Mitglieder unserer Schneeschuhabteilung verbrachte ihren Urlaub diesen Winter wieder in den Bergen. Ich bitte daher, soweit es noch nicht geschehen, mir kurze Angaben über Ziel und Verlauf der einzelnen Skifahrten zukommen zu lassen, damit ich in der Lage bin, dem Verlangen des Referenten für Touristik im Fränkischen Schneeschuhbund um Meldung zu entsprechen.

Besonders erwünscht sind auch Mitteilungen über Unterkunftsverhältnisse, empfehlenswerte Gasthöfe, Höhe der Preise, Unterbringung von Jugendskiläufern und sonstige Beobachtungen in den verschiedenen Skigebieten. Durch Austausch der gesammelten Erfahrungen mit jenen von Mitgliedern anderer Ski-vereinigungen können ohne Zweifel interessante Feststellungen gewonnen werden, die es ermöglichen sollen, dem winterlichen Bergsteiger vor Antritt einer Fahrt mit Rat und Aufklärung beizustehen und ihm den einen oder andern wichtigen Fingerzeig mit auf den Weg zu geben.

Ferner bitte ich diejenigen Mitglieder der S.A., die in der Lage und gewillt sind — in der Lage sind sehr viele — Schilderungen oder Lichtbildervorträge über ausgeführte Skitouren zu geben bzw. zu halten, sich mit mir in Verbindung setzen zu wollen, um auf diese Weise für die Vereinsabende im nächsten Winter eine stärkere Belebung herbeiführen und sicherstellen zu können. Die Obmannschaft der S.A. scheut keine Mittel und Kosten, wenn es gilt, ihren Mitgliedern Belehrendes und Unterhaltendes zu bieten: sie erwartet dafür aber auch die Unterstützung eines jeden Einzelnen und wird ihm dankbar sein wenn er sich auch einmal seiner Pflichten der Abteilung gegenüber, die durchaus nicht nur in der Beitragszahlung und im Tragen des Vereinsabzeichens bestehen, erinnert. —

Otto Gieß,
1. Tourenwart der S.A.

Mitglieder

besucht die jeden Donnerstag abend von $9\frac{1}{2}$ Uhr bis 10 Uhr in der Damenhalle des Städt. Volksbades unter Leitung eines bewährten Schwimmlehrers stattfindenden Schwimmstunden der Schneeschuhabteilung!

Von der Bedeutung des Schwimmens

Von Schwimmlehrer Josef Wunder, Unterbürg.

Schwimmen ist die brauchbarste und gesündeste aller Leibesübungen und muß deshalb Allgemeingut unseres Volkes werden. v. Pfluel.

In der vorhergehenden Nummer Ihrer Zeitschrift habe ich Ihnen den praktischen Wert des Schwimmens als Lebensbrauchkunst vor Augen geführt. Heute will ich noch kurz auf die vielen gesundheitlichen Vorzüge dieser Leibesübung hinweisen, ohne im Einzelnen erschöpfend und ausführlicher zu werden.

Die hohe gesundheitliche Bedeutung des Schwimmens liegt in der Vereinigung von allseitiger Muskelarbeit, einer gründlichen Atemübung und der Wirkung des Wassers auf die Haut und den Körper.

Die vielseitigste Muskelübung, die es gibt, ist das Brustschwimmen. Alle, selbst die kleinsten Muskeln, werden dabei zur Betätigung herangezogen. Im Wasser hat der Muskel nur weiche Widerstände zu überwinden; infolge des regeren Blutlaufes wird er auch tüchtig ernährt, er braucht deshalb nicht das Unterhautgewebe angreifen und verzehren. Wir bewundern deshalb immer die schönen abgerundeten Muskeln der Schwimmer und deren harmonische Körperform. Da die Muskelbewegungen im kühlen Wasser vor sich gehen, findet keine Erhitzung des Muskels statt, Muskelzerrungen kennt der Schwimmer nicht. In ganz hervorragendem Maße werden, gerade beim Brustschwimmen, auch die Muskeln gekräftigt, die zur Streckung des Körpers und zur Körperhaltung dienen. Schwimmen ist deshalb die beste Haltungsübung, die wir kennen.

Zu recht kräftiger Arbeit werden Herz und Lunge, diese so lebenswichtigen Organe, beim Schwimmen herangezogen. Gegen die Volksseuche, die Lungenschwindsucht, gibt es kein besseres

Vorbeugungsmittel. Der Schwimmer im Wasser atmet bei seinen Übungen nur keimfreieste, sauerstoffreichste Luft, die sich ja — wie bekannt — 10–15 cm über dem Wasserspiegel befindet. Die Lungenspitzen, welche sonst beim Atmen so vernachlässigt werden und so die Entwicklungsbrutstätten der Schwindsucht sind, werden beim Schwimmen gründlichst durchlüftet.

Die Kältewirkung des Wassers verursacht zunächst eine Zusammenziehung der Hautblutgefäße, wobei die in der Haut sich befindende Blutmenge (fast 40% der Gesamtblutmenge) nach innen und so zu einem beschleunigten Kreislauf gezwungen wird. Der Herzmuskel hat kräftigste Arbeit zu leisten. Das Öffnen und Schließen der Hautporen kann man als Turnen der kleinen Hautmuskeln bezeichnen. Der Blutumlauf wird ein regerer, in der Lunge wird das kohlenensäurehaltige Blut gründlich entgiftet und frisch mit Sauerstoff beladen kommt es wieder zurück zu den einzelnen Organen, wo dann die Verbrennungsvorgänge des Körpers sich abspielen.

Für erschlafte Nerven, Bleichsucht, Stoffwechselkrankheiten und Erkältungen gibt es kein besseres Vorbeugungsmittel, als regelmäßig vernünftig betriebene Schwimmübung. Auch der reinigenden Wirkung des Wassers sei noch gedacht. Ebenso verbindet ja jedes Bad im Freien die Einwirkung von Luft und Licht auf den Körper. Als Leibesübung behauptet also das Schwimmen mit vollem Rechte seine führende Stellung unter allen Körperübungen.

Auch der erzieherische und sittliche Wert des Schwimmens ist recht bedeutungsvoll. Schwimmen muß ein Hauptstück der Erziehung werden.

Ich wünsche, daß ich nochmals die Gelegenheit bekomme um Ihnen auch in aller Kürze noch zu sagen, wie einfach und leicht man heute in jedem Lebensalter noch schwimmen lernen kann. Unsere heutige Lehrweise unterscheidet sich von der früheren vollkommen, legen wir doch das Hauptgewicht darauf dem Nichtschwimmer erst das Vertrauen zum Wasser zu geben, und dann erst die einzelnen Fortbewegungsübungen zu lernen.

Andreas Hofer

Vor den Toren Leipzigs erhebt sich ein gewaltiges Symbol Deutschen Heldentums in den Aether, „Das Völkerschichtdenkmal“. Es erinnert uns an die Tage vom 16. mit 19. Ok-

tober 1813, wo das deutsche Volk, geknechtet von der Macht seines welschen Erbfeindes, durchdrungen von der Sehnsucht nach Freiheit, einig, von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt, aufstand, um das Tyrannenjoch abzuschütteln.

Wenden wir uns nun nach Süden, nach Innsbruck, zum Berge Isel. Auch da finden wir ein Symbol deutschen Heldentums und deutscher Treue. Nicht ein Völkerdenkmal, sondern eines Volkes Schlachten-Denkmal.

Auf einem Steinsockel, umgeben von schneebedeckten Berggipfeln, steht aus Erz gegossen, der unsterbliche Freiheitsheld des urdeutschen Tyrolervolkes

„Andreas Hofer“

Tyrol, sein deutsches Kernvolk, sie waren die ersten, der erste deutsche Stamm, welcher sich, unter Führung des Sandwirts „Andreas Hofer“, gegen die Macht des „Corsen“, erhob. Die Tyroler, dieses einfache Gebirgsvolk, waren es, die die Macht Napoleons abwälzen wollten.

Am 8. April 1809, erließ Andreas Hofer, der Passayer, ein einfacher Wirt und Pferdehändler, einen geheimen Aufruf, in dem er die Tyroler zum Aufstand rief.

Schon am 11. April griff er mit seinen Leuten bei Sterzing die Franzosen an, schlug sie, sodaß er schon am 14. April siegreich in die Hauptstadt Innsbruck einziehen konnte.

Leider konnte er dem raschen Vordringen Napoleons nicht standhalten, es schien Tyrol verloren zu sein; aber Hofer läßt, im Vertrauen auf seine gute Sache den Mut nicht sinken. Wieder sammelt er mit Hilfe seiner treuesten Gefährten Speckbacher und Pater Haspinger, Peter Mayer und Anderen seine Scharen, und lieferte am 25. und 29. Mai zwei große Treffen am Berge Isel. Am 12. Juli zieht er wieder in Innsbruck ein. Am 12. Juli mußte Oesterreich den Waffenstillstand von Znaim unterzeichnen und Napoleon zog mit 40000 Franzosen von drei Seiten wieder in Tyrol ein.

Da erließ Hofer in allen Tälern das Aufgebot zur Befreiung des Vaterlandes. Am 7. August zog er mit ein paar tausend Mann über den Jaufen zu Speckbacher. Am 13. August schlug er den Marschall Leible am Berge Isel in die Flucht und aus dem Land. Am 15. August war Innsbruck wieder frei vom Feind. Nun wurde Hofer zum Oberkommandanten von Tyrol ernannt, leider traf ihn allzurash die Nachricht von dem unseeligen Friedensschluß in Wien (14. Oktober) in dem der Kaiser sein geliebtes Tyrol der Gewalt des Feindes überlassen mußte

Irrgeführt durch das falsche Gerücht, die Oesterreicher befinden sich im Anmarsch erließ Hofer am 13. November nochmals einen Aufruf, aber er konnte der Uebermacht nicht Standhalten und mußte mit Weib und Kind flüchten.

Vom November 1808 bis Januar 1810 hielt er sich hoch in den Bergen in einer Almhütte verborgen, weil er sich von seinem lieben Tyrol nicht trennen konnte. Durch seinen Hausnachbarn Raftl verraten, wird er am 27. Januar gefangen genommen und nach Mantua gebracht, wo sie ihn vor ein Kriegsgericht stellten, das ihn auf Befehl Napoleons, am 20. Februar, erschießen ließ.

Stehend mit offenen Augen erwartete er den Tod. Sein letztes Wort war ein Hoch auf Tyrol und seinen Kaiser Franz, dann kommandierte er selbst „Feuer“. Erst der 13. Schuß machte seinem wertvollen Leben ein Ende.

Sein Land Tyrol errichtete ihm auf dem Berge Isel, auf welchem er am meisten für sein Vaterland kämpfte, ein Denkmal und sein Name steht mit goldenen Lettern in der Geschichte der Freiheitskämpfe eingetragen. Auch werden seine Taten in Liedern besungen.

Dr. Walter Lutz hat das Leben Hofers in ein gewaltiges Bühnenwerk zusammengefaßt und nach dem Muster von Schönherr's „Glaube und Heimat“ aufgebaut.

Sandbichlers Bauerntheater hat nun dieses Werk aus der Versenkung geholt und will es hauptsächlich als „Geschlossene Vorstellung“ für Vaterländische Vereine, Verbände, Militärvereine usw. zur Aufführung bringen. Möchten sich doch alle Deutschen Männer diese Gelegenheit eines urdeutschen Abends nicht entgehen lassen. Sandbichler und seine erprobten Leute werden sicher aus dem Meisterwerk eine Meisteraufführung machen.



Ausrüstung und Bekleidung

für den

Wander- und Bergsport

in erprobter Qualitätsware und reicher Auswahl
Mitglieder des D. Oe. A. V. erhalten gegen
Ausweis 5% Rabatt (ausgeschlossen davon
sind Markenartikel)

Sporthaus R. Bauer & Co.

Telephon 24514 / Karolinenstraße 22

Niederlage Loden-Frey / München

Ein interessanter „Besprechungsabend“

Der erste Dienstag im April brachte die angekündigte Vorführung der praktischen Anwendung von Ecksteinsteigeisen an einer schrägen Holzwand durch Herrn Ingenieur Reinhard Müller. Im Garten des Marientorzwingers, in dem jetzt ohnehin gebaut wird, war eine schräge Bretterwand von einigen Metern Breite und etwa vier Meter Höhe aus Bauplanken errichtet, an der Herr Müller das Gehen mit Steigeisen bergauf vorwärts und rückwärts, schräg aufwärts, abwärts in aufrechter Haltung und in der Hocke, und Wendungen zeigte und von denjenigen Anwesenden, die Bergschuhe und Steigeisen mitgebracht hatten, nachmachen ließ. Das Wesen der Eckensteintechnik, das darin besteht, daß stets möglichst viel Zacken zum Eingreifen in das Eis gebracht werden und demnach die Fußsohle immer möglichst den gleichen Neigungswinkel wie die Eisoberfläche haben soll, kam zur deutlichen Darstellung, ebenso die dazu nötige Abbiegung des Fußgelenkes, die eine gewisse Geschicklichkeit in der Bewahrung des Gleichgewichtes erfordert, weshalb Herr Müller seinen Ausführungen eine Reihe systematischer gymnastischer Uebungen vorausschickte, die den Zweck haben, die gesamte Muskulatur zu lockern, den Körper gewandt und geschmeidig zu machen und die Leistungsfähigkeit des Atmungsvorganges zu stärken. Die Neigung des Bretterhanges betrug anfänglich schätzungsweise 35 Grad und wurde allmählich durch Steilerstellen auf etwa 60 Grad gebracht, eine in der Praxis schon recht ansehnliche Steilheit.

Dieser Besprechungsabend, verbunden mit praktischen Uebungen, hat bei zahlreichen eifrigen Bergsteigern in unserer Sektion solchen Anklang gefunden, daß der Wunsch ausgesprochen worden ist, ihn vor Anbruch der Reisezeit wiederholt zu sehen. Wir hoffen, daß sich dies wird ermöglichen lassen und sprechen Herrn Müller für seine verdienstliche Tätigkeit unseren herzlichsten Dank aus.

Sonnenfahrten in Fels und Firn

Die Sektion beendete die Reihe ihrer Lichtbildervorträge im abgelaufenen Winterhalbjahre mit einem Vortrag des Herrn Karl Heinrich Stauder.

Interessant war das Bekenntnis des Herrn Stauder, wie er sich die edle Bergsteigerei denkt. Nicht die Höhe des Berges nach Metern gemessen, nicht die Schwierigkeit des Berges nach technischer Feinheit bewertet, nicht sportliche Höchstleistung allein geben ihm Erleben und Befriedigung. Reinstes Bergsteigerglück findet er auf allen Gipfeln, ganz gleich ob wuchtige oder sanfte, wenn nur die Seele des Bergsteigers mitschwingt im Akkord des köstlichen äußeren Erlebens. —

Im leichten Plauderton all der bescheidenen Bergsteiger, wenn sie auf einer Hütte gegenseitig ihre Erinnerungen austauschen, erzählte Herr Stauder von seinen Fahrten auf die Bernina, auf den Piz Palü, erzählte er weiter von einem Alleingang auf das Finsterhorn mit Schiern. Gleiches Interesse weckte die Schilderung einer Kletterfahrt auf das große Ochsenhorn, in meisterhafter Beherrschung des Wortes führte er seine Hörer noch zu einsamen Schiefreuden ins Oetztal, Kühtai und Stubai.

Durch die sympathische Art und Weise seines Vortrages hat Herr Stauder nicht nur warmen Beifall geerntet, er hat bei allen Anwesenden die Freude am Bergsteigen vertieft und ihr sicherlich auch neue Freunde gewonnen. Bewies er doch mit seinen Worten, daß Jeder diese reine Bergfreude erleben könne, wenn er mit aufnahmefähigem Sinn unsere Bergwelt aufsucht. —

Der Vortrag wurde durch eine Reihe schöner Lichtbilder bekräftigt, leider hatte Herr Stauder keine Bilder aus dem Stubai und Kühtai zur Verfügung.

BEHROLD das Kopfwasser
der eleganten Welt
DR. BEHRINGER G.m.b.H. / PARFUM- UND SEIFENFABRIK / NÜRNBERG

Im Banne des Grossglockners

Von E. Thurn.

Es war ein warmer Augusttag, als ich mit meinen zwei Begleitern vor der Oberwalderhütte beschauliche Rast hielt. Wir unternahmen tags zuvor die genußreiche Höhenwanderung von Moserboden über Heinrich Schwaiger-Haus—Wisbachhorn—Bratschenkopf—Glockerin und hatten nun im Angesicht des Königs der norischen Alpen einen Ruhetag eingeschaltet.

Es wäre auch zu schade gewesen, wenn wir nicht die erhabenen Eindrücke, die sich uns hier boten, voll genossen hätten. Heiliger Friede lag überall. Kein lautes Wort entrang sich unseren Lippen. Behutsam und leis war unser Gang. Unheimliche Stille war um uns und in uns regte sich das Gefühl, als walte in dieser Stille noch etwas Höheres, als wären wir in ein fremdes Reich getreten, dessen Hüter sich uns nicht zeigt, ja wir denken an die Erzählungen vom Berggeist und sie werden zur Wahrheit. Der Glockner lag im tiefen Schlaf. Ab und zu erwachte er aus seinen schweren Träumen und mit donnerähnlichem Getöse schüttelte er seine schwere Schneelast hinab. Dann war alles wieder still. — Es war kurz nach Mittag, da setzte unser Glockner eine kleine Nebelhaube auf. Der Hüttenwart deutete es als schlechtes Wetter. Und wirklich, ein Wolkenballen nach dem andern schob sich über den Grat herüber. Dann setzte noch ein pfeifender Wind ein und im Nu war alles in Nebel gehüllt. Das Auge sah nur noch ins undurchdringliche Grau. So waren wir denn gezwungen, uns in die Hütte zurückzuziehen. Draußen wurde es immer ungemütlicher und bis zum nächsten Morgen war es gar Winter geworden. Es hieß also geduldig abwarten. — Am 3. Tage endlich, als es sich etwas aufklärte, konnten wir einen kleinen Spaziergang zum Riffltor unternehmen. Gern hätten wir auch einen Abstecher zum eisgepanzerten Johannisberg gemacht, doch war uns das Wetter zu unsicher. Sehnsüchtig sahen wir auf dem Rückweg hinüber zum Glockner, der uns in seinem Bann zu halten suchte. Am nächsten Morgen war es uns alsdann beschieden, von der Oberwalder Hütte Abschied zu nehmen. Mit flinken Schritten ging es hinab zur Pasterze. Die Ueberquerung dieses Eisstromes mit seinen 11 km Länge und 3 km Breite machte keine Schwierigkeiten und war bald hinter uns. Der Hoffmannsweg und somit die eigentliche Glocknerbesteigung begann. Für die ersten 200—300 m konnten wir noch den Fels benützen, sodä

wir rasch an Höhe gewannen. Es war gegen 9 Uhr, als wir nach einer Frühstücksrast Steigeisen und Seil anlegen mußten. Abwechslungsreiche Bilder entzückten unser Auge auf der ganzen Gletschertour. Bald rechts, bald links setzten uns bizarre Eistürme in Form von Pyramiden und Kegeln in Bewunderung. Stolz und trotzig ragten sie in die Luft, weder tosender Sturm noch glühende Sonnenstrahlen können sie vernichten. Tiefe, unergründliche Gletscherspalten lagen an unserem Weg und mahnten zur Vorsicht. Steil ging es hinauf zum Grat. In scheinbar greifbarer Nähe sahen wir von hier die Erzherzog Johann-Hütte auf der Adlersruhe (3465 m) liegen. Die Mittagsstunde war kaum vorüber, als wir unter deren schützendes Dach eintraten. Für den Nachmittag suchten wir uns an einer aperen Stelle ein stilles Ruheplätzchen. Die Sonne sandte heiß ihre Strahlen hernieder und beleuchtete ringsum die ergrauten Bergeshäupter. Nur im Süden, in der Dolomitengruppe, hatten uns schwere Wolkenballen die Aussicht versperrt. Wir hielten Bergandacht. Die Harmonie in der Natur wirkte auf uns wie feines Orgelspiel. Wunschlos und sorglos war jeder in sich gekehrt; wir sahen hinab in die Täler, wo die Menschen sich bekämpfen, wo Glück und Unglück, Friede und Unfriede, Freud und Leid, Kummer und Sorge wohnt. Unser Auge hob sich und wir ergötzten uns an der weiten großen Bergeskette, die vor uns lag. Noch höher schweifte der Blick ins Aetherreich, ins Himmelbau. Die Großartigkeit und Erhabenheit der Natur wirkte auf unser Gemüt. Viel zu rasch vergingen diese schönen Stunden. Die Sonne neigte sich stark nach Westen und ein kühler Windhauch weckte uns aus unserer Träumerei. Wir zogen uns in die Hütte zurück und warfen noch einen Blick zum Glocknergipfel, dem morgen unser Besuch galt. Zur gewohnten Stunde suchten

Für die überaus rasch wechselnde Witterung

im Hochgebirge, ebenso wie für kühle Sommerabende
schützen Sie sich am besten mit

besonders vorteilhafter Wollstrickkleidung

Diese finden Sie am richtigsten bei außergewöhnlich großer Auswahl
im Spezial-Geschäft

Jakob Krieger & Söhne

Nürnberg / nur Neue Gasse 22/24

Zweiggeschäft Hersbruck, Nürnberger Straße 14

Die

Nordbayerische **Verkehrs- und Touristenzeitung**

Organ des Nordbayerischen Verkehrsvereins
und der ihm angeschlossenen Fremdenverkehrs-
und Verschönerungsvereine, Badedirektionen,
Kur- und Gemeindeverwaltungen usw.

Verlag Fr. Monninger / Nürnberg / Maxplatz 42/44
Fernsprecher Nr. 25178

wahrt die Interessen unserer nordbayerischen Heimat und ist dem Wanderer ein unschätzbare Führer und Berater



Zu beziehen durch den Buchhandel oder unmittelbar durch den Verlag / Bezugspreis vierteljährlich Mark 1.20, jährlich Mark 4.50 portofrei / Probeheft auf Verlangen kostenlos und portofrei

wir unser Nachtlager auf, um für den nächsten Morgen gerüstet zu sein. Ein Blick noch durchs Fenster zeigte klaren Sternenhimmel und versprach also gutes Wetter. Kaum aber war die Mitternachtsstunde vorüber, da weckte uns heulender Schneesturm, der über das Dach hinwegfegte. Wie unzuverlässig war doch der abendliche klare Sternenhimmel, der uns so viel versprach und jetzt so sehr enttäuschte. Doch bis zum Morgen kann sich alles wieder zum Besten wenden, war der tröstende Gedanke. Der Tag graute, dichte Wolken Schwaden trieben in Eile über den Kamm. Wir waren noch un schlüssig. Ans Aufgeben dachte keiner, doch abwarten wollten wir. Und es war gut so. Schon nach kurzer Zeit war die Entscheidung zu unseren Gunsten gefallen. Mit Steigeisen, Seil und Pickel und etwas Proviant in der Tasche zogen wir los. Ein eisigkalter Westwind blies uns ins Gesicht und ließ uns nur langsam vorwärts kommen. In kleinen Serpentinengängen ging es an einem steilen Schneehang empor. Als wir dann noch einen kleinen Felsgrat hinter uns hatten, konnten wir die Schneewächte auf dem Kleinglockner überschreiten. Vorsichtig ging es hinab zur Scharte, welche die beiden Glocknergipfel trennt. Ein herrlicher Anblick bot sich uns hier. Wir standen auf dem Sattel der rechts und links heraufziehenden Gletscher. Auf der einen Seite beträgt der Absturz zur Pasterze ca. 1300 m und auf der anderen zum Ködnitzkees ca. 700 m. Rasch kletterten wir das letzte Stück noch hinauf und standen am Kaiserkreuz, auf dem Gipfel des Großglockner, in 3800 m Höhe. Die Welt lag unter uns, alle Bergeshäupter in weitem Umkreis mußten sich beugen vor der Größe des Glockners. Selbst sein Rivale, der Großvenediger, konnte nicht gegen ihn aufkommen. Beschämt hat er sein Haupt in einen dichten Wolkenballen gehüllt.



Kamelhaar- Lodenmäntel

Loden-Pelertnen / Gummi-
mäntel / Imprägnierte Loden-
mäntel / Regenhautmäntel
Sportanzüge / Sporthosen
Loden- u. Manchesterjoppen
Windjacken / Steiererjoppen
Flößer-, Leinen- und
Lüsterjoppen

Heinrich Büchner / Nürnberg
Wielandstraße 11/0 / Tel. 6752
Rein Laden / Billigste Preise

Sport-, Wander- und Reformschuhe

Größte Auswahl!

Elegante Mode / Neueste

Modelle / Qualitätsware!

Billigste Preise

Schuhhaus z. Hans Sachs
Rathausgasse 5 / Tel. 21 5 23

Nicht ausgelassene Freude strahlte aus uns über unser erreichtes Ziel, sondern eine feierliche und weihevollte Stimmung ergriff unser Gemüt. Es war für uns der heiligste Ort im Dome der Natur. Tief unten im dunklen Tale sahen wir, mit dem bloßen Auge kaum erkennbar, die Kirche von Heiligenblut. Wie klein und unbedeutend erschien uns hier das von Menschenhand geschaffene Gotteshaus gegenüber den gewaltigsten Werken der Natur. Durch all unsere Betrachtungen ist uns die Zeit viel zu rasch vergangen und ungern sind wir von unserer hohen Warte geschieden. Zurück gings zur Scharte und über den Kleinglockner hinab zum Gletscher. Bald waren wir auf der Erzherzog Johann-Hütte wieder angelangt. Nur eine kleine Frühstücksrast hielten wir dort, wollten wir doch abends bereits in Heiligenblut sein. Wir wählten deshalb auch den kürzesten, wenn auch weniger begangenen Weg durchs Leitertal. —

Pünktlich um 10 Uhr verließen wir die Hütte. Zuerst benutzten wir ein Stück weit den Grat und bogen dann später rechts zur Hohenwartscharte ab. Sehr vorsichtig mußten wir wegen Steinschlags über das brüchige Schiefergestein hinabsteigen. Aber dann ging es auf dem fast spaltenlosen Gletscher rasch vorwärts. Als wir die alte, versperrte, in den Fels gehauene

Proviant für Touristen

nur erste Qualität

Wurstwaren, Konserven, Oelradinen, Suppenwürfel, Fruchtpasten, getrocknete Bananen und andere getrocknete Früchte, Nußbutter, Obstsäfte, Kakao, Kaffee, Tee, Trockenmilch, Schokoladen verschied. Art Pommers Apfelmohlsaft in Tuben = 1/2 Liter Natursaft

Reform- u. Feinkosthaus „Sanitas“
W. Friedrich Kuhnle

Nürnberg / Bindergasse 3 / Fernruf 7165

Salmshütte (2755 m) erreichten, befanden wir uns nach langer Zeit wieder auf festem, sicherem Pfade. Immer tiefer ging's und bald grüßten uns grüne Matten und Wiesen. Manches liebele Edelweiß haben wir dort gepflückt zur Erinnerung an unsere Glocknerfahrt. — Allmählich machte sich die Länge des Weges doch in unseren Gliedern spürbar. Von wenigen kurzen Pausen abgesehen, waren wir schon seit Morgengrauen auf den Beinen. Mit letzter Kraft sind wir abends um 7 Uhr in Heiligenblut eingezogen. Endlich am Ziel. — Frühmorgens um 8 Uhr winkten wir von 3800 m Höhe noch herab in das stille Dorf und abends hielten wir bereits Einkehr in seinen Gassen.

Heiligenblut, wie vertraut doch sein Name klingt, jeder spricht mit Ehrfurcht von dem Ort, jeder möchte ihn kennen. Besonders unter den Bergsteigern ist er bereits historisch geworden, ist er doch eng verwachsen mit der Glocknergeschichte. Manches Opfer hat der Glockner schon gefordert und mancher Alpinist, wie Markgraf Pallavicini, Hermann v. Crommelius liegen in Heiligenblut begraben. Eine würdige Grabstätte, wie man sich keine schönere denken kann, ist diesen Toten dort bereitet. Um die Kirche gelagert, die inmitten des Friedhofes steht, ruhen sie zu Füßen des Glockners aus. Ein Wallfahrtsort ist Heiligenblut für den wahren Bergsteiger geworden. — Der Abend sah uns froh vereint in der gemütlichen Gaststube des Glocknerwirtes. Wir freuten uns über die so glücklich verlaufene Bergfahrt, und ließen uns bei einem edlen Tropfen noch manche lustige Glocknergeschichte erzählen.

Ansichtspostkarten

in jeder gewünschten Ausführung, ein- und mehrfarbig, nach eingesandter Photographie, Zeichnung oder dergl. in geschmackvoller Ausführung

zu konkurrenzlosen Preisen

liefert bei raschmöglicher Bedienung der Verlag der Nordbayerischen Verkehrs- und Touristen-Zeitung:

Buch- und Kunstdruckerei
Fr. Monninger / Inhaber W. Liebel
Maxplatz 42/44 Nürnberg Fernruf 25178

Verlangen Sie unsere Preisliste mit Musterkarten

**Zur Aufnahme in die Sektion
sind vorgeschlagen:**

Bachrach, Fritz	Diplom-Ingenieur	Schoppershofstraße 87
Eckert, Ernst	II. Staatsanwalt	Johannisstraße 32
Kemmelmeier, And.	Ingenieur	Rosental 1
Meyer, Gottfried	Syndikus	Zeltnerstraße 25
Müller, Georg	kaufm. Leiter	Imhofstraße 3
Römer, Richard	Kaufmann	Sandstraße 43
Scheib, Arthur	stud. ing.	Holzgartenstraße 45
Schmidt, Anna	Wirtschaftslehrerin	Lud. Feuerbachstr. 10
Strang, Olga	Fachlehrerin	Winzelbürgstraße 6
Thoma, Max	Regierungsrat	Meuschelstraße 33
Widmaier, Herm.	Chemiker	Stein, Bahnhofstr. 141
Zürl, Georg	kfm. Beamter	Spittlertorgraben 13

Zu kaufen gesucht:

„Mitteilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.“ Jahrgang 1924.

Daniel Stahl, Direktor, Hersbruck, Ambergerstraße 49a.

*

Goertz-Ango Kamera 10×15 billig zu verkaufen oder gegen Kamera 9×12 einzutauschen.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Schriftleitung: H. Heyder, Nürnberg, Marienplatz 1 — Verwaltung: Frauenholzstraße 1
Druck und Verlag: Fr. Monninger, Maxplatz 42/44

Bier- und Caférestaurant Marien- zwingler

Am Marienort / Telefon 22566
Vereinslokal des DÖ-Alpenvereins

Schöner Familienaufenthalt in herrlich gelegenem Garten mit gedeckten Nebenräumen / Reichhaltige Mittag- und Abendkarte / Eigene Hausschlachtung Gutgeplegte Flaschen- und Schoppen-Weine Kaffee mit Hausgebäck

Der Pächter: Leonhard Frank



DRUCKSACHEN

jeder Art fertig geschmackvoll, rasch und preiswert die Verlagsdruckerei der Mitteilungen

**FR. MONNINGER
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI**

Inhaber W. Liebel / Maxplatz 42/44

Postscheckkonto Amt Nürnberg Nr. 6020

Fernruf Nr. 25178

HENEL



Bergsport-Ausrüstungen
Sporthaus Scherm
 Nürnberg, Vorderer Ledergasse 18

MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und
 Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Frauenholz-
 straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr
 und 3—6 Uhr / Samstags von
 9—12 Uhr und 3—5 Uhr



Fernsprecher Nummer 10684
 Postscheck-Konto Nürnberg
 Nummer 31 662

Nummer 6

JUNI

Jahrgang 1927

Mitteilungen der Vorstandschaft

Dienstag, den 21. Juni 1927

abends 8 Uhr im Sektionsheim Marientorzwinger

Familienabend.

Heimatliche Sektionswanderungen

Sonntag, 12. Juni bei gutem Wetter Familienausflug mit Musik: Henfenfeld—Arzberg—Hersbruck, ca 3—4 Stunden zum größten Teil schattiger Waldweg. Auf dem Arzberg Mittagsrast; von 4 Uhr ab im Wild'schen Keller in Hersbruck zusammen mit Sektion Hersbruck. Abfahrt: Hauptbahnhof 650 nach Henfenfeld mit Sonntagskarten Hersbruck. Führung: W. Niebler.

Sonntag, 19. Juni B-Wanderung: Hersbruck—Jungfernsprung—Teufelstümpel—Traunfeld—Stöckelsberg—Altdorf. 5—6 Stunden. Abfahrt: Hauptbahnhof 650 mit Sonntagskarten Hersbruck l. d. P. Führung: Herr Robert Börner,

Samstag, 25. Juni Sonnenwendfeier auf dem Dillberg bei Postbauer. Abfahrt: Hauptbahnhof 16²⁰ (4²⁰ nachm.). 2. Gruppe 1800, Nachzügler 20²⁴, Helfer beim Holzstoßaufrichten schon 12⁵⁰ mittags; Sonntagskarten Postbauer; Heimfahrt mit Leerzug ab Postbauer 14¹ nachts (Dutzendteich

an 207, Hauptbahnhof an 218), oder auch bei trocken-warmem Wetter Freilager auf dem Dillberg mit anschließender B-Wanderung über die Heimbürg und Gnadenberg nach Altdorf 4—5 Stunden. Heimfahrt von hier aus.
Sonntag, 3. Juli A-Wanderung: Velden—Engental—Stephansturm—Noristurm—Forsthaus Rinnenbrunn—Ossinger—Bischofsreuth—Neuhaus a. d. P. Abfahrt: Hauptbahnhof 5 Uhr mit Sonntagskarten Neuhaus a. d. P. Kletterübungen! Ausrüstung mitnehmen! Führung: Herr J. Hopfensitz junior.
W. Niebler.

Unsere Jugendgruppe Verein Christlicher Junger Männer beabsichtigt in einer Stärke von ca 30 Mann in der Zeit vom 13. bis 20. August in das Venedigergebiet zu wandern. Zunächst jedoch ist für die Gruppe nur ein erfahrener Führer da. Wir fragen bei unseren Mitgliedern an, ob nicht einige von ihnen in der genannten Zeit in das Venedigergebiet gehen und bereit wären, je 10 Mann oder einige weniger als Führer zu betreuen. Die jungen Leute waren schon öfter in den Bergen und haben schwierigere Touren gemacht. Herren, welche Lust und Liebe haben, sich ihrer als Führer anzunehmen, werden gebeten, dies Herrn Sekretär Maier im Vereinshaus Christlicher Junger Männer möglichst bald mitzuteilen. Entschädigung der Fahrtkosten durch die Sektion kann in Aussicht gestellt werden.

Mitglieder, welche gerne einmal in die Karnischen Alpen wollen, haben Gelegenheit, mit einem von Herrn Dr. Kugy empfohlenen Herrn dort entsprechende Touren zu machen. Seine Anschrift lautet: Ludwig Enzenhofer bis 5. Juni Wien V Laurenzengasse 5/10, dann vom 5—30. Juni Oberneukirchen Oberösterreich.

Für die überaus rasch wechselnde Witterung

im Hochgebirge, ebenso wie für kühle Sommerabende
schützen Sie sich am besten mit

besonders vorteilhafter Wollstrickkleidung

Diese finden Sie am richtigsten bei außergewöhnlich großer Auswahl
im Spezial-Geschäft

Jakob Krieger & Söhne
Nürnberg / nur Neue Gasse 22/24
Zweiggeschäft Hersbruck, Nürnberger Straße 14

Mitteilung der Schriftleitung

Um ein rechtzeitiges Erscheinen unserer Mitteilungen sicherzustellen, ist es dringend notwendig, daß der Termin für Einsendung von Veröffentlichungen, nämlich

der 21. jedes Monats

genau eingehalten wird.

Durch Nichteinhaltung wird es auch unmöglich, eine Garantie für fehlerfreien Druck zu übernehmen, da in diesem Falle eine nochmalige Durchsicht der Korrekturbogen eine erhebliche Verzögerung in der Drucklegung und Versendung zur Folge hätte.

Auch bitte ich die Einsender um möglichst deutliche Schrift; durch undeutliches Schreiben entstehen Druckfehler, welche besonders bei Familien- oder Ortsnamen nur schwer ausgemerzt werden können.

Bergsteigerkurse im kommenden Sommer

Für die geplanten Gletscherkurse ist es uns gelungen, als Leiter wiederum den schon im Vorjahr bewährten Herrn Kunstmaler Opper zu gewinnen, der zunächst zwei achttägige Kurse, beginnend am 7. und 14. August, leiten wird. Ob noch ein dritter Kurs von achttägiger Dauer angehängt werden wird, steht noch dahin. Der Schauplatz der Kurse werden die Oetztales Alpen sein, und zwar sind folgende Unternehmungen geplant:

Kaunertal, Gepatschhaus, Oelgrubenjoch, Taschachhaus. Uebungen auf dem Sexegertenerferner. Wanderung Wildspitze, Rosenkarjoch, Breslauer Hütte, Vent.

Vent, Sanmoarhütte, Uebungen auf dem Marzellferner und Schallferner gegen Hintere Schwärze und deren Erststeigung, Sanmoarhütte, Similaun, Similaunhütte, Hauslabjoch, Hochjochospiz, Brandenburgerhaus, Fluchtkogel.

Gepatschhaus, Uebungen auf dem Gepatschferner, Brandenburger Haus. Weißkugel, Brandenburger Haus. Guslarjoch, Hintere Graseln, Sextenjoch, Taschachhaus, Riffelsee, Seekarletener, Plangerößferner, Kaunergrathütte. Watzspitze, Aufstieg Eisweg, Abstieg Watzegletscher, Feuchten.

Diese Pläne sind nicht feststehend, sondern ihre Durchführung oder Abänderung wird sich nach den Umständen und den Teilnehmern richten. Sie zeigen aber, welche herrliche berg-

steigerische Genüsse auf dem Programm stehen. Erhöht werden diese Genüsse dadurch, daß die Touren unter Leitung eines so hervorragenden Bergsteigers wie Oppel und in Gemeinschaft mit anderen bergbegeisterten Sektionsmitgliedern unternommen werden, und daß außerdem jeder Teilnehmer noch ein tüchtiges Maß neu gewonnener alpin-technischer Kenntnisse und Fertigkeiten mit nach Hause bringen wird.

Meldungen zur Teilnahme werden jederzeit in der Sektionskanzlei und an den Sektionsabenden von der Vorstandschaft entgegen genommen.

Das Zustandekommen der Kletterkurse ist noch nicht gesichert und wird von der Zahl der einlaufenden Meldungen abhängen. Als Leiter haben sich auf unsere Bitten in überaus dankenswerter Weise einige Herren von der akademischen Sektion München zur Verfügung gestellt, die als Kletterer ersten Ranges bekannt sind und sich auch als Leiter von Kursen dieser Sektion bewährt haben.

Reusche.

Beim
Wandern
Sport
und
Wochenende

Alles Lavendel
Behringer

eine willkommene
Erfrischung!

Dr. Behringer
G. m. b. H.

Nürnberg-Reichelsdorf



Mitglieder verlangen nur „Behringer“

Übungsabende für Steigeisentechnik und bergsteigerische Gymnastik

Die praktische Vorführung der Eckensteintechnik durch Herrn Reinhard Müller an einem Besprechungsabend im April hat solchen Anklang gefunden, daß der Wunsch ausgesprochen wurde, sie vor Anbruch der Reisezeit zu wiederholen. Diesen Wunsch erfüllen wir um so lieber, als sich der Nutzen jenes Besprechungsabends schon 14 Tage später zeigte, nämlich bei dem hochalpinen Skikurs, den wir zu Ostern im Berner Oberland unter Leitung von Walter Flaig und unter Teilnahme von sieben Sektionsmitgliedern veranstalteten. Es befanden sich unter diesen sieben Teilnehmern verschiedene Herren, die zwar gute Skiläufer und Bergsteiger waren, immerhin aber keine Übung und Erfahrung im Gehen mit Steigeisen hatten, nach der an jenem Besprechungsabend empfangenen Unterweisung aber ohne weiteres im Stande waren, sich der Eckensteineisen kunstgerecht zu bedienen. Herr Reinhard Müller hat sich deshalb in äußerst dankenswerter Weise für die Abhaltung eines oder einiger weiterer Übungsabende (je nach Zahl der sich meldenden Teilnehmer) zur Verfügung gestellt. Wir werden wieder für eine schräge Holzwand sorgen, die den Gletscher vorstellt und deren Neigungswinkel beliebig vergrößert oder verkleinert werden kann. Mit den Steigeisenübungen werden solche gymnastische Übungen verbunden werden, die für den Bergsteiger von Wert sind. Ein Steigeisenkurs setzt unbedingt einen aufgelockerten, gewandten Körper voraus, der durch bestimmte gymnastische Übungen erzielt wird. Die Bergsteigergymnastik will nur in bescheidenem Umfang kraftbildend wirken, denn die Erfahrung lehrt, daß die muskulösesten Menschen durchaus nicht die andauerndsten Bergsteiger sind, wohl aber will sie die Ausdauer und Gewandtheit fördern, die Leistungsfähigkeit des Herzens und der Lunge erhöhen. Diesen Gesichtspunkten sollen die unter Leitung des Herrn Reinhard Müller vorzunehmenden Übungen dienen, und wie vorzüglich Herr Müller auf diesem Gebiet beschlagen ist, dessen werden sich alle erinnern, die jenem Besprechungsabend im April beigewohnt haben.

Um über die Zahl der Teilnehmer einen Ueberblick zu gewinnen und gegebenenfalls eine Unterteilung in zwei oder drei Kurse (jüngere Herren, ältere Herren, Damen) vornehmen zu können, bitten wir alle diejenigen Damen und Herren, welche teilnehmen wollen, zu einer Vorbesprechung am Sektionsabend 14. Juni im Marientorzwinger zu erscheinen.

Reusche.

Vom Flaig'schen Osterkurs

Die Herren Zahn, Koch und Dammer mußten aus beruflichen Gründen am 24. April die Gruppe verlassen, um heimzukehren. An diesem sowie am folgenden Tag herrschte ein wilder Schneesturm wie zu Beginn der Tour, sodaß an eine Ausführung irgendwelcher Fahrten nicht zu denken war. Erst der Dienstag brachte einen schönen Tag nach vorausgehendem Gewitter im Schneesturm, der auch sofort zu einer erlebnisreichen Sturmfahrt auf den Mönch 4105 m benutzt wurde. Bei wundervoll wechselnden Lichtern fuhr die Gruppe über den Firn zur Concordia ab. Am Mittwoch hatte das Wetter sich verschlechtert, Nebeltreiben und leichter Schneefall ließen größere Unternehmungen nicht zu. Bayer und Franz Kühlken schwelgten bei Neuschnee in Skiherrlichkeiten bei einer Tour zur Grünhornlücke, während die tatendurstigeren Flaig, Trabert und Oskar Kühlken bei einem Spaziergang auf den Faulberg auf ernste Schwierigkeiten stießen, die sie zur Anwendung aller Fertigkeiten zwangen und die Tour zur technisch schwierigsten der ganzen Fahrt stempelten. Zu einem wundervollen Erlebnis wurde am Donnerstag die Abfahrt über den großen Aletsch und der Gang in den voll erwachten Frühling des Rhonetales angesichts der gewaltigen Bergwelt des Wallis.

Der Kurs war wieder ein voller Erfolg und mit großem Gewinn an Bergerfahrung und Erleben sind die Teilnehmer zurückgekehrt.
O. Kühlken.

Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Gallermeyer Max	Studienrat	Auß. Sulzbacher Str. 18
Genz, Erich	Pol. Medizinalrat, Arzt	Bayernstraße 156
Hahn, Julius	Prokurist	Krelingstraße 40
Kracker, Joseph	Gasthofbesitzer	Pfannenschmiedsg. 20
Krafft, Oskar	Postinspektor a. D.	Holzgartenstraße 36
Müller, Hermann	Kaufmann	Schildgasse 28
Raschke, Hermann	kaufm. Beamter	Glockendonstraße 24
Richter, Hans	Oberingenieur	Findelwiesenstraße 37
Schiffner, Dr. Fritz	prakt. Arzt	Praunstraße 20
Schmidt, Benno	Ingenieur	Ziegelsteinstraße 15
Stengel, Karl	Bankbeamter	Peter Vischerstraße 1
Wachtel, Erhard	Abteilungsleiter	hint. Bahnhof 12

Mitteilungen des Bücherworts

Neuanschaffungen:

B. Reiseführer und Reiseschilderungen I. Ostalpen.

h. Tennengebirge, Dachstein, Totes Gebirge.

- Bllh 15 Czoernig-Czernhausen, Walter: Die Höhlen des Landes Salzburg und seiner Grenzgebiete. Salzburg 1926.
- n) **Niedere Tauern, Oberösterr. Voralpen, Niederösterr. Steierische Kalkalpen.**
- Bl n 9 Jäckle, L.V.: Führer durch die Oestlichen Niederen Tauern. Wien 1926.
- 10 Benesch, Fritz: Führer auf die Schneevalpe. Wien 1925.
- 11 Barth, Hanns: Führer durch die Niederösterreichischen Steierischen Voralpen. Wien 1922.
- 12 Mayer, Ed. und Obersteiner, Dr. Ludwig: Hochschwabführer. Wien 1921.
- 13 Leixner, Othmar, Prof.: „Wien“. Wien 1926.
- 14 Landesverband für Fremdenverkehr: „Steiermark“. Hand- und Reisebuch. Graz 1926.

II. Westalpen.

Französisch.-Schweizer Jura und Berner Alpen.

- Bild 30 Führer von Andermatt und Umgebung.

Proviant für Touristen

nur erste Qualität

Wurstwaren, Konserven, Oelsardinen, Suppenwürfel, Fruchtpasten, getrocknete Bananen und andere getrocknete Früchte, Nußbutter, Obstsäfte, Kakao, Kaffee, Tee, Trockenmilch, Schokoladen verschied. Art
Pommler Apfelsaft in Tuben = 1/2 Liter Natursaft

Reform- u. Feinkosthaus „Sanitas“

W. Friedrich Kuhle

Nürnberg / Bindergasse 3 / Fernruf 27165

III. Nordbayern.

b) Bayer.- und Böhmer-Wald.

BIIIb 7 Leixner, Othmar: Das Donautal von Passau bis Hainburg. Wien 1926.

V. Südosteuropa.

BVa 21 Louis, Dr. Hermann: „Albanien“. Stuttgart 1927.

c) Italien.

BVc 21 Baedeker, Karl: Mittel-Italien und Rom. Leipzig 1927.

C. Sportliteratur.

V. Wintersport.

a) Technik.

CVa 46 Zdarsky, Mathias: Alpine Skifahrer-Technik. Berlin.

VI. Paddelsport und Flußwandern.

CVI 12 Holding, Th. H.: Handbuch des Zeltlagerlebens. Hamburg 1926.

13 d'Ester, Karl: Wasserführer: Main, Würzburg-Mainz 1927.

14 Walter, Paul: Neckar—Mannheim 1927.

D. Wissenschaftliche Literatur.

V. Flora und Fauna.

DV 38 Janson, A.: „Der Steingarten“. Berlin 1926.

E. Kulturgeschichte, Länder- und Völkerkunde, Biographien usw.

E 77 Schaffran, Emmerich: Das Land um Krems. Wien und Leipzig 1927.

78 Hök, Henry: Sport-Sporttrieb-Sportbetrieb. Leipzig 1927.

EII Zeitschriften.

EII 1 Tiroler Heimatblätter. Zeitschrift des Vereins für Heimatschutz in Tirol. Jahrgang 1924.

2 Tiroler Heimatblätter. Zeitschrift des Vereins für Heimatschutz in Tirol. Jahrgang 1925.

3 Tiroler Heimatblätter. Zeitschrift des Vereins für Heimatschutz in Tirol. Jahrgang 1926.

F. Karten

I. Ostalpen.

b) Bayer. Hochland und Bayer. Voralpen.

Flb 41 Bayer. Schiverband: Schikarte der Ammergauer Berge. Wetterstein und Mieminger-Gruppe. 1:50000.

d) Wetterstein und Mieminger.

Flid 23 Bayer. Schiverband: Schikarte des Wettersteins und vord. Karwendel-Gebirges, sowie Estergebirge. 1:50000.

g) Berchtesgadener-, Salzburger- und Kitzbühler Schieferalpen.

Flg 42 Top. Atlas von Bayern: Reiteralpe. 1:50000.

43 " " " " St. Bartholomä. 1:50000.

i) Silvretta, Samnaun, Oetztaler, Stubai und Sarntaler Alpen.

Fli 58 Kart. Institut Wien: Skikarte des Inneren Montafon und Paznaun. 1:50000

59 Kart. Institut Wien: Skikarte von Schruns und Bludenz. 1:50000.

60 Skiklub Innsbruck: Skikarte des Innsbrucker Berggebietes. 1:50000.

I. Hohe Tauern.

Flt 30 Freitag & Berndt: Touristenwanderkarte Goldberg Ankogel-Hafnergruppe. 1:100000.

31 Freitag & Berndt: Skiroutenkarte der Hohen Tauern. 1:100000.

m) Niedere Tauern, Niederösterr.- Steier. Kalkalpen und Oberösterr. Voralpen, Wiener Wald.

Flm 1 Freitag & Berndt: Touristenwanderkarte „Hochschwab“. Wien. 1:100000.



Kamelhaar- Lodenmäntel

Loden-Pelerinen / Gummimäntel / Imprägnierte Lodenmäntel / Regenhautmäntel / Sportanzüge / Sporthosen / Loden- u. Manchesterjoppen / Windjacken / Steierjoppen / Flößer-, Leinen- und Lüsterjoppen

Heinrich Büchner / Nürnberg
Wielandstraße 11/0 / Tel. 6752
Rein Laden / Billigste Preise

Sport-, Wander- und Reformschuhe

Größte Auswahl!

Elegante Mode / Neueste

Modelle / Qualitätsware!

Billigste Preise

Schuhhaus z. Hans Sachs

Rathausgasse 5 / Tel. 21532



Ausrüstung und Bekleidung für den

Wander- und Bergsport

in erprobter Qualitätsware und reicher Auswahl
Mitglieder des D. Oe. A. V. erhalten gegen
Ausweis 5% Rabatt (ausgeschlossen davon
sind Markenartikel)

Sporthaus R. Bauer & Co.

Telephon 24514 / Karolinenstraße 22

Niederlage Loden-Frey / München

- 5 Freitag & Berndt: Touristenwanderkarte „Wiener Wald“. 1:100000.

II. Westalpen.

- d) Französ.-Schweiz.-Jura und Berner Alpen.
 FIII d 30 Kümmerly & Frey: Skiroutenkarte des Berner Oberlandes. 1:75000.

f) Graubündener Alpen und Tessin.

- FIII f 34 Art. Institut Onrell Füllli: Skikarte von Klosters. 1:50000.

III. Nordbayern.

a) Nürnberg und Umgebung, Fränkische Schweiz.

- FIII a 34 Top. Atlas von Bayern: Weissenburg West 1:50000.
 35 „ „ „ „ Nürnberg West „
 36 „ „ „ „ Ansbach West „
 FIII 37 Top. Atlas von Bayern: Ansbach Ost 1:50000.
 38 „ „ „ „ Neuburg Ost „
 39 „ „ „ „ Neuburg West „
 40 „ „ „ „ Regensburg Ost „
 41 „ „ „ „ Regensburg West „
 42 „ „ „ „ Windsheim Ost „

IV. Uebrigtes Deutschland.

- FIV 1 Zumstein's Wanderkarte: Feldberg—Titisee. 1:25000.

H. Unterhaltungsliteratur.

- H 234 Telmann, Konrad: „Unter den Dolomiten“. Dresden 1925.
 235 Renker, Gustav: Kärntner Novellen. Wien Leipzig.
 236 Trentini, Albert: „Deutsche Braut“. München 1926.
 237 Weinhandel, Margarete: „Die Steiermark“. Wolfach 1927.
 238 Staatl. Stelle für Naturdenkmalspflege in Preußen:
 Naturschutz-Brevier 1927.
 239 Pöllmann, Hans: Flucht über die Pyrenäen. München.
 Alpenfreund Verlag.

Schriftleitung: H. Heyder, Nürnberg, Marienplatz 1 — Verwaltung: Frauenholzstraße 1
 Druck und Verlag: Fr. Monninger, Maxplatz 42/44

Bier- und Caférestaurant Marientorzwinger

Am Marientor / Telefon 22 5 66
 Vereinslokal des DÖE-Alpenvereins

Schöner Familienaufenthalt in herrlich gelegenem
 Garten mit gedeckten Nebenräumen / Reichhaltige
 Mittag- und Abendkarte / Eigene Hausschlachtung
 Gutgeplegte Flaschen- und Schoppen-Weine
 Kaffee mit Hausgebäck

Der Pächter: Leonhard Frank

Die

Nordbayerische Verkehrs- und Touristenzeitung

Organ des Nordbayerischen Verkehrsvereins
 und der ihm angeschlossenen Fremdenverkehrs-
 und Verschönerungsvereine, Badedirektionen,
 Kur- und Gemeindeverwaltungen usw.

Verlag Fr. Monninger / Nürnberg / Maxplatz 42/44
 Fernsprecher Nr. 25178

wahrt die Interessen unserer nordbayerischen
 Heimat und ist dem Wanderer
 ein unschätzbarer Führer und Berater



Zu beziehen durch den Buchhandel oder unmittel-
 bar durch den Verlag / Bezugspreis vierteljährlich
 Mark 1.20, jährlich Mark 4.50 portofrei / Probe-
 heft auf Verlangen kostenlos und portofrei

HENEL



Bergsport-Ausrüstungen
Sporthaus Scherm
 Nürnberg, Vordere Ledergasse 18

MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und
 Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Frauenholz-
 straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr
 und 3—6 Uhr / Samstags von
 9—12 Uhr und 3—5 Uhr



Fernsprecher Nummer 10684
 Postscheck-Konto Nürnberg
 Nummer 31662

Nummer 6

JULI

Jahrgang 1927

Mitteilung der Schriftleitung

Beiträge für die nächsten Mitteilungen bitte ich bis 21. Juli
 an die Geschäftsstelle und nicht an meine Privatadresse zu
 richten, da ich verreist bin.

H. Heyder

Mitteilung der Vorstandschaft

Am Dienstag, den 12. Juli im Sektionsheim (Marientorzwinger)
 Jugendabend gemeinsam mit den Sektionsmitgliedern.

Vortrag

des Herrn Walter Schinzer, über eine Jugendwanderung.
 Mit Lichtbildern.

Die Kapelle des Vereins Christl. Junger Männer wird spielen.

Dienstag, 19. Juli, Versammlung im Sektionsheim zur
 Besprechung der Tagesordnung der Hauptversammlung in Wien.

Heimatliche Sektionswanderungen

Sonntag, 3. Juli A-Wanderung: Velden—Engental—Ste-
 phansturm—Noristurm—Forsthaus Rinnenbrunn—Ossinger—
 Bischofsreuth—Neuhaus a. d. P. Abfahrt: Hauptbahnhof 5 Uhr
 mit Sonntagskarte Neuhaus a. d. P. — Kletterübungen! Aus-
 rüstung mitnehmen! Führung: Herr Hopfensitz jun. —

Im Juli und August finden wegen der meist in dieser
 Zeit stattfindenden alpinen Bergfahrten unserer Mitglieder weitere
 gemeinsame Wanderungen nicht statt.

Bergsteigerkurse im kommenden Sommer

unter Leitung von Otto Oppel, München.

Der erste Kurs wird am Dienstag, den 9. August früh auf der Taschachhütte (2433 m) am Sexegertentferner in den Oetzthaler Alpen beginnen und am Montag, den 15. August in Vent enden. Er wird sich also sozusagen „im Banne der Wildspitze“ abspielen. Die einzelnen Unternehmungen sind natürlich abhängig von den Witterungs-, Schnee- und sonstigen Verhältnissen.

Der zweite Kurs beginnt am Dienstag, den 16. August früh auf der Sanmoarhütte (2525 m), 3 Stunden südlich von Vent, am Weg zum Niederjoch, wo an den Füßen des Similaun, der Hinteren Schwärze, am Marcellferner und Schallferner großartige Uebungsgelegenheiten sind.

Anmeldungen zur Teilnahme sind zu richten an die Sektionskanzlei, Frauenholzstraße 1.

Für alpine Sonntagsführungsfahrten

hat sich nunmehr auch Herr Reinhard Müller zur Verfügung gestellt. Herr Müller war Teilnehmer am Flaig Kurs in der Berninagruppe im Sommer vorigen Jahres; er hat sich bereit erklärt, je nach Wunsch der Teilnehmer Bergwanderungen aller Schwierigkeitsgrade zu führen.

Meldungen wollen unmittelbar an Herrn Reinhard Müller, Maxfeldstraße 57, gerichtet werden.

Für die überaus rasch wechselnde Witterung

im Hochgebirge, ebenso wie für kühle Sommerabende schützen Sie sich am besten mit

besonders vorteilhafter Wollstrickkleidung

Diese finden Sie am richtigsten bei außergewöhnlich großer Auswahl im Spezial-Geschäft

Jakob Krieger & Söhne

Nürnberg / nur Neue Gasse 22/24

Zweiggeschäft Hersbruck, Nürnberger Straße 14

Die Sonnwendfeier auf dem Dillberge

Im Verein mit der Sektion Neumarkt hielt unsere Sektion am Samstag ihre Sonnwendfeier auf dem Dillberge ab. Nach einem unfreundlichen Tage war das Wetter abends so günstig, daß die Feier einen prächtigen Verlauf nehmen konnte. Hatten sich auch von unserer Sektion nicht die erwarteten großen Scharen eingefunden, so würde doch durch die außerordentlich starke Beteiligung der Landbevölkerung und der Neumarkter die Zahl der Anwesenden auf über zweitausend geschätzt. Die treffliche Kapelle der Reichsflagge weckte bald in allen die rechte Feststimmung. Als es dunkel wurde, begann im Anschluß an die herzlichen Begrüßungsworte des Herrn Rechtsanwalt Thoma in Neumarkt die eigentliche Feier. Ergreifend klang das niederländische Dank-Gebet durch die nächtliche Stille und ganz eigenartig wirkte es, als bei seinem Schlußsatze „Herr, mach uns frei!“ die Flamme des mächtigen Holzstoßes zum Himmel loderte. Nun hielt unser erster Vorstand Dr. Behringer zur allgemeinen Freude die Feuerrede, der die große Berggemeinde in lautloser Stille lauschte. Sie machte mit ihren ernstesten, begeisterten Worten einen tiefen Eindruck auf die Zuhörer, welche am Schlusse in tiefer Ergriffenheit das Deutschlandlied sangen.

Das Lagerleben, das nun sich entwickelte mit seinen vielen Feuern und Gruppen, bot einen unvergeßlichen Anblick. Die Stimmung war, wie wir das in unserer Sektion erfreulicherweise gar nicht anders gewöhnt sind, bis zur letzten Minute gemütvoll und kameradschaftlich. Mit Recht dürfen wir auf diese unsere Sonnwendfeier stolz sein und nehmen gerne Anlaß, den Herren, welche zu ihrem so ausgezeichneten Gelingen mitgeholfen haben, auch hier den herzlichsten Dank auszusprechen.

Durch vielseitige Bitten bewogen, hat Herr Dr. Behringer die Liebenswürdigeit, die Feuerrede in den nächsten Mitteilungen drucken zu lassen.

Bier- und Caférestaurant Marientorzwinger

Am Marientor / Telephon 22 5 66

Vereinslokal des D E-Alpenvereins

Schöner Familienaufenthalt in herrlich gelegenen
Garten mit gedeckten Nebenräumen / Reichhaltige
Mittag- und Abendkarte / Eigene Hausschlachtung
Gutgepflegte Flaschen- und Schoppen-Weine
Kaffee mit Hausgebäck

Der Pächter: Leonhard Frank

Nürnberger Hütte im Stubai

Unsere Nürnberger Hütte im Stubai wurde am Dienstag, den 21. Juni geöffnet und ist seither bewirtschaftet.

Die Hüttengebühren wurden für heuer, wie folgt, festgesetzt: Uebernachtungsgebühren für Mitglieder des D. Oe. A. V.: für Matratzen 1.50 Schilling, für Betten 3.— Schilling.

Für Nichtmitglieder des D. Oe. A. V. die doppelten Beträge.

Für Jugendwandergruppen nebst ihren Führern für Matratzen 80 Groschen, für Notlager 50 Groschen.

Eintrittsgebühren nur für nichtübernachtende Nichtmitglieder 50 Groschen.

Mitglieder der Sektion Nürnberg zahlen für 1 Matratze 80 Groschen, für 1 Bett 1.50 Schilling.

Der Preis für Dreifarbendruck- und Tiefdruckpostkarten ist 20 Groschen, für Gaslichtpostkarten 35 Groschen.

Die Speisen- und Getränkepreise sind folgende:

Suppe 0,50 Sch., Hammel- und Kalbsgoulasch 1.80 Sch., Rindfleisch 2 Sch., Rinds- und Hammelbraten 2.20 Sch., Kalbsbraten 2.30 Sch., Schweinsbraten 2.60 Sch., Kaiserfleisch mit Kraut 3 Sch., Schmarrn 1.50 Sch., Omelette 1.80 Sch., Milchreis

Proviant für Touristen

nur erste Qualität

Wurstwaren, Konserven, Oelsardinen, Suppenwürfel, Fruchtpasten, getrocknete Bananen und andere getrocknete Früchte, Nußbutter, Obstsäfte, Kakao, Kaffee, Tee, Trockenmilch, Schokoladen verschied. Art
Pommes Apfelrohsaft in Tuben = 1/2 Liter Natursaft

Reform- u. Feinkosthaus „Sanitas“
W. Friedrich Kuhle

Nürnberg / Bindergasse 3 / Fernruf 27165

1 Sch., Kartoffel gekocht 40 Gr., Kartoffel geröstet 50 Gr., Marmelade 70 Gr., Kompott 80 Gr., Käse 70 Gr., Butter 50 Gr., Wurst 1.80 Sch., Aufschnitt 2.20 Sch., 2 Frankfurter Würstchen 70 Gr., Ei gekocht 40 Gr., Spiegelei 50 Gr., Kaffee 50 Gr., Tee 30 Gr., Limonade 50 Gr., 1/4 Liter Weißwein 90 Gr., 1/4 Liter Rotwein 80 Gr., Schnaps 40 Gr., Likör 50 Gr., Enzian und Wacholder 50 Gr., Mineralwasser 80 Gr., Bier vom Faß 1/2 Liter 1 Sch., Bier in Flaschen 1/2 Liter 1.20 Sch.

Diese Preise dürfen ohne Genehmigung des Hüttenverwalters nicht überschritten werden. Die Gebührentarife sind in den Speisezimmern aufzulegen und müssen mit dem Sektionsstempel und der Unterschrift des Hüttenverwalters versehen sein.

Aufschläge für Bedienung sind in keiner Form gestattet, es wird vielmehr den Besuchern anheimgestellt, das Personal für entgegenkommende Bedienung selbst zu belohnen. Die verehrlichen Mitglieder unserer Sektion werden auch heuer wieder gebeten, evtl. Wahrnehmungen, Wünsche oder Beschwerden anlässlich ihrer Besuche auf der Nürnberger Hütte dem unterfertigten Hüttenverwalter gefälligst mitteilen zu wollen. Zum Schluß möchte ich nicht verfehlen, alle unsere Mitglieder, die ihre Schritte in die Berge lenken wollen und die unser stolzes Nürnberger Haus noch nicht kennen, zu einem Besuche desselben einzuladen. Sie werden im vielgerühmten Stubaitale mit seinen lieblichen Dörfern, seinen prachtvollen Matten, seinen Felszinnen und seinen gewaltigen Gletschern und Gipfeln alles finden, was des Bergsteigers Herz begehrt und von den vielen herzlichen Erinnerungen als eine der kostbarsten die an „unser schönes Nürnberger Heim“ behalten.

Bergheil

Hans Nagel, Hüttenverwalter

Ausrüstung und Bekleidung

für den

Wander- und Bergsport

in erprobter Qualitätsware und reicher Auswahl Mitglieder des D. Oe. A. V. erhalten gegen Ausweis 5% Rabatt (ausgeschlossen davon sind Markenartikel)

Sporthaus R. Bauer & Co.

Telephon 24514 / Karolinenstraße 22

Niederlage Loden-Frey / München

Für Touren schwererer Art im Monte-Rosa- und Montblanc-Gebiet wird für die Zeit vom 7. bis 28. August Anschluß gesucht von unserem Mitglied Herrn Reinhard Müller, Maxfeldstraße 57. Interessenten werden ersucht sich unmittelbar mit Herrn Müller ins Benehmen zu setzen.

Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Ankersen, Anton	Ingenieur	Ottstraße 8
Deinzer, Grete	Zeichenlehrerin	Wirthstraße 9
Dreier, Gottlieb	Stadtratsober-assistent	Flötnerstraße 6
Decker, Ernst	Prokurist	Moltkestraße 8
Dotter, Artur	Apotheker	Sulzbacherstraße 61
Dotter, Erna	Apothekersgattin	Sulzbacherstraße 61
Graf, Dr. Ernst	Arzt	Eichendorffstraße 22
Grönmüller, Willy	Kaufmann	Äuß.Kramer-Klettstr.9
Groß Ernst	Chefdekorateur	Ostendstraße 99
Jerzykowski, Walter	Kaufmann	Celtisstraße 10
Röll, Marie	Wirtschaftslehrerin	Röthenbach a. P.
Sambeth, Hermann	Buchhalter	Kopernikusplatz 11
Scheller, Karl	Oberingenieur	Burgschmietstr. 18/II
Schmidt, Friedrich	Student	Maxtorgraben 25
Schroth, Egon	Ingenieur	Untere Mentergasse 9
Wehrle, Dr. Emil	Professor und Rektor	Theodorstraße 11
	a. d. Handelshochsch.	
Zeit, Christoph	Schriftsetzer	Adam Kraftstr. 62

Mitteilungen des Bücherworts

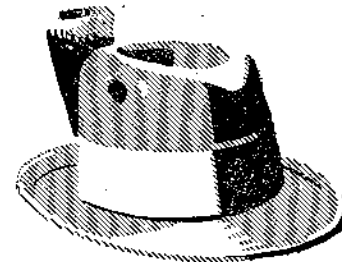
Ende Juni wird voraussichtlich Band III des „Hochtourist“ in Neuauflage erscheinen.

Der Band enthält die Nördl. Kalkalpen von der Salzach bis zum Wiener Becken und zwar Tennen- Dachstein- und Totes Gebirge, Ennstaler- und Eisenerzer Alpen, Hochschwab, Veitsch-Schnee- und Raxalpe, ferner die Salzburger, oberösterr. und niederösterr.-steierischen Voralpen.

Bei Vorausbestellung dürfte der Preis etwa 6.80 R.-M. (gegen etwa 10.— Mk. Ladenpreis) betragen. Es sei hiermit auf diese Vergünstigung besonders aufmerksam gemacht. Vorausbestellungen werden in der Kanzlei entgegengenommen.

Schrittleitung: H. Heyder, Nürnberg, Marienplatz 1 — Verwaltung: Frauenholzstraße 1
 Druck und Verlag: Fr. Monninger, Maxplatz 42/44

Touristen-Hüte



für
Herren u. Damen
Steinklopper
Kletter- u. Sепplhüte

Wasserdichte, imprägnierte
Loden- u. Sporthüte

Größte Auswahl am Platze

Touristen-Stöcke
Schirme

Globus

Größtes u. leistungsfähigstes
 Spezialhaus für Hüte, Mützen,
 Schirme u. Pelzwaren

Nürnberg: 29 Ludwigstr. 29,
 Karolinenstr. 17, Kaiserstr. 38,
 Allersberger Straße 67,
 Tafelfeldstraße 30
 Fürth: Schwabacher Straße 17

Sport-, Wander- und Reformschuhe

Größte Auswahl!
 Elegante Mode / Neueste Modelle / Qualitätsware!
 Billigste Preise

Schuhhaus z. Hans Sachs
 Rathausgasse 5 / Tel. 21 5 32



Kamelhaar-Lodenmäntel

Loden-Pelerinen / Gummimäntel / Imprägnierte Lodenmäntel / Regenhautmäntel
 Sportanzüge / Sporthosen
 Loden- u. Manchesterjoppen
 Windjacken / Steiererjoppen
 Flößer-, Leinen- und Lusterjoppen

Heinrich Büchner / Nürnberg
 Wielandstraße 11/0 / Tel. 6752
 Rein Laden / Billigste Preise



Erscheint monatlich
 Bezugspreis vierteljährlich Mk. 1.20
 einschl. Zustellgebühr
 Einzelheft 40 Pfg.
 Verlag Fr. Monninger / Nürnberg
 Maxplatz 42/44

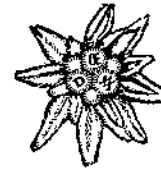


Mitglieder des D. O. A. V. erhalten 5% Rabatt.

MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und
Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Frauenholz-
straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr
und 3—6 Uhr / Samstags von
9—12 Uhr und 3—5 Uhr



Fernsprecher Nummer 10684
Postscheck-Konto Nürnberg
Nummer 31 6 62

Nummer 8

AUGUST

Jahrgang 1927

Mitteilung der Schriftleitung

Veröffentlichungen für die Anfang September erscheinenden
Mitteilungen bitte ich nicht an die Geschäftsstelle, welche ab
15. August geschlossen ist, sondern unmittelbar an meine Privat-
adresse bis spätestens 21. August zu senden.

H. Heyder, Marienplatz 1/III.

Mitteilungen der Vorstandschaft

Vom 15. August bis 29. August ist unsere Fr. Köhnlein beur-
laubt. Mitglieder, welche ganz dringende Angelegenheiten in
der Kanzlei während dieser Zeit erledigt haben wollen, wollen
sich während dieser Zeit an den 1. Vorsitzenden der Sektion,
Herrn Dr. Behringer, Spittlertorgraben Nr. 7, wenden. Telefon
22804. Es wäre erwünscht, daß unsere Mitglieder schon vor
dem Urlaub der Fr. Köhnlein sich in der Kanzlei Alles holen,
was sie allenfalls brauchen. Der Bücherumtausch während der
angegebenen Zeit wird unterbleiben. Die Vorstandschaft.

Wir bitten diejenigen unserer Mitglieder, welche im Laufe
des Monats August oder September unsere Hütte im Stubai
besuchen während ihres dortigen Aufenthaltes eine Art Kontrolle
über die Einhaltung der von uns dem Hüttenpächter gegebenen
Anordnungen, des Zustandes der Hütte, des Speisetarifes usw.
zu übernehmen. Unsere Anweisungen liegen auf der Hütte und
müssen zur Verfügung gestellt werden.

Wir machen unsere Mitglieder auf das Inserat der Versicherungs-Aktiengesellschaft „Bavaria“ in dem heutigen Blatte aufmerksam und empfehlen dieselbe zur Benützung.

Tour von drei Sektionsmitgliedern Anfang August (voraussichtlich ab 8. ds. Mts.) „Kletterfahrten im Wilden Kaiser“ (ungefähr 8 Tage), darnach Glocknergebiet—Heiligenblut—Sonnblick—Gastein. Ein guter zuverlässiger Fels- und Eisgeher als vierter Seilgenosse wird hiezu noch gesucht. Bescheid an Gg. Zahn, Hirschelgasse 7.

Sonntagsführungstour in die **Tannheimer-Berge** voraussichtlich am 7. oder 14. August. Anmeldungen erbeten an Herrn Gg. Trabert, Bindergasse 15.

Feuerrede des Herrn Dr. Behringer bei der Sonnenwendfeier auf dem Dillberge

Nachstehend lassen wir auf vielfachen Wunsch hin die von unserem 1. Vorsitzenden, Herrn Dr. Behringer, bei unserer diesjährigen Sonnenwendfeier gehaltene Feuerrede folgen.

„Herr, mach uns frei!“, so klang es in mächtigen Akkorden weither durch die nächtliche Stille hinüber auf die ragenden Höhen, hinunter in die heimatlichen Täler, hin über Wald und Flur. Ja, „Herr mach uns frei“, so hallt es in unseren Herzen, dieser Ruf ringt sich wie ein heißes Gebet aus freiheitsdürstender, deutscher Seele empor und schwingt sich hinauf zu den goldenen Sternen, die wie funkelnde Lichter aus der Ewigkeit uns grüßen und unsere Augen und Gedanken aus dem Erdendunkel hinaufweisen zu den Bergen, von denen uns Hilfe kommt, zu dem großen Weltenlenker, der Menschenloos und Völkerschicksal in seiner starken Hand hält und leitet nach dem Rate seines Willens. „Herr mach uns frei.“! Dieses aus Gebundenheit und Knechtschaft mit brünstiger Sehnsucht sich lösende Gebetswort gibt unserer Sonnenwendfeier den rechten deutschen Charakter und eine tiefe, ergreifende Bedeutung. Es schlingt ein festes, unzerreißbares Band um uns, die wir um das lodernde Sonnenwendfeuer stehen und macht es uns klar, daß wir alle innerlich zusammengehören als Brüder und Schwestern eines Stammes, als Söhne und Töchter eines Volkes. Und von unserer Berggemeinde aus weitet sich das Band und verknüpft uns mit all

den ungezählten Scharen, welche uns gleichgesinnt und gleichgestimmt in dieser Johannismacht unter demselben deutschen Himmel das Sonnenwendfeuer anzünden im großen deutschen Vaterland, nicht bloß um uralte deutsche Sitte wieder aufs neue zu beleben und zu pflegen, sondern vor allem um ihr einen neuen Sinn und Inhalt zu geben, um wie aus einem Herzen zu unserem Herrgott zu rufen: „Du, auf dessen Gebot die Sonne in ihren Bahnen läuft und nun sich wieder wendet vom höchsten Aufstieg und herrlichsten Frühlingsglanz, gib deinem deutschen Volk, daß seine große Not, daß sein Kreuz sich wendet!“

So will und so kann jede echte deutsche Sonnenwendfeier Brücken schlagen von Herz zu Herz, von Haus zu Haus, von Dorf zu Dorf und Stadt zu Stadt und kann und will jedem in seine Seele leuchten und sagen: Du gehörst auch zu uns. Und wenn du auch heute noch mürrisch und voll Mißtrauen, zerfressen vom Hader der Parteien und zermürbt von Sorge und Not bei Seite stehst, in deiner tiefsten Brust ist deutscher Heimatsinn und deutscher Heimatboden, in deiner tiefsten Seele bist du deutsch. Laß nur vom heiligen Feuer der Sommer Sonnenwende deines Lebens dich erleuchten und dich läutern und durchglühen, dann wirst du uns verstehen lernen, wenn wir von unwiderstehlichem Bergsteigergeist getrieben, wenn wir von welttrotzendem Glauben erfüllt, unsere Augen und unsere Schritte aus dumpfen, stickigen Niederungen zu einem sonnen gleich strahlenden Ziel droben auf stolzen Höhen richten, wenn wir uns losmachen wollen aus drückenden Fesseln und lästiger Erdgebundenheit, um zuerst innerlich frei zu werden, und dann zum Aufstieg uns rüsten hinauf auf den heiligen Berg, auf dem Engelhände dem deutschen Volk den Altar bauen, von dem es trotz aller Kämpfe und Stürme, trotz aller Widerwärtigkeiten und oft geradezu trost- und hoffnungslosen Verhältnissen doch einmal wieder stehen und knien wird, nicht mehr um zu flehen: „Herr mach uns frei!“ sondern um zu danken und zu preisen: „Herr durch dich und deine Hilfe und deine Macht sind wir frei!“

Solch ein nie verzagender, solch ein trotziger Glaube ist echter, heiliger Bergsteigerglaube. Nicht jedem ist er gegeben, nicht mühelos und kampilos senkt er sich uns in das Herz: nein, er will und muß errungen sein in heißen Stunden, in schwerer Arbeit an uns selbst, unter der Glut der Sonne und im eisigen Hauche der sinkenden Nacht. Aber wenn er dann einmal lebendig geworden ist drinnen in der Brust, dann macht er den Menschen frei von Furcht und stark und wetterhart; dann ist die Sonnen-

wende in seinem Leben angebrochen, vorüber zwar der lachende, grünende, goldene Frühlingstag, dafür aber ist es Sommer und Zeit der vollen Reife und köstlichen Ernte.

Denn das will uns die Sonnenwende vor die Seele führen: Baldur, der holde Liebling der Götter, der den Frühling bringt nach kalten, dunklen Wintertagen, der die Fluren schmückt mit saftigem Grün und die gefiederten Säger in die Heimat zieht zu fröhlichem herzerquickenden Zwitschern in Wald und Feld, Baldur, der lichtstrahlende, blumengeschmückte und segenspendende Götterjüngling scheidet und sinkt im goldenen Abendsonnenschein draußen am glühenden Horizonte ins Meer; aber er hat sein herrlich Werk vollendet, hat die Welt wieder jung gemacht und den Menschen neues Hoffen, neue Lebenskraft und frischen, starken Lebensmut ins Herz gegeben. Nun kommt der Sommer und seine Sonne bringt Baldurs göttliches Schaffen zur herrlichen Vollendung, macht des Menschen gottgewolltes Hoffen und Glauben zur Tat, vergoldet die wogenden Felder mit reifenden Aehren und wandelt des Bauern Schweiß zum Lebenssaft des Volkes. Droben aber am klarblauen Himmelszelt und in den dunklen Wolken, welche die dürstende Erde erquickern mit erfrischendem, fruchtbaren Regen, überall steht für die Augen, welche frei sind vom Schleier irdischen Sinns, in leuchtenden Buchstaben das uralte Wort: „Gott ist die Liebe!“

Ist nicht alles, ist nicht die Natur, die uns umgibt, von der wir selbst nur ein winziges Stücklein sind, ein großes Gleichnis, ein Spiegelbild unseres eignen Seins? Dies Grünen und Blühen, dies neue Werden und Auferstehen, Sonnenschein und Sturmesbrausen, Saat und Ernte, und dann wieder Vergehen und

Für die überaus rasch wechselnde Witterung

im Hochgebirge, ebenso wie für kühle Sommerabende
schützen Sie sich am besten mit

besonders vorteilhafter Wollstrickkleidung

Diese finden Sie am richtigsten bei außergewöhnlich großer Auswahl
im Spezial-Geschäft

Jakob Krieger & Söhne

Nürnberg / nur Neue Gasse 22/24

Zweiggeschäft Hersbruck, Nürnberger Straße 14

Verwelken, Siechtum und Sterben, sehen wir nicht in dieser erhabenen, unabänderlichen, und doch so wunderbaren, allweisen Ordnung unser eigenes Bild? Und ist es darum nicht dem besinnlichen Menschen, wenn er mit offenen Augen und aufgeschlossener Seele durch die Fluren wandert, als hielte jedes Blümlein am Wege und jeder Halm im Felde eine herzeindringende Predigt: Auch du bist so ein Blümlein im Grase, so ein Halm in der Flur! Heute voll Leben und voll Saft und nach kurzen Tagen schon vergangen und abgemäht! Aber wie die Blume und wie der Halm, so bist auch du ein Glied im Großen und im Ganzen und so hat auch dein Leben nur einen Sinn und eine Bedeutung, wenn du dich einfügst in deine Umgebung, in dein Volk, wenn du bereit bist, ihm zu dienen, deine Kraft, dein Leben mit ihm zusammenzuschließen und ihm hinzugeben. Daraus erwächst die große Volksgemeinschaft und das wurzelechte und wurzelfeste Zusammengehörigkeitsbewußtsein, die allein unser deutsches Volk wieder groß und stark und frei machen können. Wir sehen ja in der Gegenwart, wo eine furchtbare Not uns Alle trifft, wie jeder einzelne doch einen Teil bildet in dem großen Räderwerk, das wir deutsches Vaterland nennen, mit dessen Größe auch wir wachsen, mit dessen Erniedrigung und Fall auch wir naturnotwendig fallen müssen. Und da wollten wir die Hände in den Schoß legen und uns in der Zuschauerrolle gefallen? Da wollten wir uns die Mühe verdrießen lassen, immer und immer wieder unsere ganze Kraft einzusetzen, damit die heiligsten Ideale eines Volkes erfüllt und die brennende Sehnsucht eines Volkes gestillt werde, das in Zucht und Sitte und der Väter Glauben einmal groß geworden war, groß und frei?

Sonnenwendfeuer lodere empor zum Sternenhimmel und sinke dann wieder zurück in den Schoß der Erde! Du aber heilige Flamme glüh, glüh und verlösche nie fürs Vaterland!

„Ich glaub' an dich, mein deutsches Vaterland,
Wenn dir der alte Glaube neu erstand!
Ich seh dich tief durch Wehmutsbäche gehn,
Und sehe dich — geläutert auferstehn,
Seh' deine Zukunft hart und schwer, doch groß —
In deinem Kampf ruht deiner Zukunft Loos?
Ich glaub' an dich, mein deutsches Vaterland,
Gott rette dich mit seiner starken Hand!“

Aus Tagebuchblättern: Die Besteigung des Finsteraarhorns Ostern 1927

Als wir am Spätnachmittage des 18. April 1927 beim Uebergang von der Konkordiahütte zur Finsteraarhornhütte windumweht vom zahmen Gipfel des Grünhörnli zum Massiv des trotzigen Finsteraarhorns hinüberlugten, da war es für alle Teilnehmer der Partei eine beschlossene Sache, daß gerade dieser Bergkoloß bezwungen werden müsse. Abgesehen von dem bekannten bergsteigerischen Ehrgeiz, auf dem Höchsten einer Gruppe gestanden zu haben, war es vor allem der gewaltige Eindruck, der diesen Wunsch auslöste: In seiner ganzen Breitseite reckte sich das Horn jenseits des tiefuntenliegenden Fischergletschers in den grauen Wolkenhimmel hinein. Der Wind jagte schneeigweiß über die charakteristischen beiden Schulterblätter des Horns, um dann an der Westflanke den steilen Gipfel hinaufzurasen. 3 große Firnbänder, wildzerklüftet, zogen zum scharfgerissenen Grate hinauf, davon am mittleren die normale Anstiegsroute zum Hugisattel deutlich zu ersehen war. Jedem erscheint das Finsteraarhorn schon von hier schaurig, noch viel mehr aber von einem nordwestlicher gelegenen Punkt, und man versteht, warum das Volk gerade diesen Berg das „finstere Horn“ nannte und welch' ungeheuren Bann der Unbesteigbarkeit die Gebrüder Mayer aus Aarau durch ihre Erstbeziehung schon im Jahre 1812 gebrochen haben mögen.

Das Finsteraarhorn würde wegen seiner Großartigkeit und seiner bergsteigerischen Vielseitigkeit vor manch einem anderen vielbeschriebenen Berge eine Monographie verdienen. Aber wie es manch anderem schönen Berge erging und ergeht, man

Alpine Reisegepäck-(Photo-)Versicherung.

Wer ins Gebirge geht, muß reisen / Wer sorglos reisen will, versichert sein
Reisegepäck / Der treueste Gefährte ist wohl immer der Photo-
Apparat und muß unbedingt, da wertvoll, versichert werden / Aber
auch das Fahrrad ist oft ein ständiger Begleiter und muß
gleichfalls Versicherungs-Schutz genießen.

Auskunft auch über Transport-, Auto-, Büromaschinen-, Garderobe-,
Unfall-, Haftpflicht-, Feuer-, Lebensversicherungen erteilt gerne:
Direktor Lejeune, Bavaria Versicherungs A.-G. Praterstraße 34
Mitglieder des D. C. A. V. erhalten 10% Rabatt.

kennt ihn nicht, weil nicht von ihm gesprochen wird. So war's wohl lange mit dem Finsteraarhorn. Aus einem oft sehr mangelhaften Geographie-Unterricht ist manchem vielleicht noch in Erinnerung, daß die schöne blaue Aar auf dem Finsteraarhorn entspringen soll und — dann Streusand darauf. Nur wenige Bergsteiger sind bis in diesen Winkel des Berner Oberlandes vorgedrungen und haben die Schönheit des Hornes unmittelbar auf sich einwirken lassen können. Und doch kann sich das Finsteraarhorn an Schönheit und Gewaltigkeit mit dem Zermatter Riesen messen. Vielleicht hat es schon oftmals den bekannten Bruder um seinen Weltruf beneidet.

Gewiß waren die Umstände des Bekanntwerdens bei beiden Bergen zu verschieden. Schlichte Schweizer erstiegen schon in frühesten Jahren das Finsteraarhorn, ohne daß die Welt von dieser Erstbeziehung sonderlich Notiz genommen hätte. Wie anders bei der Erstbesteigung des Matterhorn, die von Engländern mit Schweizer Führern ausgeführt, mit jener furchtbaren Katastrophe endigte, welche die Welt in Erregung setzte, ihr mit einem Schlage den Berg „Matterhorn“ präsidierte und den Berg selbst, durch seine Grenzlage begünstigt, zum Mittelpunkt bergsteigerischen Ehrgeizes zwischen den Schweizern und Italiern erhob. — Der Berg hatte seine Sensation und zehrte wohl lange davon. Ganz anders beim Finsteraarhorn. Weit im Herzen des Berner Oberlandes liegend, schwer zugänglich durch die ehemals spärlich vorhandenen Hütten (die alte Finsteraarhornhütte z. B. ist erst lange Zeit später als ehemalige Oberaarjochhütte dorthin gekommen), ohne Sensationchen, dem allgemeinen Fremdenstrom weit entrückt hat der Berg erst durch den klingenden Namen der Jungfrau, kleine Schlaglichter des allmählich Bekannterwerdens abbekommen — dieser wunderbare, bescheidene Berg!

Wir, die wir in der günstig gelegenen neuen Finsteraarhornhütte der Sektion Haßli am Fischergletscher Standquartier bezogen hatten, konnten die Leistungen derer schätzen, die das Finsteraarhorn und die umliegenden Berge zu einer Zeit bestiegen, da diese Hütte noch nicht vorhanden war und somit immer wieder die ältere Konkordiahütte über die Grünhornlücke erreicht werden mußte. Wir konnten auch die Schwierigkeitsgrade der einzelnen Routen vom Gipfel aus feststellen und uns sagen lassen, daß manche den schwierigsten Aufstiegen des Matterhorns gar nichts nachgeben, so zum Beispiel der Aufstieg von Sudernfirn herauf über den ausgedehnten, schneidigen Süd-

westgrad oder der von der Schwarzegg- oder Strahlegghütte zum Aggasizhorn über die beiden Schultern hinweg zum Hugisattel und dann den gewöhnlich benützten Nordanstieg hinauf oder gar der vom Aarfirn herauf direkt zum Gipfel. Das sind Leistungen, die das erstemal im Jahre 1904 von Einheimischen vollbracht und seitdem wohl äußerst selten ausgeführt worden sind. Diese Gewaltleistungen erhalten noch größere Bedeutung, wenn man bedenkt, daß sich an diese Touren ein stundenlanger Abstieg und Uebergang zu den damals entfernt liegenden Hütten anschloß, während wir schon am frühen Nachmittage vom Finsteraarhorn zurück auf „unserer“ Hütte einpassieren konnten.

Wir wählten für unseren Aufstieg gemäß der günstigen Lage der Finsteraarhornhütte eine leichtere Rute und zwar die über den Nordwestgrad. An der alten Hütte, die 60 bis 80 Meter höher liegt, bei frühestem Morgengrauen vorbei durchstiegen wir den sich über das ganze Bergmassiv hinziehenden Querbruch, hielten uns oberhalb des Gletscherbruches bergseits und kamen so ohne viel Mühe zum sogenannten „Frühstücksplatz“. Dann ging es nach einer etwas steilen Firnwanderung zum Hugisattel hinauf, die ausgetretenen Stufen einer vortägigen Partie benützend. Nach einer kurzen Rast in unseren Zdarkysäcken zum Trotz des belfernden Jochwindes begann der Kletteraufstieg über den schneidigen Nordwestgrad, über einige vereiste Firnplatten hinweg, um nach 2stündiger Kletterei den Gipfel (4275 Meter) zu erreichen.

Die letztbeschriebene Rute wird nach allgemein bestehender Ansicht etwas leichter taxiert, als der gewöhnlich benützte Weg zum Matterhorn von der schweizerischen Klubhütte aus. Es ist allerdings bei diesem Vergleich noch in Erwägung zu ziehen, daß am Finsteraarhorn keinerlei künstliche Hilfsmittel angebracht sind. Man soll gerade deshalb nicht glauben, daß das Aarhorn

Bier- und Caférestaurant Marientorzwinger

Am Marientor / Telefon 22566

Vereinslokal des D E-Alpenvereins

Schöner Familienaufenthalt in herrlich gelegenen
Garten mit gedeckten Nebenräumen / Reichhaltige
Mittag- und Abendkarte / Eigene Hausschlachtung
Gutgepflegte Flaschen- und Schoppen-Weine
Kaffee mit Hausgebäck

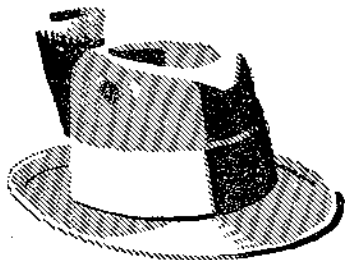
Der Pächter: Leonhard Frank

zu den harmlosesten Bergen gehöre; denn wer je seine senkrecht abstürzende Nordwand gesehen, die steilen Firnplatten auf der Südseite überschritten oder die schönen rotgrauen Türme am Nordwestgrad umklettert hat, wird gerne gestehen, daß es dabei manch freiluftige Kletterei zu überwinden gab. Der Schwierigkeiten wird man sich deshalb weniger bewußt, weil durch das Klettern an der Südwestseite der schaurig-tiefe Blick zum Finsteraargletscher gebannt und der meist starkwehende Nordwind abgelenkt wird, der Blick aber von der Kletterseite hinweg durch die wunderbare Fernsicht über das gesamte Oberland, in die Walliser und Tessiner hinein festgehalten wird und so beschwingt dem Kletterer über manch schwierige Stelle hinweghilft. Daß sich die Höhe für uns Flachlandtouristen oft recht stark bemerkbar macht, wird wohl ohne weiteres geglaubt — mehr Luft für das pochende Herzlein, war oft unser Wunsch in den eingelegten Schnaufpausen.

Noch gewaltiger aber ist der Rundblick vom engen Gipfel selbst, da sich nun auch die eigene Nordwand des Hornes in ihrer ganzen Schaurigkeit zeigt. Tief unten liegen in reliefartiger Manier die Gletscherstra en des Oberlandes in ihren nach Südwesten sich auswirkenden Vereinigungsbestrebungen. Fischer- und Finsteraarhorngletscher und andere umliegende Firne umsäumen den stolzen Berg, um in ungeheuer breiten Gletscherstra en sich zur langsamen Talwanderung zu vereinen. Aus ihnen heraus steigen unmittelbar die Grindelwalder Fischerh rner, an die sich Schulter an Schulter Gipfel herandr ngen, beschlossen von der Gruppe der Walliser Fischerh rner. Dahinter steigen die drei Vorposten und Vertreter des Berner Oberlandes auf: Jungfrau, M nch und Eiger. Gleitet aber der Blick die steile Nordwand des Finsteraarhorns hinab, so muß er nach Ueberquerung des Finsteraar- und Stralegg-Gletschers wieder empor zur dunklen Zwillingsgestalt des Schreck- und Lauteraarhorns. Aletschhorn und Bietschhorn sind die markantesten aus dem südwestlich gelegenen Bergeslabyrinth. Südlich aber schimmern die nahen Walliser vor allem — das imposante Wei horn und die Monte-Rosa-Mischabelgruppe. Draußen aber gr bten als schmale Schummerstreifen Schwarzwald und Vogesen. Zeigte auch die Weite des Vorlandes im Blick nach Norden die Ungeheuerlichkeit des breiten Raumes, so wurde doch der Blick immer wieder zurückgeführt zum glitzernden Meer der alltausend Bergesspitzen — aus dem unübertrefflich und bewußt das Matterhorn in stolzestem Eigenstolze aufragte.

GE. ZA.

Touristen- Hüte



für

Herren u. Damen

Steinklopfer

Kletter- u. Sepplhüte

Wasserdichte, imprägnierte
Loden- u. Sporthüte

Größte Auswahl am Platze

Touristen-Stöcke
Schirme

Globus

Größtes u. leistungsfähigstes
Spezialhaus für Hüte, Mützen,
Schirme u. Pelzwaren

Nürnberg: 29 Ludwigstr. 29,
Karolinenstr. 17, Kaiserstr. 38,

Allersbergerstraße 67,
Tafelfeldstraße 30

Fürth: Schwabacherstraße 17

Sport-, Wander- und Reformschuhe

Größte Auswahl!

Elegante Mode / Neueste

Modelle / Qualitätsware!

Billigste Preise

Schuhhaus z. Hans Sachs

Rathausgasse 5 / Tel. 21 5 32

PHOTO- APPARATE

Platten / Films
Entwickeln und Kopieren

bei

Photo Seitz

Pfannenschmieds-
gasse 9



Kamelhaar- Lodenmäntel

Loden-Pelerinen / Gummi-
mäntel / Imprägnierte Loden-
mäntel / Regenhautmäntel
Sportanzüge / Sporthosen
Loden- u. Manchesterjoppen
Windjacken / Steiererjoppen
Flößer-, Leinen- und
Lüsterjoppen

Heinrich Buchner / Nürnberg

Wielandstraße 11/0 / Tel. 6752

Kein Laden / Billigste Preise

Färberei

Mühlberger

Inhaber Gottlob Kadeder
Friedrichstr. 9 / vord. Spitalhof 9
Fernruf 50186

*

Kunstfärberei
Chemische Reinigung
Gardinenwäscherei u. -Spanner
Teppichreinigung, Dekatur

Grenzerlebnisse

Eine Zeitungsnotiz der letzten Tage, wonach eine deutsche Touristin, die in Mißachtung des von der italienischen Regierung erlassenen Verbotes im Stubai Grenzgebiet photographierte, zu 14 Tagen Arrest verurteilt wurde, sei mir Anlaß, aus meiner vorjährigen Alpenfahrt ein Erlebnis mit italienischen Grenzsoldaten wiederzugeben.

Anfang September 1926 war ich mit meiner Frau über die Bremer Hütte zur Nürnberger Hütte aufgestiegen. Von dieser gingen wir über die Freigergipfel zum Becherhaus. Unser Plan war, von dieser in so bedeutender Höhe gelegenen Hütte die übrigen Hauptgipfel des Stubai zu ersteigen. Als wir aber im Becherhaus (jetzt Eigentum des Ital. Alp. Clubs) zugekehrt waren, den verdrießlichen welschen Hüttenwirt und schließlich die überaus unsauberen Lagerstätten gesehen hatten, kam unser Plan ins Wanken. Wir verzichteten für dieses Jahr auf Pfaff und Zuckerhütl und begannen am nächsten Morgen den Abstieg über die Schwarzwandscharte nach dem Passeiertal. Gegen Mittag hatten wir die Timlalpe passiert und befanden uns kurz vor der höchstgelegenen Siedlung des Passeiertales, Schönau, als unser gemütlicher Trott plötzlich gehemmt wurde. Aus den Büschen, die die Hänge längs unseres Steigleins umsäumten, stürzten urplötzlich unter Waffengeklirr zwei italienische Grenzsoldaten. „Pässe!“ Im Bewußtsein der Tatsache, gültige mit Visum versehene Pässe zu besitzen, kramte ich sie aus der Tiefe des Rucksacks hervor. Einer der beiden Finanziere belästigte sich mit der gründlichen Durchsuchung der beiden Rucksäcke, während der andere die Pässe studierte. Das Studium war aber kurz, er deutete auf die ital. Visa und meinte fragend: „Stempel? Brennero?“ Ich verstand, daß er den Grenzübertrittstempel vom Brenner zu sehen wünsche. Ich wollte ihm begreiflich machen, daß ich nicht über den Brenner gekommen sei, aber das Visum besäße und es in Meran abstempeln lassen wolle. Er hat ja wohl von meiner Erklärung nicht viel verstanden, höchstens das, daß wir über die Berge vom Becherhaus gekommen waren. Der ältere der Soldaten deutete nun gen Schwarzwandscharte und sagte: „Retour!“ Ich erbleichte, da er, soviel entnahm ich seinen folgenden langen Ausführungen, uns den Weitemarsch verweigerte und uns zumuten wollte, die in sechsstündigem Abstiege aufgegebene Höhe wieder zu erklimmen. So ernst die Lage war, so belustigend hätte sie

einen unbeteiligten Zuhörer angemutet, wenn er uns nun, die einen in deutscher, die anderen in italienischer Sprache hätte aufeinander einreden hören. Die beiden Italiener prüften dann gemeinsam den Inhalt der Rucksäcke nochmals durch und zogen alsbald meinen Photo ans Tageslicht. Ich mußte ihn öffnen, worauf sie die Objektivinschrift abzulesen begannen. Der Eine buchstabierte: „Er—ne—mann.“ Durch Handbewegung richteten sie die Frage an mich, ob ich dort oben, in den Bergen, Aufnahmen gemacht hätte. Der Wahrheit entgegen mußte ich natürlich notgedrungen verneinen. Ich war, als ich erkannt hatte, daß es den beiden um die Verweigerung des Weitermarsches ernst war, auf die Ausrede verfallen, die Frau sei „malade“. Einige Brocken Französisch verstand nämlich der eine der Soldaten. Auf diese Behauptung, die meine Frau dadurch unterstrich, daß sie trübselig am Wegrand niedersaß und im Gesicht drei Regentage widerspiegelte, sahen sich die Beiden an. Es folgte eine lange Unterhaltung der beiden Welschen. In unermüdlichem Wortschwall redeten sie aufeinander ein. Der eine schien den anderen überreden zu wollen. Endlich schienen sie einig, uns ziehen zu lassen, doch so leichten Kaufes sollten wir nicht davon kommen. Sie durchsuchten neuerlich die Ruck-

Proviant für Touristen

nur erste Qualität

Wurstwaren, Konserven, Oelsardinen,
Suppenwürfel, Fruchtpasten, getrocknete
Bananen und andere getrocknete Früchte,
Nufbutter, Obstsäfte, Kakao, Kaffee, Tee,
Trockenmilch, Schokoladen verschied. Art
Pommes Apfelrohsaft in Tuben = 1/2 Liter Natursaft

Reform- u. Feinkosthaus „Sanitas“
W. Friedrich Kuhnle

Nürnberg / Bindergasse 3 / Fernruf 271 65

säcke. Dann bemühte sich der Eine, mir zu erklären, wir sollten „warten quatre oro“, dann „Finanzo nix spreken.“ Ich stellte mir vor, um 4 Uhr sollten wir mit ihnen gehen und bei der Finanzwache, die wir passieren würden, nichts sprechen. Sie hießen uns niedersitzen, erwiesen sich aber als Kavaliere, als sie meiner Frau einen Militärmantel als Sitzkissen anboten. Mir boten sie ihre schlechten italienischen Zigaretten zum Mitrauchen an, sodaß ich mich veranlaßt sah, ihnen meine letzten österreichischen Zigaretten, die sie mit „ah“ und „oh“ empfingen, zu überlassen. Eine Tafel Schokolade, die wir ihnen reichten, war raschestens verzehrt. Plötzlich fragte einer der beiden, die sich, Gewehr im Arm, neben uns ausgestreckt hatten: „Was kosten Photographika?“ Ich wollte ihm zuerst den Preis einer Kamera begreiflich machen, fragte aber dann, durch einen Wink meiner Frau aufmerksam gemacht, durch entsprechende Gebärden, ob ich sie photographieren solle. Wie auf Kommando standen sie sofort Gewehr bei Fuß und harrten der Aufnahme. Ich tat ihnen den Gefallen und sie schrieben mir ihre Adressen auf, jeder wollte zwei Bilder. Dann galt es, die Zeit bis 4 Uhr totzuschlagen. Unsere Hüter schliefen des öfteren den Schlaf des Gerechten, die meiste Zeit aber sangen sie.

Endlich war's 4 Uhr. Ich zog zum Zeichen, daß die Zeit gekommen sei, meine Genagelten wieder an, die ich zur unfreiwilligen Rast abgelegt hatte und wollte die Rucksäcke schließen. Doch einer der Italiener verlangte sie nochmals zu besichtigen und nahm zu meinem größten Erstaunen eine Umgruppierung des Inhalts vor. Den Apparat und die Platten versteckte er in der Wäsche, verschloß die Rucksäcke, half uns beim Anlegen und verabschiedete sich mit Händedruck von uns unter steter Wiederholung: „Finanzo nix spreken!“ Ich wollte ihnen Geld geben, doch sie schlugen es aus. Wir zogen also weiter, sie winkten uns lebhaft nach.

Nun glaubten wir uns gerettet, aber gefehlt. Die Ortschaft Schönau war passiert, als wir am Wegrand wiederum einen Doppelposten sitzen sahen. Einer der Soldaten schlief, der andere las. Sie sperrten uns nach dem Vorbild der anderen sofort den Weg. Ich sah voraus, daß sich das mittägige Theater wiederholen würde. Von der ersten Begegnung schwieg ich. Der Paß wurde sofort beanstandet, auch hier hieß es sogleich: „Retour!“ Ich hatte gelernt und erzählte lieber gleich, die Frau sei „malade“. Dies wirkte auch hier. Sie forderten den Inhalt der Rucksäcke zu sehen und untersuchten gründlich. Einer

fragte: „Nix Maschina photographica?“ Ich verneinte, hatte sie doch sein Kamerad so gut versteckt. Nach kurzem Suchen hatte er aber den Photo unter der Wäsche entdeckt und fragte, ihn noch verborgen haltend, scheinheilig; „Nix Maschina photographica?“ Ich erkannte die Lage und beeilte mich zu bejahen. Er zog ihn triumphierend hervor. Auch hier eine Handbewegung: „Aufnahmen?“ Natürlich: „Nein!“ Ich beteuerte, in Meran den Paß stempeln lassen zu wollen. Nach einigem Ueberlegen gaben sie uns den Weg frei und halfen uns bereitwillig in die Rucksäcke. Wir schätzten uns glücklich, wenn wir auch den Nachmittag verloren hatten. Zur Ortschaft St. Leonhard hatten wir noch vier Stunden Fußmarsch, auf schlechtem Gebirgssteig, in unerträglicher Hitze. Dazu kam noch die leise Befürchtung, es könnten weitere Kontrollen erfolgen, aber nichts ereignete sich mehr. In Rabenstein begegneten wir zwar dem Kapitän der Finanziere, doch er hielt uns nicht an. Unbehelligt gelangten wir in später Abendstunde nach St. Leonhard und waren geborgen.

Heute verstehe ich den Sinn des Verlangens der Beiden, bis 4 Uhr bei ihnen auszuharren. Sie wußten von der Wache in Schönau, die wahrscheinlich um diese Zeit ihren Standplatz wechseln sollte. Wenn sie aber noch in Schönau war, lag es nur daran, daß sie der Zeit vor Lesen und Schlafen nicht achtete und deshalb wider Erwarten unseren Weg kreuzte.

Aus dem Abenteuer mögen Alpinisten, die nach dem Süden abzusteigen gedenken und solche, die sich in den Bergen vorübergehend auf italienischen Boden begeben, eine Lehre ziehen. Alle Uebergänge aus dem Gebirge nach dem jetzigen Italien sind gesperrt, Grenzübertritt ist nur Brenner und Lugano neben einem dritten Ort, dessen Name mir nicht bekannt ist. Photographieren ist in den Grenzgebieten streng verboten.

Nicht ratsam dürfte auch sein, etwaige Sprachführer, die im Verkehr mit italienischen Grenzsoldaten von Nutzen sein könnten, im Koffer nach Bozen vorausszuschicken. Dies war leider bei mir der Fall.

Josef Hofmann.

Nordbayerische Verkehrs- und Touristen-Zeitung

Organ des Verkehrsverbandes Nordbayern
Erscheint monatlich / Bezugspreis Mk. 1.20 einschl. Zustellgebühr
Verlag FR. MONNINGER / Nürnberg / Maxplatz 42/44

Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Burg, Heinrich	Ingenieur	Ottstraße 8
Eheim, Wilhelm	Kaufmann	Laufamholz
Haumann, Heinrich	Studienassessor	Umlandstraße 23
Kehm, Otto	Prokurist	Leopoldstraße 31
Klein, Viktor	Abteilg.-Präsident	Lenbachstraße 3
Kugler, Heinrich	Kunstmaier	Johannessgasse 1
Rost, Dr. Ludwig	Zahnarzt	Wagenseilstraße 24
Sandt, Peter	Fabrikbesitzer	Bonn a. Rh.
Scherf, Kurt	Bankbeamter	St. Joh.-Mühlgasse 2 a
Schloßnagel, Max	Elektrogroßhändler	Allersbergerstraße 90
Worbs, Ernst	Buchhalter	Körnerstraße 125

Mitteilungen des Bücherwirts.

Neuanschaffungen:

B. Reiseführer und Reiseschilderungen.

I. Ostalpen.

Werke über das gesamte Ostalpengebiet
oder größere Teile desselben.

- BIa** 132 Trautwein, Th.: Bayer. Hochland. Nordtirol usw. München 1927.
- 134 Meyer's Reisebücher: Ostalpen. III. Teil. Leipzig 1927.
- Bayer. Hochland, Bayer. Voralpen.**
- BIb** 28 Trautwein Th.: München und Umgebung. München 1927. Bergverlag.

Tennengebirge, Dachstein, Totes Gebirge usw.

- BIh** 16 Huber, Sepp: Führer durch das Tote Gebirge. Wien 1927. Artaria.

Steiermark, Niedere Tauern, Oberösterreich. Voralpen, Niederösterreich-Steier. Kalkalpen, Wien und Wiener Wald.

- BI n** 15 Brosch, Franz: Reise- und Wanderführer durch Kärnten und längs der Tauernbahn. Wien 1926.
- 16 Landeskommission für Fremdenverkehr in Kärnten: „Kärnten“. Klagenfurt 1927.

Dolomiten.

- BIp** 17/18 Wagner's Führer: Etschland — Dolomiten — Gardasee. Innsbruck 1927.

II. Westalpen.

- BIIa** 10 Insgesamt oder größere Teile derselben.
Baedeker, Karl: „Schweiz.“ Leipzig 1927.
BIIee 1 **Urner, Unterwaldner- und Glarner-Alpen.**
Zahn, Ernst: „Der Vierwaldstätter See.“ Leipzig 1927.

Graubündner-Alpen.

- BIIff** 7 Moeschlin, Felix: „Das Engadin.“ Leipzig 1927.

III. Nordbayern

- BIIla** 11 Eber, Hans: Führer durch den Frankenwald. Nürnberg 1923.

V. Südosteuropa.

- BVa** 22 Schmal, Felix: Führer durch Dalmatien. Wien 1927.

VI. Nordeuropa.

- BVI** 17 Kinzel, Prof. Dr. Karl: „Wie reist man in Schweden?“ Schwerin 1925.

C. Sportliteratur.

Alpine Technik.

- CI** 58 Eckardt, F.: „Wandern.“ Berlin 1927. Weidmann'sche Buchhandlung.
59 Nieberl, Franz: „Das Gehen auf Eis und Schnee.“ München 1927. 2. Auflage.

Jahrbücher und Zeitschriften.

- CVc** „Der Winter“. Illustr. Zeitschrift für den Wintersport.
Jahrgang 1907/08 Jahrgang 1916/17
„ 1909/10 „ 1917/18
„ 1912/13 „ 1919/20



Ausrüstung und Bekleidung für den

Wander- und Bergsport

in erprobter Qualitätsware und reicher Auswahl
Mitglieder des D. Oe. A. V. erhalten gegen
Ausweis 5% Rabatt (ausgeschlossen davon
sind Markenartikel)

Sporthaus R. Bauer & Co.

Telephon 24514 / Karolinenstraße 22

Niederlage Loden-Frey / München

Paddelsport und Flußwandern.

- CVI** 15 Wasserführer. Jaeger, Ernst: Donau. Ulm-Passau. 1927.
16 „ „ Walther, Paul: Donau. Donaueschingen-
Ulm 1927.
17 Wasserführer. d'Ester, Karl: Main. Würzburg-Mainz.
1927.
18 Wasserführer. Münster, Ernst: Rhein. Mainz-Hollän-
dische Grenze. Leipzig 1927.
19 Wasserführer. Schwerla, C. B.: Die Isar von Mitten-
wald bis München. 1927.
20 Schwerla, C. B.: „Wie lerne ich Faltbootfahren?“ 1927.
21 „ „ Das Faltboot u. seine Ausrüstung. 1927.
22 Deutscher Kanuverband: „Bayernkreis 1927.“

D. Wissenschaftliche Literatur.

Geologie.

- DIII** 39 Schoeniken, Walther: „Vom grünen Dom.“ München.
1927.
40 Heritsch, Dr. B.: Die Entstehung der Hochgebirgs-
formen. Graz 1927.

E. Kulturgeschichte, Länder- und Völkerkunde, Biographien usw.

- E** 79 Wopiner, Hermann: Anleitung zu volkskundlichen
Beobachtungen auf Bergfahrten. Innsbruck 1927.

Ansichtspostkarten

in jeder gewünschten Ausführung, ein- und
mehrfarbig, nach eingesandter Photographie,
Zeichnung oder dergl. in geschmackvoller
Ausführung

zu konkurrenzlosen Preisen

liefert bei raschmöglicher Bedienung der
Verlag der Nordbayerischen Verkehrs- und
Touristen-Zeitung:

**Buch- und Kunstdruckerei
Fr. Monninger / Inhaber W. Liebel**

Maxplatz 42/44 Nürnberg Fernruf 25178

Verlangen Sie unsere Preisliste mit Musterkarten

F. Karten

Wetterstein und Mieminger.

- FId 23** Bayer. Schiverband: Schikarte des Wettersteingebirges.
1:50 000.

Hohe Tauern.

- FII 33** Freytag & Berndt: Karte der Goldberg- und Ankogelgruppe. 1:50 000.

Dolomiten.

- FIo 22/23** Karte der Ortlergruppe. 1:50 000. München 1915.
24 Kart. Institut Wien: Karte der nordwestlichen Dolomiten. 1:50 000.
25 Kart. Institut Wien: Karte der Ampezzaner- und Sextener Dolomiten. 1:50 000.

Julische Alpen, Karawanken, Steiner Alpen, Karnische Alpen.

- FIq 5** Kart. Institut Wien: Wanderkarte: Klagenfurt und Villach. 1:75 000.
6 Kart. Institut Wien: Wanderkarte: Tarvis. 1:75 000.

II. Westalpen.

Graubündner-Alpen.

- FIIIf 35** Kümmerly & Frey: Schikarte von Arosa. 1:25 000.

Nordbayern.

- FIIIa 43** Top. Atlas von Bayern: Karte des Altmühltals. 1:100 000.
44 Top. Atlas v. Bayern: Karte Schwabach West. 1:50 000.

H. Unterhaltungsliteratur.

- H 241** Renker, Gustav: „Der sterbende Hof.“ Leipzig 1927.
242 Rosegger, Peter: „Jakob der Letzte.“ Leipzig 1923.
243 Gurtner, Othmar: Das besinnliche Wanderbüchlein. Zürich.
244 Ompteda, Georg. v.: „Der Jungfräuliche Gipfel.“ Berlin 1927.
245 Sieck, Rudolf: „Von der Landschaft.“ Heilbronn 1924.



DRUCKSACHEN

jeder Art fertigt geschmackvoll, rasch und
preiswert die Verlagsdruckerei
der Mitteilungen

FR. MONNINGER

BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI

Inhaber W. Liebel / Maxplatz 42/44

Postscheckkonto Amt Nürnberg Nr. 6020

Fernruf Nr. 25178

HENEL



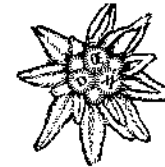
Bergsport-Ausrüstungen
Sporthaus Scherm
 Nürnberg, Vorderer Ledergasse 18

Mitglieder des D. O. A. V. erhalten 5% Rabatt.

MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und
 Oesterreichischen Alpenvereins

*
 Geschäftsstelle: Frauenholz-
 straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr
 und 3—6 Uhr / Samstags von
 9—12 Uhr und 3—5 Uhr
 *



*
 Fernsprecher Nummer 10684
 Postscheck-Konto Nürnberg
 Nummer 31 6 62
 *

Nummer 9

September

Jahrgang 1927



Mitteilungen der Vorstandschaft

Letzte Mahnung

Diejenigen Mitglieder, welche ihre Beiträge für 1927 überhaupt noch nicht entrichtet haben oder mit Raten noch im Rückstande sind, werden ersucht, den Rückstand bis spätestens zum 15. September an die Geschäftsstelle abzuführen. Nach diesem letzten Termin müssen die nicht voll bezahlten Beitragsquittungen an den Hauptausschuß zurückgegeben werden, was den Verlust der Mitgliedschaft bedeutet.

Heimatliche Wanderungen

Sonntag, 11. September B-Wanderung: Pommelsbrunn—Mühlkoppe—Hochberg—Lichteneck—Haunritz—Hartmannshof. 5—6 Stunden. Abfahrt: Hauptbahnhof 6⁵⁰ mit Sonntagskarte Hartmannshof. Führung: Herr K. Schneider.

Sonntag, 18. September B-Wanderung: Forchheim—Reuth—Vexierkapelle—Lange Meile—Rettern—Jägersburg—Forchheim (Forchheimer Keller). 5—6 Stunden. Abfahrt: Hauptbahnhof 6¹⁵ mit Sonntagskarte Forchheim. Führung: Herr Schüller.



Skiläufer! Sektionsmitglieder!

Der Winter ist nicht mehr fern. Seid Ihr schon Mitglied der Schneeschuhabteilung unserer Sektion, einer der größten und ältesten Nürnberger Skiläufervereinigungen?

Wenn nicht, steht nicht länger mehr beiseite, sondern tretet ein in unsere Reihen, Ihr findet alles, was euch zweckdienlich!

Wir bieten Euch

Ideal gelegenes bewirtschaftetes Skiheim im Walsertal

Anschluß an Berg- und Wanderfahrten

Gemeinsame heimatliche Skitouren

Pflege des sportlichen Skilaufes

Bewährten Turn- und Schwimmlehrer

Sommer- und Winterspezialtraining

Schwimmlehrgänge im Städt. Volksbad

Belehrende und unterhaltende Vorträge

Kameradschaft und Geselligkeit

Wir verlangen

Geringen Jahresbeitrag, Interesse und Liebe für unsere schöne Sache

Wir hoffen

Recht viele neue Freunde im kommenden Winter bei uns zu sehen

Schneeschuhabteilung der
Sektion Nürnberg des D. u. Oe. AV.

Mitglieder unserer Sektion!

Wie Sie aus dem in der heutigen Nummer unserer „Mitteilungen“ veröffentlichten Aufruf unserer Schneeschuhabteilung entnehmen können, finden am Sonntag, den 2. Oktober ds. Jhr. zu Ehren unseres Reichspräsidenten von Hindenburg auf dem Waldspielplatz der hiesigen Hokey-Gesellschaft bei Ziegelstein interne Vereinswettkämpfe der S. A. statt.

Wenn wir uns hiermit gestatten, Sie zu dieser Veranstaltung freundlichst einzuladen, so geschieht es nicht, um Ihnen an jenem Tag besondere leichtathletische Spitzenleistungen vor Augen zu führen, sondern um Ihnen Einblick zu verschaffen in das Leben und Treiben innerhalb unserer S.A., wie es während der Sommermonate geübt und gepflegt wurde.

Der Besuch der Veranstaltung ist mit keinerlei Kosten verbunden. Halten Sie sich daher bitte den ersten Oktobersonntag frei und erfreuen Sie uns durch recht zahlreichen Besuch.

Schneeschuhabteilung der Sekt. Nbg. d. D.Oe.A.V.
i. A. Gjeß.

Mitteilung der Schneeschuhabteilung

An unsere Mitglieder!

Der auch von uns hochverehrte Herr Reichspräsident von Hindenburg begeht am 2. Oktober ds. Jahres seinen achtzigsten Geburtstag. Einer Anregung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen zufolge, soll dieser Tag von den turn- und sporttreibenden Vereinen durch interne Wettkämpfe gefeiert werden. Auch wir sind von dem Aufruf betroffen, wenn wir auch den Sport erst seit kürzerer Zeit und nur als Ergänzung unseres Skilaufes pflegen. So laßt uns den 2. Oktober zum willkommenen Anlaß nehmen, um an diesem Tage in festlicher Form unsere Sommerübungen zu beschließen.

Darum fordern wir euch, Skiläufer, auf, ohne Rücksicht auf Alter und den Grad eures sportlichen Könnens, euch an den nachstehend ausgeschriebenen Wettkämpfen zu beteiligen.

Die Obmannschaft.

Ausschreibung

zu den Wettkämpfen der Schneeschuh-Abteilung der Sektion Nürnberg des D. u. Ö. A. V., am Sonntag, den 2. Oktober nachmittags 3 Uhr auf dem Sportplatz der Hockey-Gesellschaft Nürnberg in Ziegelstein (Hindenburgspiele).

a) Kämpfe für Herren

- Nr. 1 100 m Lauf a) bis 25 Jahre b) 25—35 Jahre, c) über 35 Jahre
" 2 800 m " a) " 25 " b) 25—35 " c) " 35 "
" 3 Kugelstoßen 7½ kg
" 4 Weitsprung
" 5 Hochsprung
" 6 Diskuswerfen
" 7-Speerwerfen oder Schleuderball
" 8 Steinstoßen beidarmig 30 Pfd.
" 9 Dreikampf besteht aus Nr. 1, 3, 4, a) bis 30 Jahre,
b) über 30 Jahre
" 10 Sechskampf Nr. 9; 50 m beliebig Schwimmen; Kopsisprung vom Stand vom 1-m-Brett; selbstgewählter Sprung vom 3-m-Brett.

b) Kämpfe für Damen

- Nr. 1 80 m Lauf, a) bis 20 Jahre, b) über 20 Jahre
" 2 Weitsprung
" 3 Kugelstoßen 5 kg
" 4 Ballweitwerfen
" 5 Vierkampf Nr. 1, Nr. 4; 50 m Brustschwimmen; 1 selbstgewählter Sprung vom 1-m-Brett.

c) Schauvorführungen

Herren: Vorbereitende Uebungen für den Skilaut mit Lauschule, ca. 15 Minuten

Damen: Körperschule und Gehübungen, ca. 15 Minuten

Alle: Schwimmübungen am Lande

Im Volksbad Rettungsübungen.

Besondere Bestimmungen

Die Wettkämpfe sind nur für die Angehörigen der Schneeschuh-Abteilung offen.

Die Schwimmkämpfe werden am Donnerstag, den 29. September ab 9 Uhr abends im Volksbad durchgeführt. (Damenhalle)

Die

Nordbayerische Verkehrs- und Touristenzeitung

Organ des Verkehrsverbandes Nordbayern
und der ihm angeschlossenen Fremdenverkehrs-
und Verschönerungsvereine, Badedirektionen,
Kur- und Gemeindeverwaltungen usw.

Verlag Fr. Monninger / Nürnberg / Maxplatz 42/44
Fernsprecher Nr. 25178

wahrt die Interessen unserer nordbayerischen Heimat und ist dem Wanderer ein unschätzbare Führer und Berater



Zu beziehen durch den Buchhandel oder unmittelbar durch den Verlag / Bezugspreis vierteljährlich Mark 1.20, jährlich Mark 4.50 portofrei / Probeheft auf Verlangen kostenlos und portofrei

Anmeldungen sind zu richten an den Sportwart: W. Endres, Leonhardstraße 14 (in der Zeit vom 4.—18. September 1927 an Sportwart Karl Koch, Scheuerlstraße 31.) Meldeschluß: 20. September 1927. Meldegeld 50 Pfg. Rückerstattung des Meldegeldes bei Antritt der Teilnehmer. Bei Nichtantritt Verfall.

Die Sieger erhalten Urkunden. — Die Sieger im Kampf Nr. 10 für Herren und Nr. 5 für Damen werden Mehrkampfmeister der Abteilung 1927/28.

Kleidung. Herren: schwarze Hose und weißer Trikot;
Damen: schwarzer Turnanzug ohne Strümpfe.
Schwimmkleidung. Herren: dunkle Badehose.
Damen: dunkler Trikot.

Jugendwanderung im Karwendel

Am Mittwoch, den 20. Juli dieses Jahres entstiegen 30 Mitglieder der Jugendgruppe Realgymnasium unserer Sektion und der Unterzeichnete in Mittenwald dem Zug. Zwar etwas ermüdet von der langen Bahnfahrt, waren wir doch alle froh, dem hastigen Treiben der Großstadt für einige Tage entflohen zu sein und aus allen Gesichtern strahlte die Freude, wonnigem Erleben entgegenzugehen in der erhabenen Ruhe der Berge. Freilich, die Rucksäcke drückten schwer auf die Schultern, führten wir doch den vollständigen Proviant für etwa eine Woche mit, aber wir hatten keine Zeit, darüber nachzudenken, alle Blicke waren ostwärts gerichtet der majestätischen Karwendelkette zu, von der die westliche Karwendelspitze und der imponierende Wörner uns grüßten. Bald traten die Berghänge näher



Ausrüstung und Bekleidung
für den

Wander- und Bergsport

in erprobter, Qualitätsware und reicher Auswahl
Mitglieder des D. Oe. A. V. erhalten gegen
Ausweis 5% Rabatt (ausgeschlossen davon
sind Markenartikel)

Sporthaus R. Bauer & Co.

Telephon 24514 / Karolinenstraße 22

Niederlage Loden-Frey / München

aneinander heran und in dem tiefeingeschnittenen Tal des Seinsbaches gings unserem heutigen Ziele, der Vereinsalpe zu. Unten der rauschende Bach, zur Rechten der steile Nordabbruch der nördlichen Karwendelkette, was konnte es noch Schöneres geben? Bald war das Großherzog-Adolph-Haus erreicht, das Lager bezogen und eine Stunde später standen schon, dampfend und einen angenehmen Duft verbreitend zwei wohlgefüllte Töpfe vor uns und wir ließen uns nicht zweimal auffordern, zuzugreifen. Während unseres ganzen Aufenthaltes im Gebirge haben wir unsere Mahlzeiten selbst bereitet und wären nie in Versuchung gewesen, mit den übrigen Hüttenbesuchern zu tauschen. So haben wir es auch fertig gebracht, die sämtlichen Kosten der achttägigen Tour einschließlich Bahnfahrt mit 25 Mk. pro Kopf zu bestreiten.

Am folgenden Tage sollte die Bärnalpscharte nach dem Karwendelhaus überschritten werden, als wir aber früh im Hufachboden ihr gegenüberstanden, stiegen manchem von uns doch Bedenken auf, ob wohl alle von der zahlreichen Schar der zu ihr hinaufführenden steilen Wand gewachsen wären.

Da wir nur ein Seil von 25 m mitführten, das bei der Ersteigung der Wand zu überschreitende stellenweise schmale Band aber etwa 50 m lang ist, da ferner das neblige und regnerische Wetter zu bedenken gab, welches die ohnehin glatten Kalkfelsen noch schwieriger machen mußte, entschlossen wir uns, auf die Ueberschreitung zu verzichten. In beschwerlicher, aber interessanter Wanderung, zuweilen pfadlos — ein in die Karte eingezeichneter Jägersteig war nicht zu finden — schlugen wir uns nach dem Fermersbachtal durch, von wo wir auf gutem Pfad über Vordersbachau die Hinterriß erreichten. Dieser unfreiwillige Umweg hat uns zwar einen Tag gekostet, sodaß der

Färberei Mühlberger

Inhaber Gottlob Kadeder
Friedrichstr. 9 / vord. Spitalhof 9
Fernruf 50186

*
Kunstfärberei
Chemische Reinigung
Gardinenwäscheri u. -Spanneri
Teppichreinigung, Dekatur



Kamelhaar- Lodenmäntel

Loden-Pelerinen / Gummimäntel / Imprägnierte Lodenmäntel / Regenhautmäntel
Sportanzüge / Sporthosen
Loden- u. Manchesterjoppen
Windjacken / Steiererjoppen
Flößer-, Leinen- und
Lüsterjoppen

Heinrich Büchner / Nürnberg

Wielandstraße 11/0 / Tel. 6752
Kein Laden / Billigste Preise

vorgesehene Rasttag schon jetzt gestrichen werden mußte, hat uns aber am kommenden Morgen bei strahlendem Sonnenschein die reizvolle Wanderung durch prächtigen Wald nach dem Kl. Ahornboden gebracht, wo wir angesichts des unbeschreiblich schönen Nordostabfalls der Birkkar- und Kaltwasserkarspitze und der imponierenden kamindurchfurchten Laliderer Wand am Denkmal H. v. Barths längere Rast hielten. Bald war dann das Karwendelhaus erreicht. Der Nachmittag sollte noch von einem Teil zur Besteigung der östlichen Karwendelspitze verwendet werden, doch zwang uns ein starkes Gewitter nahe der Südspitze zur Umkehr und wir kamen gerade noch vor Einsetzen des Regens aus den Schrofen heraus.

Am Samstagmorgen hingen die Wolken bleischwer bis tief herunter und bald setzte auch ein Dauerregen ein. Aber wenn wir nicht abermals einen Tag verlieren und unsern ganzen Plan umwerfen wollten, mußten wir an diesem Tage die Birkkar-spitze überschreiten und so stapften wir trotz des Hundewetters resigniert das Schlauchkar hinauf, das seinen Namen mit Recht verdient. Mehrere Gruppen von Bergsteigern, die vor uns aufgebrochen waren, hatten die Besteigung aufgegeben, wir waren aber standhaft geblieben und nach 3 Stunden war der Sattel

Proviant für Touristen

nur erste Qualität

Wurstwaren, Konserven, Oelsardinen,
Suppenwürfel, Fruchtpasten, getrocknete
Bananen und andere getrocknete Früchte,
Nußbutter, Obstsaft, Kakao, Kaffee, Tee,
Trockenmilch, Schokoladen verschied. Art
Pommeler Apfelrohsaft in Tuben = 1/2 Liter Natursaft

Reform- u. Feinkosthaus „Sanitas“

W. Friedrich Kuhnle

Nürnberg / Bindergasse 3 / Fernruf 27165

erreicht, aber niemand hatte Lust, die nahe Birkkarspitze zu ersteigen, an Aussicht war ja nicht zu denken. Nach kurzer Frühstücksrast — alles fröstelte — ging's südwärts weiter den gutversicherten Steig ins Birkkar hinab und bald war das Isartal und fernerhin wieder ansteigend, das Hallerangerhaus erreicht, wo der freundliche Hüttenwirt und seine Leute sich bemühten, unsre nassen Kleider in der Küche zum Trocknen unterzubringen. Die neue, im Jahre 1924 an Stelle der alten von einer Lawine verschütteten Hütte errichtete Unterkunft bot einen äußerst gemütlichen Aufenthalt, weil sie durch das Fehlen der in so vielen Hütten beklagenswerten Profitgier und vielmehr durch echt alpine Hilfsbereitschaft der Hüttenleute auffiel. So haben wir nach einem nassen und kalten Tag noch einen gemütlichen warmen Abend verlebt.

Nach herzlichem Abschied von den freundlichen Leuten stiegen wir am folgenden Morgen — es war wieder herrlicher Sonnenschein — zum Ueberschallsattel empor, kurze Rast wurde der von hier aus besonders abweisenden mächtigen Nordwand des Bettelwurfs gewidmet, dann führte uns der Pfad hinab ins Vomperloch. Anfangs geht es eintönig in Kehren abwärts, aber bald treten die Wände näher zusammen und jetzt entfaltet das Tal seine ganzen, anmutigen Reize: Klammern, die auf gut angelegten Pfaden umgangen werden müssen und Wasserfälle, die von den Seitenwänden tosend sprühen, wechseln mit Buchen- und Ahornwäldern, welche ein kleines Jagdhaus überdachen, bald wandert man hoch über dem Tal, bald überschreitet man die Ache auf schmalen Steg; alles so abwechslungsreich, daß man die ge-

Ansichtspostkarten

in jeder gewünschten Ausführung, ein- und mehrfarbig, nach eingesandter Photographie, Zeichnung oder dergl. in geschmackvoller Ausführung

zu konkurrenzlosen Preisen

liefert bei raschmöglicher Bedienung der Verlag der Nordbayerischen Verkehrs- und Touristen-Zeitung:

Buch- und Kunst-druckerei
Fr. Monninger / Inhaber W. Liebel
Maxplatz 42/44 Nürnberg Fernruf 25178

Verlangen Sie unsere Preisliste mit Musterkarten

legendlichen Höhenverluste nicht unangenehm empfindet. Schließlich führt uns die treppenartige, steil abfallende, aber gut versicherte „Katzenleiter“ unter neuerlichem Höhenverlust — es war für diesen Tag noch nicht der letzte — in das Seitental, das Zwergloch hinein, wo die eigentliche Steigarbeit des Tages, noch 1200 m erst beginnt. Nach 3 1/2 stündigem Anstieg waren wir an der Lamsenscharte (2200 m) angelangt und hier boten sich uns 2 Abstiege zur Lamsenhütte, der eine umgeht die Schwierigkeiten des direkten Weges in einem großen, nach Westen ausbiegenden Umweg, dieser wurde von einigen bereits ermüdeten Mitgliedern unserer Gruppe gewählt, die Mehrzahl jedoch machte mit mir den direkten kürzeren und weit interessanteren, aber auch schwierigeren Abstieg: Zuerst eine eiserne Leiter 10 m senkrecht hinab in den „Lamsentunnel“, in diesem etwa 30 m abwärts. Wo man das Tageslicht wieder erreicht, steht man vor einem über 100 m hohen senkrechten Wandabfall, diesen ging es nun in exponierter, aber durch Drahtseile gut gesicherter Kletterei lustig hinunter und bald waren wir wieder alle auf der Lamsenhütte vereinigt. Diese ist das gerade Gegenteil des Hallerangerhauses, ein unsympatischer Hotel- und Restaurantbetrieb.

Der alpine Teil unserer Tour neigte sich seinem Ende zu, es folgte nur noch der Abstieg zum idyllischen Achensee, an dessen leiseplätscherndem Ufer wir einige Stunden der Erholung verbrachten, dann folgte die Rückreise über Innsbruck und München, wo wir in der großartig angelegten neuen Jugendherberge übernachteten, nach Nürnberg. Alle Teilnehmer hatten wacker ausgehalten, sodaß es immer flott vorwärts ging. Auf der Heimfahrt ließen wir noch einmal das Geschaute und Erlebte an uns vorüberziehen mit dem Wunsche, auch im nächsten Jahr wieder eine ähnliche Wanderung ausführen zu können.

H. Heyder.

Sport-, Wander- und Reformschuhe

Größte Auswahl!
Elegante Mode / Neueste Modelle / Qualitätsware!
Billigste Preise

Schuhhaus z. Hans Sachs
Rathausgasse 5 / Tel. 21 5 32

**PHOTO-
APPARATE**

Platten / Films
Entwickeln und Kopieren
bei

Photo-Seitz

Pfannenschmieds-
gasse 9

Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:
Clauß, Herta, Landerziehungsheim Kattenhorn, Amt Konstanz
Winkler Marie, Dentistin, Bayreuther Straße 32.

Tourenbericht 1927

Emil Gößler mit Frau und Otto Stieber. (Führerlos).
20.—29. Juli 1927. — **Oetztaler Alpen.** — Zwieselstein, Ober-
gurgl, Ramolhaus. — Schalkkogel, Uberschreitung vom Fir-
misanjoch zum Schalkkogeljoch, Abstieg zur Sammoarhütte,
Kreuzspitze und zurück, Similaunhütte, Vent. — Vernagthütte,
Brandenburger Haus. — Weißkugel, Aufstieg über Nordostwand,
Abstieg über Südspitze und Hintereisjoch, Brandenburger Haus.
— Vordere und mittlere Hintereisspitze und zurück. — Rauhe-
kopfhütte, Gepatschhaus. — Landeck.

Bier- und Caférestaurant Marientorzwinger

Am Marientor / Telephon 22 5 66
Vereinslokal des DCE-Alpenvereins

Schöner Familienaufenthalt in herrlich gelegenen
Garten mit gedeckten Nebenräumen / Reichhaltige
Mittag- und Abendkarte / Eigene Hausschlachtung
Gutgepflegte Flaschen- und Schoppen-Weine
Kaffee mit Hausgebäck

Der Pächter: Leonhard Frank

Für die überaus rasch wechselnde Witterung

im Hochgebirge, ebenso wie für kühle Sommerabende
sch tzen Sie sich am besten mit

besonders vorteilhafter Wollstrickkleidung

Diese finden Sie am richtigsten bei außergewöhnlich großer Auswahl
im Spezial-Geschäft

Jakob Krieger & Söhne

Nürnberg / nur Neue Gasse 22/24

Zweiggeschäft Hersbruck, Nürnberger Straße 14



DRUCKSACHEN

jeder Art fertigt geschmackvoll, rasch und
preiswert die Verlagsdruckerei
der Mitteilungen

FR. MONNINGER
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI

Inhaber W. Liebel / Maxplatz 42/44

Postscheckkonto Amt Nürnberg Nr. 6020

Fernruf Nr. 25178



MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und
Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Frauenholz-
straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr
und 3—6 Uhr / Samstags von
9—12 Uhr und 3—5 Uhr



Fernsprecher Nummer 10684
Postscheck-Konto Nürnberg
Nummer 31662

Nummer 10

Oktober

Jahrgang 1927

Mitteilungen der Vorstandschaft

Dienstag, den 18. Oktober, abends 8 Uhr,
im Saale des Marientorzwingers

FAMILIEN-ABEND

*

Dienstag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr

VORTRAG

des Herrn Regierungsrat Wilhelm Lohmüller
„Hochtouren in der Montblancgruppe“
Mit Lichtbildern

*

Mitteilung der Schneeschuh-Abteilung

Sonntag, den 2. Oktober, nachmittags 3 Uhr

HINDENBURG-SPIELE

der Schneeschuh-Abteilung

auf dem

Sportplatz der Hockeygesellschaft in Ziegelstein

Heimatliche Wanderungen

Sonntag, den 9. Oktober B-Wanderung: Neuhaus a. P.—Sulzleisen—Weißenstein—Stadeltenne—Höhle oberm Weidental—Hainkirche—Rawertsberg—Gotthardt—Velden = 5 Stunden. Abfahrt Hauptbahnhof 6⁵⁰ mit Sonntagskarte Neuhaus a. P. Rückfahrt von Velden um 16³⁵ Uhr. Einkehr allenfalls abends in Hersbruck im Raumkeller. Führung: Herr Stahl in Hersbruck.

Sonntag, den 16. Oktober B-Wanderung: Simmelsdorf—Hilpoltstein—Spießbachtal—Egloffstein—Thuisbrunn—Gräfenberg = 5—6 Stunden. Abfahrt Hauptbahnhof 6⁵⁰ mit Sonntagskarte Simmelsdorf. Rückfahrt 18¹⁰ von Gräfenberg. Führung: Herr Gottfried sen.

Das Winterhalbjahr hat seinen Anfang genommen. Wir nehmen deshalb unsere Arbeit für diese Zeit aufs neue auf. Vor allem werden in jedem Monat Lichtbilder-Vorträge gehalten werden, bei denen, wie bisher, unsern Mitgliedern immer etwas Erstklassiges geboten werden soll. Wir bitten diejenigen Mitglieder, welche im Laufe dieses Sommers nennenswerte Touren gemacht haben, uns darüber an unsern Sektions- und Familienabenden Bericht zu erstatten. Wir sind für alles dankbar. Die sich uns zur Verfügung stellenden Mitglieder helfen dadurch mit, in unserer Sektion den rechten alpinen Geist zu wecken und zu pflegen und sie auf der Höhe zu erhalten, auf der sie immer stand und bleiben muß. Es müßte unseren Mitgliedern Ehrensache sein, ihrer Sektion, der sie so viel zu verdanken haben, zu dienen und es müßte ein Leichtes, etwas Selbstverständliches sein, daß unsere Sektionsabende sich stets eines großen Besuches erfreuen.



gelangt in
unserem Vereinslokal
Marientorzwinger
zum Ausschank

Winterfest 1928

Preisausschreiben

In dem Bestreben, unserem nächstjährigen Winterfeste wieder ein gutes Gelingen zu sichern und um rechtzeitig die nötigen Vorbereitungen hierzu treffen zu können, erläßt der **Festauschuß** der Sektion folgende Aufforderung an unsere geschätzten Mitglieder:

Wer bringt eine gute Idee für ein das Winterfest einleitendes **einaktiges humorvolles Stück alpinen Inhalts!**

Das Stück müßte sich in den Räumen des Apollotheaters mit den der Sektion zur Verfügung stehenden Mitteln und Kräften, d. h. ohne außergewöhnlichen Aufwand praktisch ermöglichen lassen. Ein Vorzug wäre es, wenn es dem ganzen Abend ein gewisses Gepräge geben könnte.

Es kommen **zwei Preise mit 50 und 30 Mark für die besten, der Hauptsache nach durchführbaren Ideen** in Betracht. Die mit einem Preise ausgezeichneten Vorschläge werden Eigentum der Sektion. Es steht ihr frei, den einen oder andern in einem späteren Jahre zu verwenden.

Die ohne Namensunterschrift, aber mit einem Kennwort und der Aufschrift „Winterfest 1928“ versehenen Bewerbungen sind **unter möglichst ausführlicher Skizzierung des Inhalts bis spätestens 15. Oktober 1927** an die Sektion Nürnberg, Frauenholzstraße 1 zu senden.

I. A.: W. N.

Mitteilung der Schneeschuhabteilung

Unsere Mitglieder seien darauf hingewiesen, daß unsere Turnabende vom 7. Oktober ab wieder wie im letzten Winter jeweils Freitags und zwar von 7—8 Uhr für Damen, von 8—9 Uhr für Herren in der Turnhalle des Frauentorschulhauses stattfinden. Wir rechnen auch für diesen Winter mit einer zahlreichen Beteiligung unserer Mitglieder. Die Uebung leitet nach wie vor unser Turn- und Schwimmlehrer, Herr Wunder.

Anschließend an die Uebungen Vereinsabend mit Tourenfestlegung usw. im Kaffee Stadelmann (Nebenzimmer). Der Beginn der abendlichen Waldläufe wird noch gesondert bekanntgegeben.

Die Obmannschaft.

Wer kennt nicht unsere Farben:

*Weiß wie der Schnee
und blau, wie der Himmel, der darüber lacht?*

*In den dunklen Wäldern des Fichtelgebirges,
an sonnigen Hängen im Alpenvorland, auf
sturmumtosten Gipfeln der Zentral- und Ost-
alpen, wie in der Eis- und Gletscherwelt der
Schweizer Riesen, immer und überall findet
man den weißen Silberstern auf blauem Grund
mit den eingravierten Buchstaben*

S. A. S. N.

*Stolz trägt ihn heute noch wie vor zwanzig
Jahren die alte Garde der ersten Nürnberger
Skiläufer und nicht weniger stolz der jüngste
Jünger der edlen Kunst. Der weiße Silberstern
auf blauem Grund ist sowohl das erwählte Zei-
chen mutiger Winteralpinisten als auch eilender
Läufer beim friedlichen Wettkampf auf weißer
Bahn, er ist das Zeichen, das uns eint, das
Zeichen der*

*Schneeschuhabteilung der Sektion
Nürnberg des D. u. Oe. A. V.*

Am Dienstag, den 20. September berichtete unser 1. Vorsitzen-
der, Herr Dr. Behringer, über den Eindruck, den die von unserer
Schneeschuhabteilung gepachtete Bühlalp bei Mittelberg im Wal-
sertal, sowie das ganze Gebiet im Umkreis derselben auf ihn
gemacht haben. Er machte geeignete Vorschläge über gute
Unterkunftsmöglichkeiten auf der Bühlalp, deren Ausführung sehr
im Interesse unserer Schneeschuhläufer liegen wird. Weiter
berichtete der Vorsitzende über den Zustand der in unserem
Stubai Gebiete für uns in Betracht kommenden Wege, deren
Markierung usw., und dann über unser Haus im Stubai. Er-
freulicherweise fand er dasselbe in gutem Zustande vor. Not-
wendige Ausbesserungen wurden angeordnet. Der Besuch der
Hütte war auch heuer ein sehr zahlreicher; der Unterbringung
der Touristen sowie der Bewirtschaftung der Hütte zollte der
Berichterstatter volle Anerkennung. Der Bericht des Vorsitzenden
über die Haupttagung in Wien wurde mit größter Spannung
und lebhaftem Beifall entgegengenommen. So nahm der Abend
einen schönen Verlauf. Möge dem guten Anfang eine gute
Zukunft folgen!

Bergsteigerkurse in den Oetztaler Alpen

Die beiden Bergsteigerkurse von je einwöchiger Dauer,
welche unter Leitung des als ausgezeichneten Alpinisten be-
kannnten Kunstmalers Otto Oppel im August stattgefunden haben,
sind besser vom Wetter begünstigt gewesen als der vorjährige
Kurs und von bestem Erfolge gekrönt worden. Teilgenommen
haben am ersten Kurs 2 Herren und 2 Damen, am zweiten Kurs
vier Herren. U. a. wurde schon am zweiten Tage die Wild-
spitze, der zweithöchste Berg Oesterreichs, bestiegen (Aufstieg
über den Nordgrad — Gratüberquerung, — Abstieg über den
Südgrat). Dann wurde die Besteigung des linken Fernerkogels
und die Gratwanderung gegen den Puikogel ausgeführt. Der
zweite Kurs bestieg die Kreuzspitze, den Schalkkogel, den
Similaun und wanderte über das Hauslabjoch und das Stein-
schlagjoch zur Weißkugel, die er von Süd nach Ost überschritt,
um dann über den Vernaglwandsteig und Gepatschierner zum
Brandenburger Haus zu gelangen. Die Touren waren nur das
äußere Gerüst für die Lehrtätigkeit des Kursleiters, der es

glänzend verstand, aus scheinbar harmlosen Routen mit Hilfe kleiner Abbiegungen interessante und vielseitige Aufgaben für den Bergsteiger herauszuholen. So bot z. B. der Marzellerner, bei dessen Begehung auf der normalen Route nicht eine einzige Stufe geschlagen wird, den Kursteilnehmern in einer etwa 20 m hohen jähren Eiswand eine geradezu glänzende Gelegenheit, die Kunst des Stufenschlagens zu erlernen, wobei ihnen Meister Oppel als unerreichtes Vorbild diene. Alle Kursteilnehmer sind hochbefriedigt. Sie haben mehr gelernt und mehr erlebt, als es auf einer gewöhnlichen Alpenreise der Fall gewesen sein würde, und falls unsere Sektion sich im nächsten Jahr wieder zur Abhaltung solcher Kurse entschließt, können wir unseren Mitgliedern nur empfehlen, sich dazu zu melden. Näherer Bericht folgt.

Reusche.

Bericht über die Führungstour der Sektion Nürnberg im Berner Oberland. Ostern 1927.

1. Tag: 16. April 1927

Um 13 Uhr 30 treffen die sieben Nürnberger Herren wohlbehalten auf dem Jungfrauoch ein. Es sind folgende Herren erschienen: Peter Baier, Gustav Dammer, Karl Koch, Franz Kühlken, Oskar Kühlken, Georg Trabert, Georg Zahn.

Wir teilen den Proviant in zwei Hälften deren eine auf dem Jungfrauoch bleibt. Die geplante Abfahrt zur Konkordiahütte wird durch einen gewaltigen Schneesturm vereitelt. Nachdem ich am Vormittag durch diesen Sturm mich nur mit äußerster Lebensgefahr von Konkordia heraufgekämpft hatte, konnte ich das Wagnis nicht übernehmen, die durch die Bahnfahrt ermüdeten und durch schweres Gepäck überlasteten Herren in diesen Sturm hinabzuführen. Wir übernachteten deshalb auf dem Matratzenlager des Joches.

2. Tag: 17. April 1927 (Ostersonntag)

Früh der gleiche Sturm wie tagvor. Gegen Mittag mählich Aufhellen. Wir brechen noch bei Sturm auf (14 Uhr). Während der Abfahrt hellt es vollends auf, sodaß wir bei schönstem Wetter auf Konkordia (2847 m) einziehen (17 Uhr) und einen herrlichen Abend verbringen. Der Abstieg vom Joch im Sturm

die Fahrt über die großen Gletscher-Weiten und der mühselige Wiederanstieg zur Hütte geben den Herren gleich eine Reihe wertvoller Erfahrungen und lassen die hochgestellten Pläne von selbst kleiner werden.

3. Tag: 18. April 1927 (Ostermontag)

In der Nacht tobt ein Orkan, der selbst die Hütte durchpfeilt. Er hält am Morgen an, sodaß wir uns erst um 11 Uhr 15 trotz Sturm zum Aufbruch entschließen und zur Grünhornlücke (3305 m) emporarbeiten. (13 Uhr 45—14 Uhr.)

Um die Herren gleich mit den westalpinen Verhältnissen vertraut zu machen, erstiegen wir trotz Sturm trotz Verwunderung einiger Teilnehmer bei sonst herrlichem Wetter das „Grünhörnli“ (3600 m), auf dessen Gipfel wir von 15 Uhr 30—45 eine stürmische Rast bei herrlicher Rundschau (Matterhorn und Weisshorn, Finsteraarhorn, Aletschhorn) halten. Auf- und Abstieg waren außerordentlich lehrreich bezüglich Verhalten im Sturm (Aufsuchen der Windschattenseite), Behandlung verschiedener Schneearten, Zweckmäßigkeit der verschiedenen Sturmanzüge (die leichten Batist-Anzüge zerrissen schon hier bei der ersten Tour. Es eignen sich nur sehr weite Blusen und Hosen aus sehr starkem und winddichtem Gewebe, so der Sturmanzug des Sporthauses Doktor in Wien, der nach polaren Mustern angefertigt ist.) Um 16 Uhr 30 begannen wir die ebenfalls außerordentlich lehrreiche Abfahrt über den grausam verblasenen Gletscher auf den Fiescher-Firn hinab und erreichten um 17 Uhr 15 glücklich die Finsteraarhorn-Hütte (3060 m). Alles ist hoch befriedigt. Jedermann sieht ein, daß solch eine kleine leichtere Tour als Einölungstour das einzig richtige ist. Die Vorzüge der Finsteraarhorn-Hütte gegenüber Konkordia werden allgemein anerkannt.

Färberei Mühlberger

Inhaber Gottlob Kadeder
Friedrichstr. 9 / vord. Spitalhof 9
Fernruf 50185

*
Kunstfärberei
Chemische Reinigung
Gardinenwäscherei u. -Spannerei
Teppichreinigung, Dekatur

PHOTO- APPARATE

Platten / Films
Entwickeln und Kopieren
bei

Photo-Seitz

Pfannenschmieds-
gasse 9

4. Tag: 19. April 1927

Nachdem ich am Vormittag die Leistungsfähigkeit der einzelnen Teilnehmer bereits mit ziemlicher Sicherheit erkannt hatte, beschloß ich den Angriff auf das Finsteraarhorn noch durch eine zweite Uebungstour schwieriger Art vorzubereiten. Wir wählten dazu das Agassizhorn. Aufbruch 6 Uhr, klar, kalt, fast Windstille. Der eine der beiden wirklich schönen und ruhigen Tage, die wir hatten. Auf tragfähigem Harsch, eine kurze Strecke zu Fuß, stiegen wir zu dem Joch am Fuß des Westgrates unseres Berges dicht östlich von Punkt 3736 empor. Schneewechsel, Spalten, Seil etc. zeitigen wieder viele Lehren. Am Fuß des Joches wird abgeschnallt, der Bergschrund überschritten und in außergewöhnlich mühseliger Spuarbeit auf den Grat emporgestiegen. Die Herren lernen hier erstmals, was es heißt in tiefem Neuschnee des Hochgebirges zu spuren. Dieser haltlose Schnee erfordert eine ganz besondere Technik. Entlang dem Westgrat, teilweise spurend, teilweise kletternd erstiegen wir von 9 Uhr 25 bis 13 Uhr 45 (einschl. $\frac{1}{2}$ Stunde Rast) unsern Berg in meist überaus mühseliger Arbeit. Selten großartige Wächtenbildungen sind eben so lehrreich als schön, und zuletzt können wir beim Gipfelaufstieg auf einem kleinen Eisfeld noch die Steigeisen erproben. Die $\frac{3}{4}$ stündige Gipfelrast auf der herrlichen, aussichtsreichen Spitze (3956 m), angesichts des von hier aus selten kühn aufgebauten Finsteraarhorns vergeht bei Windstille in seltener Behaglichkeit. Der Abstieg verläuft glatt, der stark aufgeweichte Schnee zwingt zu anderer Technik und die Abfahrt über den Gletscher zeigt, daß das Fahren im Hochgebirge nach einer solchen Anstrengung eine ganz andere Sache ist als etwa im Schwarzwald oder in den Voralpen. Kurz der ganze Tag schließt eine ganze Summe von Erfahrungen in sich und brachte zumal bei der schönen Witterung so viel Erlebnis, daß alle Teilnehmer hochbefriedigt um 17 Uhr auf der Hütte einrückten. Die Tour hat aber auch gezeigt wie außergewöhnlich anstrengend solche Unternehmungen sein können, denn sämtliche Teilnehmer sahen es zuletzt als unbedingt notwendig an, daß der kommende Tag ein Rasttag sein müsse, wenn am übernächsten Tag das Finsteraarhorn mit Erfolg angegriffen werden sollte.

5. Tag: 20. April 1927

Rasttag, zeitweise stürmisch, doch schön. Zwei Züricher Bergsteiger ersteigen ganz zu Fuß das Finsteraarhorn, ein Um-

stand, der uns veranlaßte, mit Rücksicht auf die Spuren, für den kommenden Tag ebenfalls die Schi zurückzulassen, umso mehr, als ich bei einer Ersteigung acht Tage vorher infolge der schlechten Schneeverhältnisse die Verwendung der Schier als unzweckmäßig erkannt hatte.

6. Tag: 21. April 1927

Wundervolle Mondnacht, pünktlicher Aufbruch um vier Uhr früh. Bei der alten Hütte (3227 m) seilen wir an und steigen, dank den Spuren der Vorgänger und dank der frischen Morgenkühle fast mühelos zum Frühstückplatz empor (5 Uhr 40). Eine herrliche, aber verräterische Morgenröte entfacht die Gipfel. Ohne Rast, schon aus Rücksicht auf die Kälte, die zunimmt, steigen wir zum Hugi-Sattel (4089 m) empor, den wir bereits um 6 Uhr 54 erreichen und wo wir in den Zdarsky-Säcken bis 7 Uhr 30 rasten. Große Kälte, eisiger Wind. Zusammen mit drei österreichischen Herren, die sich uns anschlossen, erklimmen wir dann das Horn ohne Zwischenfall über seinen Nordwestgrat bei allerdings ziemlicher Kälte. Ich erreiche mit meinem Seilgenossen Koch, der ausgezeichnet steigt, bereits um 8 Uhr 55 die Spitze des Finsteraarhorns (4275 m), des höchsten Gipfels des Berner Oberlandes. Letzte Partie trifft kurz nach 10 Uhr ein. Die Aussicht ist ganz prächtig und von vollkommener Klarheit, nur die Kälte plagt uns zeitweise sehr und der bereits gefühllose Fuß eines Teilnehmers geht „zur gefl. eingehenden Behandlung“ im Kreis herum, sodaß allmählich wieder Leben in ihn kommt. Trotzdem können alle die gewaltige Rundschau vom Montblanc bis zur Bernina genügend bewundern. Um 10 Uhr 15 brechen wir wieder auf und steigen bei eisigem Wind ab. Leider geht der Abstieg nicht ganz glatt

Proviand für Touristen

nur erste Qualität

Wurstwaren, Konserven, Delsardinen, Suppenwürfel, Fruchtpasten, getrocknete Bananen und andere getrocknete Früchte, Nussbutter, Obstsäfte, Kakao, Kaffee, Tee, Trockenmilch, Schokoladen verschied. Art / Pommes Apfelrohsaft in Tuben = $\frac{1}{2}$ Liter Natursaft

Reform- und Feinkosthaus „Sanitas“
W. Friedrich Kuhnle

Nürnberg

Bündergasse 3

Ferneuf 27 165

vor sich. Die große Kälte hemmt die Bewegungsfreiheit. Beim Abstieg über das Eisfeld am Grat löste ein Teilnehmer bedauerlicherweise einen Stein, der den im Eisfeld verankerten Oskar Kühlken schwer ans Bein trifft, während er gerade seinen Bruder sichert. Zum Glück vermag er sich zu halten und so die sonst unvermeidliche Katastrophe zu vermeiden. Am Hugi-sattel rutscht ein Teilnehmer aus eigener Schuld noch in eine Spalte bis unter die Arme, im übrigen begegnet uns aber kein Unheil mehr und bereits um 13 Uhr 45 landen wir allesamt glücklich in der Finsteraarhornhütte — selbstverständlich wieder hochbefriedigt und mit einer außergewöhnlich großen Zahl von lehrenden Erfahrungen bereichert. Der Nachmittag gilt der Regelung und Instandsetzung der Ausrüstung.

7. Tag: 22. April 1927

Früh Föhnstimmung, die den Aufbruch verzögert, zumal den meisten doch das Finsteraarhorn noch ziemlich in den Knochen steckt. Herrn Kühlkens Fuß ist stark geschwollen, so daß er in der Hütte zurückbleiben muß. Herr Dammer leistet ihm freiwillig Gesellschaft. Abmarsch 8 Uhr — warm — windstill. Unsere Ziele sind: das Fieschergabelhorn und das Schönbühlhorn. Wir steigen in der Gletschermulde zwischen beiden Bergen empor bis untern Bergschrund. Der Schnee ist meist harschig oder verblasen. Nach Ueberschreitung des Bergschrundes (zu Fuß) steiler Aufstieg in Stufen über Firnwände auf den Grat nördlich oberhalb des Sattels zwischen beiden Gipfeln. Wir rasten hier 11 Uhr 50 bis 12 Uhr 30 in völliger Windstille, bei klarstem Wetter und einer ganz wundervollen Rundschau. Nicht nur der kühne Anblick unserer beiden Ziele sondern auch die Fernschau und der Tiefblick besonders auf den gewaltigen Aletschgletscher sind ganz gewaltig und wir bedauern die Zurückgebliebenen aufrichtig. In drei Seilschaften ersteigen wir zunächst das Fieschergabelhorn über seinen südöstlichen Grat in teilweise schwieriger Wächten- und Felsarbeit. Auf dem überaus kühnen Gipfel mit seiner einzigartigen Rundschau treffe ich mit Kamerad Koch um 14 Uhr ein, wahrscheinlich als erster Winterbesteiger dieses Gipfels (3902 m). Die vorgerückte Stunde und das langsame Vorrücken der andern zumal der letzten Partie, lassen uns keinen Zweifel, daß wir das andere Tagesziel nur erreichen können, wenn wir uns sofort wieder an den Abstieg machen (14 Uhr 15). Von 14 Uhr 35 bis 45 rasten wir kurz im Sattel zwischen beiden Bergen

legen die Steigeisen an und packen den nächsten Berg. Auf einem schönen Eis- und Wächtengrat folgte eine prächtige Kletterei über den Westgrat des Schönbühlhorns, dessen Gipfel (3864 m) wir um 15 Uhr 35 bestiegen. Die andern Parteien hatten inzwischen das Fieschergabelhorn erstiegen. Die Partie Baier-Trabert begann ebenfalls abzusteigen. Wir verbrachten etwa eine viertel Stunde auf diesem zweiten Gipfel und begannen dann den Abstieg, um möglichst noch eine anständige Schifähre zu erhalten. Im Sattel begegneten wir der Partie Baier-Trabert, die ebenfalls noch das Schönbühlhorn anzugreifen entschlossen waren und alsbald (mit unserem Rat versehen) dazu vorgingen. Inzwischen hatte sich ohne unser Wissen bei der dritten Partie ein Unfall ereignet, der glücklicherweise noch gut verlief. Der eine der Herren hatte eine große Platte losgetreten und war mit ihr abgestürzt. Dank tatkräftigem Eingreifen des andern (Franz Kühlken) wurde er durch das Seil aufgehalten als ganz kurz darauf ein fallender Block das Seil durchschnitt, nachdem sich der Abgestürzte eben erfangen hatte. Falscherweise wurden wir von diesem Vorgang nicht unterrichtet als wir jetzt mit dieser Partie zusammentrafen. Wir stiegen deshalb von ihr gefolgt ohne Bedenken weiter ab und fuhren den Gletscher hinunter. Die Partie Baier-Trabert führte inzwischen die Besteigung glücklich durch und in größeren Abständen landeten alle drei Parteien glücklich bei der Hütte, nachdem uns auf dem Fiescher-Gletscher Herr Dammer in lebenswürdiger Weise mit frischem Getränk entgegengefahren war. Dieser Tag war einer der schönsten unserer Zeit, aber auch einer der lehrreichsten wie die Schilderung eindringlich zeigt.

Hauptsächlich beim Wintersport

wie für die Kälte im allgemeinen
schützen Sie sich am besten mit

besonders vorteilhafter Wollstrickkleidung

Diese finden Sie am richtigsten bei außergewöhnlich großer Auswahl
im Spezial-Geschäft

Jakob Krieger & Söhne

Nürnberg / nur Neue Gasse 22/24

Zweiggeschäft Hersbruck, Nürnberger Straße 14

Wie schon im Finsteraarhorn, so zeigt sich auch hier, daß es für den Führer außerordentlich schwer ist mehrere Seilschaften in schwierigem Gelände mit Sicherheit zu überblicken. Umso größer waren die Lehren für alle Teilnehmer. Die Gipfelstunden aber werden jedem unvergeßlich sein. —

8. Tag: 23. April 1927

Von 6 Uhr 15 bis 10 Uhr Instandsetzen der Hütte und Aufbruch mit Ziel Jungfrauojoch, weil uns der Proviant zur Neige ging. Auf's Höchste befriedigt mit den schönen Erfolgen im Finsteraarhorngebiet schieden wir von der behaglichen Hütte. Grünhornlücke 11 Uhr. Harschabfahrt in $\frac{1}{4}$ Stunde zur Konkordiahütte. Mittagrast, feines Essen aus den zurückgelassenen Lebensmitteln meiner schwäbischen Freunde, das uns besonders gut mundete, weil manches schon sehr knapp bei uns war (Zucker usw.). Die Speisekarte wurde feierlich aufgesetzt und lautete „Hohlnudein oder Drainageröhren mit Tomatentunke, Speck vom toten Schwein im eigenen Fett gebraten, russischer Tee mit deutschem Zucker in Würlein“. — Nach dieser Stärkung brachen wir 13 Uhr 45 wieder auf zum Jungfrauojoch. Das bisher schöne Wetter verschlechterte sich schnell, der Himmel bewölkte sich und Gegenwind machte den Aufstieg anstrengend. Bei ziemlicher Kälte erreichten wir das Joch; zeitweise Schneetreiben.

9. und 10. Tag: 24. und 25. April 1927 (Jungfrauojoch)

An diesen beiden Tagen mußten wir unfreiwillig auf dem Joche rasten. Ein orkanartiger Sturm tobte ununterbrochen und veranlaßte die drei Lehrer (Dammer, Koch, Zahn), die sowieso am 25. wegen Ablauf des Urlaubs abreisen mußten, schon am 24. April zu reisen. Durch die Abreise ging mir mein ausgezeichneter Seilgenosse Koch verloren und unsere Gesellschaft schmolz auf die ungünstige Zahl fünf zusammen. Die Zeit verbrachten wir mit Vertilgen unserer Vorräte und obwohl wir uns eifrig Mühe gaben, damit fertig zu werden, so blieben doch noch $1\frac{1}{2}$ Dutzend steinharder kohlschwarzer Steine Brot zurück, die unser Freund Oskar Kühlken aus Nürnberg mitgebracht hatte. Wir werden es ihm nie verzeihen, daß er aus der Stadt der Lebkuchen einen solch unmöglichen Dauerproviant herbeischleifte. Die Schweine auf der Station Eigergletscher werden ihn auch nie vergessen. Auch seinen lieben Bruder Franz lernten wir in diesen Tagen eingehend kennen. Als gewandter

Lebemann mimte er an den bei dem schlechten Wetter bitter nötigen Unterhaltungsabenden den Konferencier und brachte zum Erstaunen des Direktors sämtlichen „Saaltöchtern“ binnen wenigen Stunden den „Charleston“ bei. Die Musik machten wir selbst indem wir (mit Mundharmonikas begleitet), das schöne Lied vom „kleinen Maier auf dem großen Himalaya“ endlose Male wiederholten. Selbst der kleine ruhige Baier wurde warm dabei.

11. Tag: 26. April 1927

So war es für einige Herren fast eine Enttäuschung als der 26. morgens zwar noch gleich stürmisch, aber doch heiteren Himmels war. Der immer tatenwütige Oskar Kühlken rannte schon in den Morgenstunden aufgeregt hin und her und konnte es kaum erwarten bis wir 6 Uhr 45 aufbrachen. Wir benützten den neuen Stollen, der durch die Felsen der Sphinx Richtung Mönch durchgebrochen war. Sein Ausgang war allerdings meterhoch mit Schnee verweht, sodaß wir schon umkehren zu müssen glaubten, doch gelang es mir, einen ebenso schönen wie abenteuerlichen Ausgang zu finden, indem ich durch den Bergschrund, den dieser Gang durchquerte, ins Freie kroch (7 Uhr 30). Bei Sturm erreichen wir um 8 Uhr 30 den Fuß des Südostgrates des Mönchs. Der Sturm wuchs zum Orkan. Dieser zerrte Wolken um den Mönch und hüllte diesen Berg, den wir doch besteigen wollten, in ganz riesige Wolken von Schneestaub ein. Wir ließen die Schier zurück, legten Steigeisen und Sturmanzüge an und begannen den Grat emporzusteigen. Eine Zeit lang schien es, als ob eine Besteigung vollkommen unmöglich sei. Der Orkan warf uns hin und her, die Seile verfangen sich in den Felsen oder im Schnee und es gab

Sport-, Wander- und Reformschuhe

Größte Auswahl!
Elegante Mode / Neueste
Modelle / Qualitätsware!
Billigste Preise

Schuhhaus z. Hans Sachs
Rathausgasse 5 / Tel. 21 5 32



Kamelhaar- Lodenmäntel

Loden-Pelerinen / Gummi-
mäntel / Imprägnierte Loden-
mäntel / Regenhautmäntel
Sportanzüge / Sporthosen
Loden- u. Manchesterjoppen
Windjacken / Steiererjoppen
Flößer-, Leinen- und
Lüsterjoppen

Heinrich Büchner / Nürnberg
Wielandstraße 11/0 / Tel. 23 3 52
Kein Laden / Billigste Preise

Leute, die an Umkehr dachten. Da ich spürte, daß die Entscheidung jetzt und schnell gefaßt werden mußte, so seilte ich mich los und übernahm die Führung. Zu unserer Freude ließ der Sturm höher am Grat etwas nach, sodaß wir wieder etwas zur Besinnung kamen. Als wir dann wieder auf die Sturmseite des Grates herüberwechseln mußten, und schließlich den fast wagrechten Gipfelgrat erklimmen hatten, da faßte uns der Sturm aufs neue mit unheimlicher Stärke. Wir mußten in etwas schwächeren Sturmpausen sprungweise über den Grat vorgehen und uns öfters niederwerfen. Die Schneefahnen brausten viele Meter hoch in die Luft hinauf und hüllten uns am Grat gänzlich ein. Trotzdem erreichten wir Fünf um 10 Uhr 45 glücklich den Gipfel (4105 m). Unsere Gesichter waren zum Teil mit einer Eiskruste überzogen, doch saßen wir überaus vergnügt auf der etwas ruhigeren Windschattenseite des Gipfels einige Minuten beisammen und frohlockten über unseren Erfolg. Ich taumelte noch im Sturm über den Grat nach Norden vor, wo sich ein prachtvoller Tiefblick auf den Thuner See und auf das unbegreiflich grüne Vorland aufat. Da holte ich auch die Freunde noch zu dieser Schau, dann umfaßten wir „sturmumbraust“ noch einmal die gewaltige Rundschau, um sofort wieder (nach 10 Minuten) den Abstieg anzutreten. Er ging glücklich und glatt von statten. Schon 11 Uhr 25 waren wir bei den Schiern und um 12 Uhr krochen wir nach flotter Abfahrt wieder durch den Bergschlund hinein. Von 12 Uhr 15 bis 16 Uhr machten wir Mittagsrast im Hotel, packten zusammen und fuhren dann bei prächtigem, tragfähigem Harsch mit teilweiser dünner Neuschneedecke in sausender Fahrt über den Jungfraufirn hinunter; bereits um 17 Uhr 30 waren wir auf Konkordia. Das schöne Wetter schlug leider bald darauf um, aber der Mönch, unser gewaltigstes Erlebnis im Berner Oberland, füllte uns ganz mit Erleben und Erinnern.

12. Tag: 27. April 1927.

Nachts Schneefall. Unser großer Plan, zum Abschluß das Aletschhorn zu besteigen, ist vereitelt. Als es gegen 10 Uhr etwas aufhellt, gehen Baier und Franz Kühlikon schilaulenderweise zur Grünhornlücke während wir anderen drei uns mit dem Faulberg herumschlügen, der seinen Namen verdient. Die Kletterei über seinen Südgrat wurde zur schwierigsten Tour während der ganzen Zeit unseres Aufenthaltes in den Berner Alpen. Beim Abstieg löst Freund Oskar einen großen Block,

den er als Griff benützt hatte, während wir andern beide in einer Rinne unterhalb klettern. Seiner außergewöhnlichen Energie und körperlichen Stärke gelang es, den Block festzuhalten bis wir aus der Fall-Linie herausgeklettert waren. Dann wälzte er ihn nach der andern Seite ab, nachdem es eine Zeit lang geschienen hatte, als ob wir alle drei von diesem unheimlichen Gesellen vernichtet werden sollten. So wurde dieser unbedeutende, 3244 m hohe Berg zum großen Erlebnis für uns.

Da keine Hoffnung war, am andern Tage das Aletschhorn machen zu können, so begannen wir am Abend ein großes Abschiedsfest zu feiern. Beim Schein der gemütlichen Kerzen wurden unheimliche Berge von Lebensmitteln vertilgt. In der Erinnerung an die gemeinsam verbrachten Tage insbesondere an das gewaltige Erlebnis am sturmumbrausten Mönch, wuchsen wir fünf in treuer Kameradschaft zusammen, sodaß, wie einst bei der Tour in der Bernina, auch in diesem Fall das schönste Endergebnis, nämlich aufrichtige Bergfreundschaft den großen Abschluß bildet. Noch lange saßen wir plaudernd in der weltfernen einsamen Hütte, um die der Sturm blies.

13. Tag: 28. April 1927

Das Wetter war unsicher, einzelne Nebel zogen und so wurde der ohnehin beschlossene Aufbruch zur Tat. Um 5 Uhr marschierten wir ab von Konkordia, nicht ohne Wehmut. Die Abfahrt über den größten Gletscher der Alpen zuletzt bei prachtvollem Sonnenschein und meist bei gutem Schnee vollzog sich ziemlich glatt, aber überaus reich an neuen Erfahrungen und Erlebnissen. Nachdem wir uns durch das Spaltengewirr an das süd-östliche Ufer durchgeschlagen hatten, erklimmen



Niederlage:
Loden-Frey
München

Bekleidung und Ausrüstung für jeden Sport

Meine Strickwaren-Abteilung bietet eine große Auswahl letzter Neuheiten für Straße und Sport in erstklassigen Qualitäten

D.Oe.A.V.-Mitglieder erhalten 5% Rabatt

Sporthaus R. Bauer & Co.
Karolinestraße 22

wir die Höhe der Riederalp und fuhren jenseits hinab bis zum Waldrand, wo wir am ersten Bach im frischen Grün eine unvergleichlich schöne Rast hielten, angesichts des Matterhorns und dem Dufte der Tannen. Um 15 Uhr 30 landeten wir in Mörel im Hotel Eggishorn, Unter blühenden Blumen feierten wir Abschied, fuhren zusammen nach Brig wo wir bei einem Tropfen guten Wallisers noch einmal die schönen Tage durchkosteten — nicht ohne daß wir dabei der Sektion dankbar gedacht hätten, die ihren Mitgliedern in so großzügiger Weise die Schönheit der Alpen nahe bringt.

Rückblick

Im Hinblick auf den großen zeitlichen Abstand, den ich bis heute gewann, darf ich wohl ohne Bedenken folgendes feststellen:

1. Der Aufenthalt im Berner Oberland war nicht nur für die Teilnehmer, sondern auch für mich wohl die lehrreichste Zeit, die wir je in den Hochalpen verbringen durften. Wohl hat das Wetter manches vereitelt. Es hat aber auch durch seinen unerhörten Wechsel eine so außergewöhnliche Fülle verschiedener Erscheinungen mit sich gebracht, daß wir letzten Endes nur dafür dankbar sein müssen, denn der Zweck des Kurses war ja möglichst viel zu lernen. Art und Verlauf der Touren gaben den Herren die Möglichkeit, sowohl auf Schiern als auch in Eis und Fels alles nur mögliche zu erleben.

Schittechnisch waren sämtliche Teilnehmer den Unternehmungen einigermaßen gewachsen. Einige sind hervorragende Schiläufer. In Eis und Fels waren nicht alle Herren genügend vorgebildet, doch sollten sie das ja eben lernen. Immerhin stellte sich dabei heraus, daß sieben Teilnehmer dort wo die Schier abgelegt werden unbedingt zu viel sind. Wenn die Herren nun künftig ihrerseits Führungen in der Sektion übernehmen, so möchte ich darauf besonders hinweisen, damit sie nicht in so schwierige Lage kommen wie ich. Bei schwieriger Fels- und Eisarbeit sollte ein Führer nicht mehr wie drei, bei leichter nicht mehr wie fünf Mann zu überwachen haben. Nur bei reinen Schitouren kann die Verantwortung für größere Trupps übernommen werden.

2. Auch das Erlebnis hat eben dank der Wetterumschläge eine ganz besondere Bereicherung erfahren und ich nehme an, daß die Herren mit derselben großen Befriedigung an die herrlichen Gipfelstunden zurückdenken, wie ich.

3. Nach der großen Zahl verschiedener Erfahrungen, die wir machen konnten, dürfte heute wohl jeder einzelne der Herren in der Lage sein, sowohl in besonderen Vortragsthemen über einzelne Stoffe zu berichten, etwa über „Wetterverhältnis im Berner Oberland“, „Schneeverhältnisse in den Hochalpen“, „Schilaufr und Seilfahren auf Gletschern“, „Behandlung verschiedener Schneearten“ (zu Fuß), „Kletterei im winterlichen Urgestein“, „Wetterschutz“ (Sturmanzüge usw.), „Führerplichten“ u. a. mehr. Endlich dürften auch die meisten Herren je nach ihrer Fähigkeit in der Lage sein, größere oder kleinere Trupps von Sektionsmitgliedern in leichterem oder schwererem Gelände zu führen und so der Sektion ihren Dank für das Geschaute und das Erlebte zu zeigen.

Berg Heil!

Walther Flaig.

Durchkletterung der Fleischbank-Ostwand

Eine alte Sehnsucht, entfacht durch die Schilderungen begeisterter Freunde, trieb uns in unserm Urlaub das Wilde Kaisergebirge aufzusuchen. Das Höchste und Erstrebenswerteste kann der Bergsteiger doch nur im Gebirge finden; insbesondere auf uns, die wir uns mehr dem edlen Klettersport widmen, mußte der Wilde Kaiser mit seinen himmelanstürmenden Wänden und kühnen Bergesspitzen einen mächtigen Reiz ausüben. Eines hatte es uns vor allem angetan, es war die Fleischbank-Ostwand. Infolgedessen waren wir das ganze Jahr über eifrig bemüht, unsere Klettertechnik auf einen angemessenen Stand zu bringen, um im Kaiser in Ehren bestehen zu können. Jeden Sonntag benützten wir dazu, in unserer engeren Heimat, der Fränkischen Schweiz, die neuesten und schwersten Klettereien zu machen. Bei diesen Fahrten gelangen uns auch einige Erstbegehungen, wie Hunnenstein Westwand, Mönch Ostkante usw. Nun wollten wir unser Glück an den prallen Wänden des Kaisers versuchen.

An einem Samstag Mittag führen wir zu zweit los nach Kufstein. Nach Passieren der Zollschranke ging es in scharfem Marsch durch die nächtliche Stadt, die wir schon von früheren Fahrten her kannten, dem Kaisertal entgegen. Unser Ziel für heute war Hinterbärenbad, das wir auch um 1 Uhr nachts er-

reichten. Ermüdet durch den raschen Marsch und die schweren Rucksäcke warfen wir uns auf die Matratzen. Am andern Morgen stiegen wir zur Stripsenjochhütte auf. Diesen Tag benützten wir noch zum Ausruhen. In den darauffolgenden Tagen führten wir noch einige Klettereien am Totenkirchl aus. Am Vorabend unseres größten Problems rüsteten wir sorgfältig unsere Sachen und verschwanden frühzeitig zu unseren Matratzen, galt es doch am andern Tag den ganzen Mann einzusetzen. Morgens, um 5 Uhr, weckte uns unser kleiner Taschenwecker. Nach eingenommenem Morgenbrot schwangen wir Seil und Rucksack über die Achsel und fort ging es in den frischen Morgen hinein der Steinernen Rinne entgegen. Durch diese führte unser Weg zum Einstieg. Ehrfürchtig standen wir nun vor der gewaltigen Ostwand der Fleischbank. Glatt und unnahbar bot sie sich unseren Blicken dar. Schweigend zogen wir die Kletterschuhe an, schweigend kletterten wir bald darauf über das eigenartige Band in schöner Kletterei zum Einstieg. 350 m über uns grüßte der Gipfel, beleuchtet von den ersten Sonnenstrahlen, herab. Kaum 6 m hoch, kam schon der erste Haken. Ein kräftiger Klimmzug brachte den Vorkletternden an die glatte Wand auf ein schmales Band. Von diesem aus ging es 15 m äußerst schwierig empor zu einer kleinen Höhle, in die der erste aufatmend hineinschlüpfte. Das Nachsichern des Zweiten ging dann schnell von statten. Gleich über der Höhle wölbte sich ein prächtigen Ueberhang, der aber bald mittels Steigbaum bezwungen war. Die darauffolgenden 20 m leichter Stufenkletterei stellten an uns keine besonderen Ansprüche. Aber nun zogen sich vor uns ein paar dünne, seichte Risse empor. Sie waren uns schon in früheren Beschreibungen als der knifflichste Teil der Wand genannt worden.

In diesen 30 m, den Eingeweihten als Spiraliß bekannt, leistete so mancher Haken gute Dienste, denn an annehmbaren Griffen und Tritten war hier herzlich wenig zu finden. Aufatmend standen wir nun vor dem ersten Quergang. Ueber uns versperrte ein mächtiger Ueberhang das weitere Vordringen; links wiesen mehrere Mauerhaken die weitere Fortsetzung unserer Route. Der 20 m lange Quergang kostete uns ein hartes Stück Arbeit, da er für uns etwas Ungewohntes war. Die hierauf anschließenden 15 m schöner Ribkletterei brachten uns dann bald zur ersten Schuttrasse. Hier unterzogen wir zunächst einmal unsere Essensvorräte einer näheren Besichtigung. Nach den vorausgegangenen Anstrengungen hatten wir bis hierher einen ganz

respektablen Hunger mitgebracht. Wir ließen uns nun auch unser Mitgebrachtes gut schmecken. Ein Schluck aus der Feldflasche vollendete die Mahlzeit. Die Kletterei von der ersten zur zweiten Schuttrasse gehört wieder zu den leichteren Sachen. In raschem Anstieg überwandten wir dieses Stück. Nur der zweite Quergang, der sich vor der zweiten Terrasse von rechts nach links zieht, stellt wieder etwas höhere Anforderungen. In diesem Quergang bildet ein eigenartiges Grasband eine gute Ueberbrückung der sonst mauerplatten Wand. Ungefähr 5 m vor einem guten Stand bricht es plötzlich ab, sodaß man gezwungen ist, sich mit Hilfe eines Hakens über diese heikle Stelle hinwegzuschwindeln. Gott sei Dank wurde jetzt der Fels wieder gegliederter, sodaß wir bald auf die zweite Schuttrasse gelangten. Auf dieser verweilten wir aber nicht lange, denn wir mußten eilen durch die Wand hindurchzukommen. Also stemmten wir uns keuchend die hierauf folgenden, überhängenden Kamine hinan, bis wir am Fuße eines eigenartigen Wandpfeilers angelangten. Um diesen ging es links herum zum Beginn eines 20 m langen, stark überhängenden Kamines, der im Führer als äußerst schwierig bezeichnet war. Er machte seinem Ruf auch alle Ehre. Wir zogen daher die links von ihm liegende, uns besser erscheinende Wand vor. Diese ließ aber an Schwierigkeit dem Kamin nichts nach. Ziemlich befreit atmete der Zweite auf, als von oben der Ruf „Nachkommen“ ertönte. Die anschließenden 15 m, Ausstiegsrisse genannt, kosteten uns nochmals manchen Schweißtropfen. Die langandauernde Kletterei hatte uns schon ziemlich ermüdet, sodaß wir froh waren, als wir nun endlich leichteres Gestein vor uns sahen. Die letzten 80 m führten uns dann leicht zum Gipfel. Ein kräftiger Jodler, hinab zur tief unter uns liegenden Stripsenjochhütte, kündete unsere Ankunft auf dem höchsten Punkt an.

Rings um unseren luftigen Sitz ragten in eherner Ruhe die steinernen Häupter der markantesten Gipfel des Kaisers. Weit schweifte der Blick in die Zentralalpen, hinüber zum Zahnen Kaiser, ebenso wie in die Bayerischen Alpen. Nur zu bald mußten wir uns von dem überwältigenden Bilde trennen. Nach kurzer Gipfelrast begannen wir den Abstieg zu suchen. Wir benützten hiezu den sogen. Heerweg. Auf diesem gelangten wir rasch wieder hinab in die Steinernen Rinne und damit zu unseren unter einem Felsblock zurückgelassenen Sachen. Mit frohem Herzen legten wir die letzte Wegstrecke bis zur Hütte zurück. Schon von weitem wurden wir von den auf der Hütte Anwesen-

den mit klingenden Jodlern empfangen. Noch lange saßen wir an diesem Abend mit einigen Gleichgesinnten in der gemütlichen Ecke der Hütte beisammen und schilderten die Eindrücke, die wir auf dieser Fahrt empfangen hatten. Es war dies für heuer unsere letzte und schwerste Bergfahrt. Jedoch hatten wir das uns gesteckte Ziel erreicht, sodaß wir am andern Tag mit frohem Herzen von dem uns lieb gewordenen Kaisergebirge Abschied nahmen, um wieder in unsere alte Noris zurückzukehren.

Berg-Heil!

Karl Rühl, Albertstraße 6/II
Karl Meinetsberger, Pfründnerstraße 21.

Zur Aufnahme in die Sektion ist vorgeschlagen:
Schubert, Anne, Bezirksfürsorgerin, Wertheim a. M.

Tourenbericht

Kurt Schreyer, Jugendgruppe vom 1.—8. August: Kaprun — Kesselfallalpenhaus — Moserboden — Kaprunertörl — Rudolfshütte — Kaiser Tauern — Dorfer-See — Rumesoi-Alpe — Spöttling — Stüdlhütte — Großglockner — Adlersruhe — Pasterzenkees — Kaiser-Franz-Josef-Haus (Hoimannsweg) — Pfandscharte — Trauner-Alpe — Ferleiten.

DRUCKSACHEN

JEDER ART FERTIGT GESCHMACKVOLL, RASCH
UND PREISWERT DIE VERLAGSDRUCKEREI
DER MITTEILUNGEN

FR. MONNINGER / NÜRNBERG
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI

INHABER W. LIEBEL / MAXPLATZ NR. 42/44
POSTSCHECKKONTO AMT NÜRNBERG NR. 6020 / FERNRUF NR. 25178

Schriftleitung: H. Heyder, Nürnberg, Marienplatz 1 — Verwaltung: Frauenholzstraße 1
Druck und Verlag: Fr. Monninger, Maxplatz 42/44

MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und
Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Frauenholz-
straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr
und 3—6 Uhr / Samstags von
9—12 Uhr und 3—5 Uhr



Fernsprecher Nummer 10684
Postscheck-Konto Nürnberg
Nummer 31 662

Nummer 11

November

Jahrgang 1927

Mitglieder, die bereit sind, tatkräftig an der Hebung des bergsteigerischen Geistes mitzuarbeiten, treffen sich in Zukunft monatlich einmal im G'stellenheim, Findelgasse 3. Erstmalige Zusammenkunft Donnerstag, 10. Nov., abends 8 Uhr zu einem

SPRECHABEND

Herr Gottl. Süppel wird sprechen über
„Die Technik des Rucksackpackens“



Mitteilungen der Vorstandschaft

Dienstag, den 15. November abends 8 Uhr

FAMILIENABEND

im Saale des Marientorzingers



Dienstag, den 22. November abends 8 Uhr
im Saale der Bayerischen Landesgewerbeanstalt

VORTRAG

von Herrn Max Hofmann:

„Um und auf die Guglia di Brenta“

Mit Lichtbildern

Heimatliche Wanderungen

Sonntag, 6. November A-Wanderung: Pommelsbrunn—Arzlohe—Aicha—Thalheim—Seiboldstetten—Grafenbucher Waldhaus—Molsberg—Förrenbach—Reckenberg—Pommelsbrunn=7 Stunden. Abfahrt Hauptbahnhof 7⁰⁰ Uhr, Rückfahrt 16⁵⁹ oder 19²⁰ mit Sonntagskarte Pommelsbrunn. Führung Herr Dr. Friedenberger.

Sonntag, 20. November B-Wanderung: Treffpunkt um 8 Uhr an der Waldlust—Fischbach—Hutberg—Birnton—Hahnhof—Feucht = 4^{1/2} Stunden; Heimfahrt ab Feucht. Führung Herr Börner.

Winterfest 1928

1. Die Einsender bei der Preisbewerbung werden ersucht, ihre Namen in einem mit dem Kennwort versehenen, verschlossenen Umschlag baldestmöglich in der Kanzlei abzugeben, soweit dies noch nicht geschehen ist.

2. Unseren Mitgliedern, die Inhaber von Geschäften sind, soll in unserem Winterfest-Programm, das möglichst frühzeitig an alle Mitglieder hinausgegeben werden wird, wieder Gelegenheit zur Veröffentlichung von Anzeigen gegeben werden. Um den erforderlichen Raum richtig bemessen zu können und überhaupt zur Vereinfachung unserer Arbeit bitten wir jetzt schon um gefl. Anmeldungen in der Sektionskanzlei. Der Festausschuß.

Sangeskundige und sangesfreudige Mitglieder werden behufs Bildung einer Sängerguppe in unserer Sektion herzlich gebeten, sich in den nächsten 14 Tagen in unserer Kanzei zu melden. Das Weitere wird dann in die Wege geleitet werden.

Der Familienabend am 18. Oktober war gut besucht und nahm einen angeregten Verlauf. Einer unserer jüngsten Bergsteiger erzählte von der Besteigung der Ostwand der Fleischbänke im Kaisergebirge, welche er im Laufe des Sommers mit einem Freunde führerlos durchgeführt hat und erntete damit lebhaften Beifall. Die beiden jungen Mitglieder versprechen einmal außerordentlich tüchtige Bergsteiger zu werden.

Ein Zitherspieler, der meist eigene Kompositionen spielte, machte durch seine ausgezeichneten Vorträge den besten Eindruck. Die anderen musikalischen Darbietungen brachten frisches Leben.

Wenn es gelingen sollte, die monatlichen Familienabende so auszugestalten, daß neben der Pflege des alpinen Geistes auch

edle Geselligkeit zur Geltung kommt, so werden sie unzweifelhaft zum rechten Gedeihen unserer Sektion beitragen. Nur ist eins erforderlich: Unsere Mitglieder, Herren, und Damen müssen bereit sein, ihre Kräfte zur Verfügung zu stellen. Diejenigen welche, sei es durch einen kurzen Vortrag oder durch eine musikalische und gesangliche Darbietung unsere Abende zu bereichern und zu verschönern bereit sind, wollen das schon jetzt in unserer Kanzlei anmelden, damit rechtzeitig Programme aufgestellt werden können.

Die Wunder des Schneeschuhes

Selten hat wohl ein Filmwerk der Nachkriegszeit in allen Kreisen unseres Volkes so viel Anklang gefunden und Anziehungskraft ausgeübt, wie der s. Zt. auch in Nürnberg unter obigem Titel vorgeführte Film. Zum ersten Male wurde hier von deutschen Bergsteigern und Skiläufern der Versuch unternommen, nicht nur einem bestimmten Kreis von Personen Gewandtheit und Kunst im Skilauf zu zeigen, sondern vielmehr die Allgemeinheit, die große Masse auf die märchenhaft schöne Welt des winterlichen Hochgebirges hinzuweisen und im Zusammenhang damit die vielseitige Verwendungsmöglichkeit der aus dem hohen Norden zu uns hergekommenen Skier in stets wechselnden Bildern zu demonstrieren. Der Versuch ist glänzend gelungen! Hannes Schneider und Genossen haben vor aller Welt dargelegt, wie man vermittels zweier Eschenhölzer die tiefsten Geheimnisse des Winters belauschen, sich ganz seinem Zauberbann hingeben und in kraftvoller Fahrt die steilsten Hänge in wenigen Minuten heruntersausen kann.

Unendliche Begeisterung und Liebe für die Winterberge vermochte dieser Film zu wecken und groß ward die Zahl der



gelangt in
unserem Vereinslokal

Marientorzwinger
zum Ausschank

neu gewonnenen Freunde. Doch aller Anfang ist schwer und nicht jeder ist über die Anfangsgründe hinweggekommen. Mancher blieb hängen und kann auch heute mit dem Ski noch nichts Rechtes beginnen. Wieder andere können zwar in der Umgebung Nürnbergs verhältnismäßig gut die Bretter beherrschen, wagen es aber — meist wegen Mangel an den nötigen Erfahrungen — nicht, auch einmal ins Hochgebirge den Fuß zu lenken um dort den Winter in seinem ureigensten Reiche aufzusuchen. So bleibt diesen und jenen gerade das verschlossen und verwehrt, was anderen längst beschieden wurde: Winterglück und Winterpracht in der Hochregion der Berge. Diesem Uebel soll nun, soweit Mitglieder unserer Sektion und Schneeschuhabteilung davon betroffen sind, abgeholfen werden. Die Obmannschaft der Schneeschuhabteilung hat beschlossen, im kommenden Winter sowohl Skikurse für Anfänger als auch für Fortgeschrittene halten zu lassen und im Bestreben, den Teilnehmern auf alle Fälle eine gründliche Ausbildung zuteil werden zu lassen, die nötigen Verhandlungen mit anerkannten und erstklassigen Skilehrern aufgenommen. Es sind zunächst geplant:

Weihnachten bis Neujahr im Gebiet der Bühlalm bei Mittelberg: Skikurse für Anfänger und Fortgeschrittene mit Gelegenheit, Springen zu lernen, jedoch nur **für Herren**. Teilnahmeberechtigt und kursgeldfrei ist jedes Sektionsmitglied. Die Bühlalm ist bewirtschaftet und für diese Zeit für alle übrigen Mitglieder gesperrt. Die Uebernachtungsgebühren sind in diesem Falle die gleichen wie sonst für Mitglieder der S.-A. Einzeichnungsliste liegt auf: jeden Freitag im Lokal der Schneeschuhabteilung, Kaffee Stadelmann, ab 9 Uhr abends. Meldeschluß 1. Dezember 1927.

Erste Hälfte Februar 1928 im Gebiet der Bühlalm: Skikurse für Anfänger und Fortgeschrittene, jedoch nur **für Damen**. Meldeschluß 1. Januar 1928. Im übrigen gilt das Gleiche wie oben.

Erste Hälfte Februar 1928 im Gebiet der Roßwildalm bei Hopfgarten: Skikurse, verbunden mit leichten und mittelschweren Touren für Fortgeschrittene. Teilnahme ebenfalls kursgeldfrei. Meldeschluß 1. Januar 1928. Dauer eines jeden Kurses 8 Tage.

Jeder Bergsteiger ein Skiläufer, jeder Skiläufer ein Bergsteiger! Deshalb, Alpenvereinsmitglieder, ergreift die gebotenen Gelegenheiten, lernt Skilaufen und damit dem Winter herrliche Stunden und nie verlöschende Erinnerungen abgewinnen, lernt die Wunder des Schneeschuhs kennen! Ski Heil! Gieß.

Mitteilungen der Schneeschuhabteilung

Durch Beschluß der Nürnberger Schwimmerschaft der D.T., der auch wir angehören und der wir die Schwimmstunde am Donnerstag abend abgemietet haben, wird uns aufgegeben, das Gemischtswimmen einzustellen. Es ist dies ein Beschluß, der vielen zwar in der heutigen Zeit unverständlich erscheinen wird, der jedoch mit überwiegender Mehrheit gefaßt wurde und demzufolge von uns durchgeführt werden muß. Es bleibt uns somit nichts anderes übrig, als die Schwimmstunden bis auf weiteres wie folgt einzuteilen:

3. November 1927: $\frac{3}{4}$ Uhr Damenschwimmen
10. November : $\frac{3}{4}$ Uhr Herrenschwimmen
17. November : $\frac{3}{4}$ Uhr Damenschwimmen
24. November : $\frac{3}{4}$ Uhr Herrenschwimmen
1. Dezember : $\frac{3}{4}$ Uhr Damenschwimmen

Ich bitte um Beachtung dieser Daten und ersuche im Interesse jedes Einzelnen, die festgelegten Schwimmstunden unter allen Umständen zu besuchen, da einzig und allein von einem guten Besuch derselben unser ganzer Schwimmbetrieb abhängig ist. Es ist dies beileibe keine leere Redensart, sondern tatsächlich ernst gemeint und ich hoffe, daß jeder meine Worte beherzigt, der Freude am Schwimmen und unserer Schwimmsache hat. Um bestehen zu können, ist es unbedingt erforderlich, daß jeder Übungsabend von mindestens 50 Teilnehmern wahrgenommen wird. Jeder muß daher beim nächsten Schwimmen mindestens einen neuen Freund mitbringen. Mitglieder, wißt ihr, wie schwer es ist, heute im Volksbad einen freien Abend bzw. eine freie Stunde zu erhalten? Werbt deshalb bei euren Freunden und unseren Mitgliedern für unsere Sache und erfreut durch zahlreichen Besuch euren Schwimmerobmann.

Hauptsächlich beim Wintersport

wie für die Kälte im allgemeinen
schützen Sie sich am besten mit

besonders vorteilhafter Wollstrickkleidung

Diese finden Sie am richtigsten bei außergewöhnlich großer Auswahl
im Spezial-Geschäft

Jakob Krieger & Söhne

Nürnberg / nur Neue Gasse 22/24

Zweiggeschäft Hersbruck, Nürnberger Straße 14

Ferien-Stimmung

Hoch über uns wölbt sich des Aethers Blau.

Traumverloren blicken wir hinauf und verfolgen sehnsüchtig den Zug der Wolken. Unsere innersten Gedanken vertrauen wir ihnen an und möchten mit ihnen dem Erdenwallen entfliehen.

Wir fühlen das Verstehen der Natur. Es wird einem frei ums Herz, die Brust hebt und senkt sich leichter, das Blut scheint zu stocken — und der Friede erfaßt uns.

Des Waldes heimliches Rauschen glauben wir zu verstehen, das Blinken der Sterne erstrahlt in uns — wir sind andere Menschen.

In diesem Zustande sehen wir nur das Gute der Menschheit und wir verzeihen ihr.

Doch nicht zu lange währt dieser Zauber, denn die Stimme des täglichen Lebens zerreißt dieses zarte Gewebe und wir fühlen uns von rauhen Fäusten gepackt und der Wirklichkeit zugeführt.

Nicht allsogleich finden wir uns zurecht und, die Arme sehnd ausstreckend, suchen wir vergebens das Erlebte festzuhalten.

Einen Widerschein gibt uns die Erinnerung.

8. IX. 17./27

Hanns Stephani.



Weihnachts-
Geschenke

Philipp Röslein

Juweller

Nürnberg

Zwischen den Fleischbänken 4

Besteht seit 1864

*

Große Auswahl in
Juwelen, Gold- und
Silberwaren

Spezialität: Silber-Bestecke

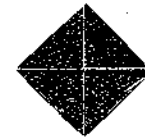


Kraut-
Ringe

Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Böhm, Robert	Diplom-Ingenieur	Nopitschstraße 30a
Fleischmann, Aug.	städt. Obersekretär	Nunnenbeckstraße 24
Hiller, Ludwig	Möbelfabrikant	Felseckerstraße 34
Hofmann, Betty	Postbetriebsassistentin	Bogenstraße 8
Kadner, Berta	Wirtschaftslehrerin	Endterstraße 12
Kapiberger, Aug.	Oberpostsekretär	Keplerstraße 2
Kirchmayer, Hanna	Bezirksfürsorgerin	Wilhelm-Späth-Str. 66
Lohbauer, Philipp	arch.	München
Marschall, Josef	Kaufmann	Sandstraße 39
Retsch, Betty	Stadtratssekretärin	Humboldtstraße 92
Retsch, Anna	Postgehilfin	Humboldtstraße 92
Semler, Clara		Sulzbacher Straße 35
Schmidt, Elisabeth	Kontoristin	Körnerstraße 131
Schmidt, Georg	Bezirksschulrat	Körnerstraße 131
Schmidt, Walter	Referendar	Körnerstraße 131
Schmidtner, Max	stud. ing.	Adamstraße 74
Schulze, Ernst	Ingenieur	Bahnhofstraße 25.
Winneberger, Karl	Major a. D., Reg.-Rat	Bayreuther Straße 24

PELZE
E
L
Z
E



VOLLENDETE FORMEN
GÜTE DES MATERIALS
BESTE VERARBEITUNG

*
BILLIGSTE PREISE

AUG. SCHRÖDER
KÜRSCHNEREI / KÖNIGSTR. 5

Für den Winter die besten
Qualitäten

Sächsishe Filzschuhe und
Kamelhaar-Hauschuhe
Warmgefütterte Damen-
und Herren-Stiefel

aus mit echt Lammfell- und Rehen-
fell, äußerst preiswert im

Schuhhaus zum Hans Sachs
Rathausgasse 5



**Kamelhaar-
Lodenmäntel**

Loden-Pelerinen-Gummimäntel / Imprägnierte Lodenmäntel / Regenhautmäntel / Sportanzüge / Sporthosen / Loden- u. Manchesterjoppen / Windjacken / Stelenerjoppen / Flößer- und Leinen- und Lusterjoppen

Heinrich Büchner / Nürnberg

Wielandstraße 11/0 / Tel. 23352
Kein Laden / Billigste Preise

1907

Am 18. und 19. November 1927 feiert
die Schneeschuhabteilung unserer Sektion ihr

20jähr. Gründungsfest

ein Ereignis, das zu feiern nur wenigen Vereini-
gungen gleicher Art bisher vergönnt war. Als äl-
teste Schneeschuhabteilung in Nürnberg wollen
wir diese Tage nicht achtlos vorübergehen lassen,
sondern in festlicher Weise der vor 20 Jahren er-
folgten Gründung unserer Abteilung gedenken und
unseren Dank all den Mitgliedern darbringen, die
nicht nur seit der Gründung ihrem Verein die Treue
in guten und schlechten Zeiten gehalten haben und
auch weiterhin bewahren werden, sondern über-
haupt als Pioniere des Schneeschuhlaufes in Nürn-
berg betrachtet werden müssen. Wir geben uns da-
her die Ehre, unsere Mitglieder und Freunde, ins-
besondere die Mitglieder unserer Sektion,
zu nachstehenden Veranstaltungen
herzlichst einzuladen

Schneeschuhabteilung
der Sektion Nürnberg des
D. u. De. A.-V.

1927

Freitag, 18. November 1927
abends 8 Uhr im Saale des Marientorzwingers

Vortrag

mit Lichtbildern

unseres Mitgliedes, Herrn Otto Gieß:

Sonnige Schneeschuhfahrten im Kühtai

Anschließend zwangloses Beisammensein

Samstag, 19. November 1927

abends 1/28 Uhr im kleinen Saale des Lehrerheims

Festabend

mit Ehrung der Jubilare und geschichtlichem Rückblick an
Hand von Lichtbildern durch den Gründungs-
vorsitzenden, Herrn Felix Reusche

Musikalische Vorträge und Tanz

Herren nur in dunkler Kleidung

Einlaß 1/27 Uhr

Eintrittsgebühr Mark 1.— einschließlich Steuer

Bericht über die Bergsteigerkurse der Sektion Nürnberg in den Oetztaler Alpen

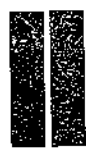
8.—22. August 1927

Montag, 8. August. Kennenlernen im Taschachhaus, gleich darauf Feststellen der Berge und Jöcher, die den Sexegertenferner umrahmen.

Dienstag, 9. August: Übungen im spaltenreichen Gelände des Sexegertenfernens unter dem Wonnetjöchl. Geplant war die Ersteigung der Hinteren Oelgrubenspitze über das Wonnetjöchl, Abstieg zum Oelgrubenjoch. Fortwährender Steinschlag in der Anstiegslinie zum Jöchl, aus den Wänden und vom Grat der Oelgrubenspitze vereitelte den Plan. Wir querten den Gletscher nach Nordwest und stiegen bei anbrechendem Schneetreiben zum Oelgrubenjoch hinauf.

Mittwoch, 10. August. Aufbruch bei Nebel gegen 6 Uhr Ueberschreiten der hartgefrorenen und ausgeaperten Gletscherzunge des Taschachfernens. Wir kamen — es war meine Absicht — zu hoch hinauf gegen die Brüche, um bei zweifelhaftem Wetter zu üben. Da ich jedoch bald merkte, daß der Tag schön zu werden versprach, so stiegen wir herunter über die ziemlich stark geneigten Eishänge ohne Steigeisen und ohne Stufen zu schlagen, zur üblichen Route. So prüfte ich auch die Trittsicherheit der Kursteilnehmer. Wir erreichten die orographisch rechte Moräne des Taschachfernens, über die aufgestiegen wurde. Oben, als wir den Firn betraten und dann bald wieder von dem allgemeinen Weg etwas nach rechts abwichen und so einen beträchtlichen Abschneider machten, brach die Sonne allmählich durch den Dunst und es wurde immer klarer. Ueber den Westgrat erstiegen wir den Nordgipfel der Wildspitze bei heftigem Wind, überschritten den Grat zum Südgipfel und eilten

SKILÄUFER!



Wenn Sie sportgerecht bedient sein und beim Einkauf Ihrer Wintersport-ausrüstung Geld sparen wollen, verlangen Sie gratis meinen illustrierten

WINTERSPORT-KATALOG

SPORTHAUS GUNTHER / WEINMARKT 1

wegen der empfindlichen Kälte nach kurzer Rast nach Westen hinunter, um möglichst rasch in den Windschatten zu kommen.

Donnerstag, 11. August. Rasttag wegen Augenentzündungen und Sonnenbrand.

Freitag, 12. August. Wanderung über Mittelbergjoch zur Braunschweigerhütte. Fräulein Hörlbacher hatte uns verlassen. Vom Joch folgten wir lange den Spuren der Wildspitzkarawanen, bis der Gletscher vollkommen schneefrei wurde und wir den Weg selbst suchen mußten. Mein Rat, nach halbrechts in Richtung auf die stark ausgeprägte Gratrippe des Linken Fernerkogels zu gehen, wurde verworfen. Wir marschierten über die Mittelmoräne pfeilgerade dem Gletscherbruch entgegen und sahen den Fehler erst ein, als wir Spalten überspringen und umgehen mußten, um endlich in leichteres Gelände zu kommen.

Samstag, 13. August. Von der Braunschweigerhütte sahen wir den „Hängenden Ferner“, der uns den Aufstieg zum Linken Fernerkogel vermitteln sollte. Aufbruch erst gegen Mittag, da die Müdigkeit von der gestrigen langen Gletscherwanderung in glühender Sonnenhitze noch in unseren Gliedern steckte. Wir querten den Karlesgletscher und spurten den „Hängenden Ferner“ hinauf. Heiß brannte die Sonne hernieder und der Schnee wurde sehr wässrig. Der steilste Teil des Gletschers war verhältnismäßig arm an Spalten. Aber oben, wo der Steilhang allmählich in das Firnbecken übergang, zeigten sich Risse und Klüfte. Viele überschneite Spalten lauerten hier tückisch auf uns. Nun hätten wir leicht zu den Westabstürzen der „Inneren Schwarzen Schneid“ queren können, um dort, am Fuß der Felswände entlang, zum Sattel aufzusteigen. Kurz vorher niedergegangener Steinschlag hieß uns jedoch von drüben wegbleiben und so suchten wir einen Weg durch die Mitte des

Proviant für Touristen

nur erste Qualität

Wurstwaren, Konserven, Oelsardinen, Suppenwürfel, Fruchtpasten, getrocknete Bananen und andere getrocknete Früchte, Nussbutter, Obstsaft, Kakao, Kaffee, Tee, Trockenmilch, Schokoladen verschied. Art / Pommer Apfelrohsaft in Tuben = 1/2 Liter Natursaft

Reform- und Feinkosthaus „Sanitas“
W. Friedrich Kuhnle

Nürnberg

Kindergasse 3

Telefon 27 1 65

gefahrvollen Firnbeckens, von dem die Mittagsonne mit unzähligen Widerspiegelungen zurückstrahlte. Immer stieß ich vor mir den Pickelstiel ein, bevor ich einen Schritt weiter ging und oft stach der prüfende Pickel durch dünne Schneeschichten in versteckte Spalten.

Ich stand wieder am Rand einer vom Firn überdeckten Kluft und durchbohrte die von der eigenen Schwere überlastete wasserdurchtränkte Schneebrücke. Weiter vorführend fand die Pickelspitze endlich festen Schnee und ich wagte den sehr weiten Schritt, der jedoch zu kurz gelang. Der rückwärtige Fuß versank in dem haltlosen Firn und ich stürzte in den eisigen Schlund. Mit Herstellung einiger Stufen konnte ich in die Höhe spreizen, so daß ich mit dem Kopf aus meinem Kerker hervorschauen konnte; mit Seilhilfe und einer Vierteldrehung um die eigene Achse entwand ich mich zappelnd und schnaufend dem gierigen Rachen.

Sonntag, 14. August. Dr. B. und Gattin haben uns verlassen, weil letztere sich nicht wohl fühlte. Herr Hetzel und ich waren nun allein übrig geblieben und wir beschlossen, zur Schonung der Augen, den Gratübergang vom Pitztalerjöchel zum Puikogel zu machen. Teilweise waren noch Markierung und spärliche Reste des einstmals prächtigen Höhenweges vorhanden. Mit den schweren Rucksäcken war die Begehung des Kammes jedoch ver-teufelt anstrengend und wir brachen mit der Ersteigung des Gschrabkogels die weitere Ueberschreitung ab und stiegen weglos durch unangenehmes Schutt- und Felsengeschröfe nach Osten ins Pollertal hinunter. Unten, von der orographisch linken Talstufe, strebte mein Begleiter direkt tal-aus hinab. Ich sagte ihm, wir würden besser tun, nach talein-

SKI Esche / Birke / Hickory
beste deutsche, norwegische und
schwedische Fabrikate

SKI- Anzüge
für Damen und Herren
Hosen einzeln, Schuhe, Westen,
Windjacken, Strickgarnituren

Sporthaus R. Bauer & Co.
Karolinenstraße 22



Niederlage: Loden-Frey, München

wärts einen Bogen zu gehen und so die Talsohle zu erreichen. Wir kamen, wie ich richtig vermutete, in steile Fels- und Graspartien und verloren viel Zeit mit dem Geradeaus-ins-Tal-absteigen.

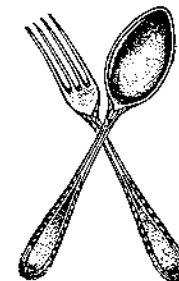
Der 2. Kurs begann am Dienstag, 16. August mit einer Uebung im Stufenschlagen an steiler Eiswand im Marzellferner; Schneegestöber, Kartenlesen. Am späten Nachmittag bei Schneetreiben auf die Kreuzspitze. Beim Abstieg Aufklaren und eigenartiger Sonnenuntergang.

Mittwoch, 17. August. Ersteigung des Similaun und Ueberschreitung des Marzellkammes von Süd nach Nord.

Donnerstag, 18. August. Schalkkogel. Auf dem Schalferner Regen, Nebel und Schneetreiben.

Freitag, 19. August. Die Sammoarhütte verließen wir bei strömendem Regen, um über den Niederjochferner und das Hauslabjoch die „Schöne Aussicht“ auf dem Hochjoch zu erreichen. Bald wurde aus dem Regen ein starkes Schneegestöber, begleitet von einem orkanartigen Sturme. Wir strebten vorwärts, um wenigstens zum Wirtshaus auf dem Niederjoch zu gelangen. Zwei von uns waren voraus und eilten dem schützenden Dach entgegen, während wir ihren Spuren mit gemächlicheren Schritten folgten. Wir gingen auf dem anscheinend ganz harmlosen Gletscher unangeseilt. Da führte die Spur unserer Vorgänger über eine vom Schnee zugewehrte Spalte. Meiner Partie als Erster vorangehend, war ich leichtsinnig genug und betrat den angewehten Schnee in der Annahme, daß auch mich die Brücke tragen würde. Ich brach aber durch und hing plötzlich mit rasch zur Querlage ausgebreiteten Armen, die auf den Kluft-rändern ruhten, in der Schwebe über der Tiefe. Bald war ich wieder heraus und wir ließen uns den kleinen Zwischenfall als „Anschauungsunterricht“ wohl gefallen.

Eugen Funk / Nürnberg
Juwelen
Gold- und
Silberwaren
Bündergasse 26
Telephon
Nummer 11095



Samstag, 20. August. Viel Neuschnee. Wanderung über das Hauslabjoch zur „Schönen Aussicht“ auf dem Hochjoch. Leichte Nebelschleier und Dunstgewölk. Abstieg vom Hauslabjoch zuerst gegen das Hochjochhospiz, dann nach links in die Spalten und Brüche. Wiederaufstieg auf ein Felsköpfl nordwestlich der Finailspitze und Abstieg durch die Felswand nach Westen auf einen Steig (viele Steindauben). Auf dem Hochjocherner leicht zur „Schönen Aussicht“. Besonders lehrreich war das Durchfinden durch das Spaltengewirr. Viele versteckte Spalten!

Sonntag, 21. August. Aufbruch beim Morgendämmern. Ueber das Steinschlagjoch auf die Weißkugel. Sehr anstrengend, besonders bis zum Hintereisjoch, da viel Neuschnee. Prachtvolles Wetter und Aussicht vom Gipfel. Herr Stauber, der mit mir am Seil ging, kam beim Abstieg durch die Ostflanke auf einem Eisfleck ins Rutschen infolge falscher Gewichtsverteilung. Mit Steigeisen hätte er es leichter gehabt, aber damit wird niemand trittsicher. Weißkugeljoch-Hochvernagelwandsteig-Brandenburgerhaus. Diese Tour stellte sehr große Anforderungen an die Ausdauer. Wir waren ungefähr 15 Stunden unterwegs und der Tag war furchtbar heiß.

Montag, 22. August. Ende des Kurses mit der Wanderung über das Guslarjoch zur Vernagthütte. Die Herren gingen zur Breslauerhütte-Wildspitze, ich nach Vent, wo ich mit Fräulein Hofelder von der Sektion Nürnberg und 2 Herren aus Dresden und Berlin zusammen kam. Fräulein Hofelder verspricht eine gute Bergsteigerin zu werden!

Es tat mir leid, daß wir Herrn Zimmermann in der „Schönen Aussicht“ lassen mußten. Er ist sehr begabt, flink und hat na-

Hören Sie auf diesen Ruf!

Jhr Schaden wird's nicht sein!

Köhler Nähmaschinen G.m.b.H. NURNBERG

MAUTHALLE, AUGUSTINERSTR. 11 TELEFON 26022

Köhler die Beste!
Köhler die Beste!
Köhler die Beste!
Köhler die Beste!

türliche Anlagen zum Bergsteigen. Es fehlt ihm nur noch die zähe Ausdauer und außerdem hatte er oft zu klagen über Magenverstimmungen, was wohl von dem tagelangen Aufenthalt in großen Höhen herrühren dürfte.

Wenn die Sektion im nächsten Jahr wieder einen Eiskurs veranstaltet, dann achten Sie darauf, daß jeder Teilnehmer tadellose Bergstiefel mit scharfen Nägeln hat. Die Stiefel ließen bei einigen Teilnehmern sehr zu wünschen übrig. Es kann ja auch einmal ein plötzlicher Wettersturz kommen auf große Hitze während der Tour, dann sind Füßerfrierungen unvermeidlich bei schlechtem Schuhzeug.

Otto Oppel.

Mitteilungen des Bücherworts

Neuanschaffungen:

A. Alpine Zeitschriften und Jahrbücher.

- Aic 26 Jos. Jul. Schätz: Der Alpenfreund. Jahrgang 1926.
f 26 Deutsche Alpenzeitung. Jahrgang 1926. Verlag W. Schmidtkunz.
u 26 Schweizer Alpenklub: „Die Alpen“. Monatsheft des Schweizer Alpenklubs. Jahrgang 1926.
z 26 Der Bergsteiger. Geleitet von Karl Sandtner. Jahrgg. 1926
zz 25 Der Berg. Geleitet von Max Rohrer. Jahrgang 1925.
26 desgleichen Jahrgang 1926.

B. Reiseführer und Reiseschilderungen.

I. Ostalpen.

Werke über das gesamte Ostalpengebiet oder größere Teile desselben.

- Blaa 69 Wesely, August: Vom Leopoldsberg zum Großglockner.

PHOTO-APPARATE

Platten / Films
Entwickeln und Kopieren
bei
Photo-Seitz
Pfannenschmieds-
gasse 9

Für den Wintersport
Sti- und
Sport-Stiefel
in größter Auswahl und zu billigsten
Preisen im Schuhhaus
N. Rilian & Sohn
Weintraubengasse 10

Hohe Tauern.

Bim 23 Tursky, Franz: Führer durch die Goldberggruppe.
Wien 1927.

IV. Uebriges Deutschland.

BIV 27 Meyer's Reiseführer: „Der Rhein“. 14. Aufl. Leipzig 1927

C. Sportliteratur.

Photographie.

CIII 24 Blochmann, Dr. Rich. Herm.: Die Belichtungsmesser
der photographischen Praxis.

25 Rheden, Dr. J.: Die Hilfsmittel zur Bestimmung der
Belichtungsdauer. Hall 1926.

Paddelsport und Flußwandern.

CVI 24 Schwerla, C. B.: Flußführer: „Die Loisach“.

25 Worm, Karl: Fahrtanweisung für die Moldau.

26 Dannmayer, Dr. Paul: Kanuparadiese. 1927.

Fahrtenbericht 1927

Dr. Ludwig Schuster und Dr. Preller (Sektion Mannheim):
20. 8. Chamonix—Montanvert (Unglückstelle vom 26. 8.) — Mer
de glace le Chapeau—Les Tines. 29. 8. Plan Praz—Mont Brivent
—Chamonix. 31. 8. Cascade de Bérard—Mont Buet. 1. 9. Auf-
stieg zum Mont Blanc. Führer: Summermatter aus Randa, Wallis.
Erster Tag: Chamonix—Les Bossons—les Pélerins—Pierre à
l'Echelle—Plan Glacier—la Jönction—les Grands Mulets. (Ueber-
nachtung.) 2. 9. Zweiter Tag: Le Grand Plateau—Col du Dôme
Cabane des Bosses (Vallo) — Bosses de Dromadaire—Rocher
de la Tournelle—Mont Blanc. Abstieg über Dôme de Gouter—
Aiguille de Gouter (Westgrat)—Tête Rousse—Hütte—Col de Voza
—St. Gervais.

Zu kaufen gesucht:

Direktor b. d. Reichsbank a. D. Stahl, Hersbruck sucht
„Mitteilungen“ 1921 Heft Nr. 9—10 (September-Oktober.)

Unsere Sozialdemokratie 1928

„Nordbayern“ ist notwendig!

69 Blatt auf Kunstdruckpapier / Preis Mark 2.—

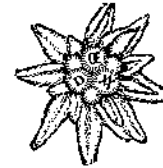
Verlag der „Nordbayerischen Verkehrs- und Contisten-Zeitung“ Fr. Monninger, Nürnberg
Maxplatz 42/44

Schriftleitung: H. Heyder, Nürnberg, Marienplatz 1 — Verwaltung: Frauenholzstraße
Druck und Verlag: Fr. Monninger, Maxplatz 42/44

MITTEILUNGEN

der Sektion Nürnberg des Deutschen und
Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Frauenholz-
straße 1 / Geöffnet 9—12 Uhr
und 3—6 Uhr / Samstags von
9—12 Uhr und 3—5 Uhr



Fernsprecher Nummer 22804
Postscheck-Konto Nürnberg
Nummer 31 662

Nummer 12

Dezember

Jahrgang 1927

Mitteilungen der Vorstandschaft

Dienstag, 6. Dezember, abends 8 Uhr
im Saale der Bayerischen Landesgewerbeanstalt

Vortrag

von Fräulein Milana Jank, München:
„Die schwersten Wände im Kaiser“
(Mit Lichtbildern)

Dienstag, 13. Dezember abends 8 Uhr im Marientorzwinger

ordentliche Mitgliederversammlung

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Vorlage, Prüfung und Anerkennung der Jahresrechnung.
3. Wahl der Rechnungsprüfer für 1928,
4. Aufstellung des Haushaltplanes für 1928.
5. Wahl der Vorstandschaft und des Hüttenbau-Ausschusses.
6. Anträge s. § 24 der Satzungen.

Dr. Behringer, 1. Vorsitzender.

Die Verteilung des großen Edelweißes für 25jährige Zugehörigkeit zur Sektion findet am

Dienstag, dem 20. Dezember
abends 8 Uhr im Saale des Künstlerhauses statt. Hierzu ergeht
an unsere Mitglieder freundliche Einladung.

Am Samstag, dem 3. Dezember, laufen für unsere Mitglieder in der „Neuen Bilderbühne“, Bucher Straße 9b, die beiden Bergwacht-Filme

„Alpiner Sanitätsdienst“ und „Familie Ekel im Hochgebirge“

Zur Deckung der Unkosten muß ein geringes Eintrittsgeld (40 Pfg. für alle Plätze) erhoben werden. Karten sind gegen Vorweis der Mitgliedskarte ab Mittwoch, 30. November an der Kasse der Neuen Bilderbühne zu haben.

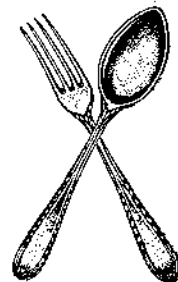
Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß in unserer Kanzlei Eintrittskarten zu den Filmvorführungen im Verkehrsmuseum und in der Neuen Bilderbühne zu ermäßigten Preisen aufliegen.

Unsere Mitglieder werden ferner darauf aufmerksam gemacht, daß laut Beschluß der letzten Hauptversammlung in Wien die Mitteilungen des D. Oe. A. V. vom 1. Januar 1928 ab jedem Mitglied vom Gesamtverein durch die Post zugestellt werden. Es soll also niemand mehr diese Mitteilungen bei der Post bestellen. Allen Mitgliedern wird dringendst zum eigenen Vorteil nahegelegt, jeden Wohnungswechsel so frühzeitig als möglich an die Geschäftsstelle unserer Sektion zu melden, damit die Zusendung der Mitteilungen des D. Oe. A. V. und unserer Sektion reibungslos möglich ist.

Es wird dringend gebeten, auf den Vorschlagslisten für Neuaufnahmen die Namen und Unterschriften leserlich zu schreiben, da sonst längere Verzögerungen der Aufnahme unvermeidlich sind und der Aufnahmekommission nur unnötige Arbeit erwächst.

Eugen Funk / Nürnberg

Juwelen
Gold- und
Silberwaren



Binderstraße 26

Telephon
Nummer 27 095



Ab 1. Januar Karolinenstraße 30, erster Stock

Heimatliche Wanderung

Sonntag, 11. Dezember B-Wanderung: Mkt. Schnaittach — Rothenberg — Rabershof — Hinterhof — Dietershofen (Übungshänge!) Morsbrunn — Enzenreuth — Mkt. Schnaittach. Sonntagskarte Mkt. Schnaittach. Rückfahrt 18.38 Uhr. Die Wanderung ist bei zufällig schönen Schneeverhältnissen als Skiwanderung gedacht. Im anderen Falle wird sie als Fußwanderung bis zum Hohenstein mit Rückweg nach Mkt. Schnaittach ausgedehnt. Gehdauer dann ca. 5 Stunden. Führung: Herr Robert Körner.

Die monatliche Zusammenkunft der Mitglieder, die an der Belegung des bergsteigerischen Gedankens innerhalb unserer Sektion mit Wort und Tat mitzuarbeiten gewillt sind, findet am Donnerstag, dem 15. Dezember abends 8 Uhr im G'stelltenheim, Findelgasse 3, statt.

Sprechabend

Herr Oskar Kühlken wird über die Erfahrungen des Flaigischen Osterkurses im Berner Oberland sprechen:

„Hochalpines Skifahren und winterliches Bergsteigen.“

Winterfest 1928

1. Unseren Mitgliedern, die Inhaber von Geschäften sind, soll in unserem Winterfest-Programm, das möglichst frühzeitig an alle Mitglieder hinausgegeben wird, wieder Gelegenheit zur Veröffentlichung von Anzeigen gegeben werden. Um den erforderlichen Raum richtig bemessen zu können und überhaupt zur Vereinfachung unserer Arbeit bitten wir jetzt schon um gefl. Anmeldung in der Sektions-Kanzlei.



gelangt in
unserem Vereinslokal

Mariatorzwinger
zum Ausschank

2. Ergebnis des Preisausschreibens. Ein I. Preis konnte nicht gegeben werden, da die eingesandten Vorschläge entweder dem Prüfungsausschusse nichts Neues boten oder in anderer wesentlicher Hinsicht der gestellten Aufgabe nicht gerecht wurden. Der II. Preis mit 30 Mk. fiel auf eine Idee unseres Mitgliedes, H. Hans Kaiser, Kennwort: „Der Schützenpreis“. Zwei besonders ausführliche Arbeiten „Sesan“ und „Hütten-schreck“ wurden in Anerkennung der aufgewendeten Mühe mit Trostpreisen von je 10 Mk. bedacht. Allen Teilnehmern wird für das bekundete Interesse bestens gedankt.

3. Das Winterfest findet am Samstag, den 4. Februar in den Räumen des Apollotheaters statt.

Kaum schau'n im Leb'n wir umeinand'
Ein wenig nur und mit Verstand,
Ist schon das kurze Jahr dahin.
Und wieder sitzt mit schwerem Sinn
Bis Mitternacht und drüber 'naus
Der Festausschuß und brüetet 'raus.
Denn dringend fragt das Publikum
Nach Wo und Wie, Wann und Warum.
Wir setzten denn uns tapfer d'rauf
Und brüteten mit festem Schnauf':
Da endlich ist das Ei gebracht.
Es hat uns richtig warm gemacht.
Wir heben's fröhlich aus dem Nest
Und zeigen's her, heißt „Schützenfest“.

W. N.

Weihnachts-
Geschenke



Philipp Röschlein

Juwelier

Nürnberg

Zwischen den Fleischbänken 4

Befleht seit 1864

*

Große Auswahl in
Juwelen, Gold- und
Silberwaren

Spezialität: Silber-Bestecke



Dezember-Programm der Schneeschuhabteilung:

Donnerstag, 1. Dezember $\frac{3}{4}$ 9 Uhr Damenschwimmen.
Freitag, 2. Dezember 7—8 Uhr Damenturnen, 8—9 Uhr Herrenturnen, $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Kaffee Stadelmann, Schilderung unseres Mitgliedes, Herrn Hans Hofmann: Acht Tage auf der Bühlalm. Mitglieder, die die Absicht haben, im kommenden Winter die Bühlalm aufzusuchen, seien hierauf besonders hingewiesen, da Herr Hofmann wissenswerte Aufschlüsse geben kann.

Mittwoch, 7. Dezember 8 Uhr Marientorzinger: Vortrag des Herrn Dr. Wilh. Müller: „Atem und Herztätigkeit beim Skilauf“. Jeder Skiläufer muß diesen Vortrag hören!

Donnerstag, 8. Dezember $\frac{3}{4}$ 9 Uhr Herren-Schwimmen.

Freitag, 9. Dezember 7—8 Uhr Damen-Turnen, 8—9 Uhr Herren-Turnen, $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Kaffee Stadelmann, unser Mitglied, Herr Georg Wunder spricht über: In Sturm und Sonnenschein mit dem Faltboot auf dem Main von Karlstadt bis Aschaffenburg. Wie aus dem „Winter“ zu entnehmen, hat der DSV auf der letzten Hauptversammlung in Goslar ein Freundschaftsverhältnis mit dem Deutschen Kanu-Verband eingegangen und damit offiziell den Wert des Flußwanderns als Ergänzungssport für den Skilauf anerkannt. Da auch bei uns die Gründung einer Paddlergruppe angeregt wurde, dürfte der Bericht unseres Freundes und Klepperbootsfahrers nicht uninteressant sein.

Donnerstag, 15. Dezember $\frac{3}{4}$ 9 Uhr Damen-Schwimmen.

Freitag, 16. Dezember 7—8 Uhr Damen-Turnen, 8—9 Uhr Herrn-Turnen, $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Kaffee Stadelmann, Sammelfreitag für die Bühlalm-Kursteilnehmer.

SKI Esche / Birke / Hickory
beste deutsche, norwegische und
schwedische Fabrikate

SKI- Anzüge
für Damen und Herren
Hosen einzeln, Schuhe, Westen,
Windjacken, Strickgarnituren

Sporthaus R. Bauer & Co.

Karolinenstraße 22



Niederlage: Loden-Frey, München

Donnerstag, 22. Dezember $\frac{3}{4}$ 9 Uhr Herren-Schwimmen.
Freitag, 23. Dezember 8 Uhr Skiläufer-Weihnachtsfeier im grünen (Sektions-) Zimmer des Marientorzwingers. Skiliederbücher mitbringen! Bemerkte sei, daß es sich hier jedoch nicht um eine größere Veranstaltung handelt, sondern um eine einfache, schlichte Feier. (Schecks und sonstige Geschenke für unseren Weihnachtsmann werden nicht angenommen, oha!)
Weihnachten 25./26. Dezember. Bei genügend Schnee gemeinsame Fahrt ins Fichtelgebirge.

Donnerstag, 29. Dezember $\frac{3}{4}$ 9 Uhr Damen-Schwimmen.
Freitag, 30. Dezember 7—8 Uhr Damen-Turnen, 8—9 Uhr Herren-Turnen. Anschließend Kaffee Stadelmann letzte Zusammenkunft in diesem Jahre.

Alle, die Ski laufen

seien auf den innerhalb der Schneeschuhabteilung am 7. Dezember im Saale des Marientorzwingers stattfindenden Vortrag unseres Mitgliedes, des Herrn Dr. Wilhelm Müller, besonders aufmerksam gemacht. Es liegt im Interesse jedes Einzelnen, die sehr lehrreichen Ausführungen dieses erfahrenen Arztes anzuhören, um gesundheitliche Schäden an seinem Körper zu vermeiden.

Die Führungstouren der Schneeschuhabteilung

Zu der großen Zahl von Aufgaben, die sich die Schneeschuhabteilung gestellt hat, gehören vor allem die Veranstaltung von Führungstouren. Es soll damit den Mitgliedern Gelegenheit geboten sein, unter bewährter Führung an Bergfahrten teilzunehmen, zu denen ihnen entweder die Gefährten fehlen oder ihre noch mangelnde Bergerfahrung nicht erlaubt, Touren selbständig durchzuführen!

Hiefür kommen in erster Linie aus naheliegenden Gründen die Sonntagsfahrten in unsere engere Heimat, die Hersbrucker Schweiz und das Fichtelgebirge in Frage. In enger Anlehnung an die Einrichtung der Sonderzüge sollen diese Fahrten nach Möglichkeit auf die Rhön, den Bayerischen Wald und andere von der Eisenbahndirektion beschickten Gebiete ausgedehnt werden. Die Herren Tourenwarte werden jeden Freitag ihr

Programm in den Sitzungen im Kaffee Stadelmann bekanntgeben, das selbstverständlich den Schneeverhältnissen der einzelnen Gebiete angepaßt sein muß.

Für die Führungstouren im Hochgebirge haben sich erfreulicherweise eine größere Reihe von Herren zur Verfügung gestellt, sodaß wir Ihnen heute eine reichhaltige Tourenkarte vorsetzen können. Fahrten jeden Schwierigkeitsgrades sollen zur Durchführung kommen, für den Anfänger im alpinen Skilauf, für den Fortgeschrittenen wie für den völlig Geübten ist gesorgt. Neben den reinen Skitouren in den Bergen des Kitzbühel's, des Walsertals, des Arlbergs oder wie auch sonst die Gebiete heißen mögen sind auch solche Touren vorgesehen, bei denen der Ski als wertvolles Mittel zur Erleichterung der Winterbesteigungen dient. Bedauerlich ist, daß für die Westalpen keine Skiführungstour zustande kam, um auf diesem schwersten Gebiet weitere wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Melden Sie sich in recht reicher Zahl unter Angabe Ihrer Adresse und der in Aussicht genommenen Führungstour schon heute in der Sektionskanzlei. Es wurde darauf geachtet, allen Wünschen Rechnung zu tragen, nicht nur hinsichtlich der Schwierigkeitsgrade der Fahrten sondern auch vor allem im Hinblick auf die Dauer der Touren. Sie finden Samstag-Sonntagsfahrten, 3Tage- wie auch Führungstouren von längerer Dauer verzeichnet. Je reger die Beteiligung, umso größer wird der Gewinn für den Einzelnen sein.

24. Dezember 1927 bis 4. Januar 1928. Führer Herr Koch: Walsertal, Arlberg oder Kitzbühel nach Wunsch der Teilnehmer, leicht bis mittelschwer.
24. Dezember 1927 bis 4. Januar 1928. Führer Herr Zahn: Bühlalm-Walsertal für Anfänger im alpinen Skilauf.

PELZE

PELZE



VOLLENDETE FORMEN
GÜTE DES MATERIALS
BESTE VERARBEITUNG

*
BILLIGSTE PREISE

AUG. SCHRÖDER
KÜRSCHNEREI / KÖNIGSTR. 5

2. bis 8. Januar 1928. Herr Mark: Leichtere Touren im Gebiet von Saalbach (Alpine Anfänger).

Ende Januar: Sonntagsfahrt: Lenggries (leicht)

Ende Februar: Sonntagsfahrt: Fellhorn (mittelschwer)

Ende März: Sonntagsfahrt: Ueberschreitung des Krottenkopfes, mittelschwer für Ausdauernde.

März/April: Herr Süppel. 8 Tage Stubai (schwer).

Ende März: Herr Oskar Kühlken. Samstag-Sonntagsfahrt: Kalter Berg (schwer).

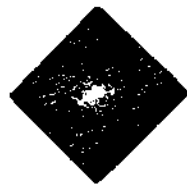
Ende April: Samstag-Sonntagsfahrt: Winterbesteigung Leutascher Dreitorspitz (sehr schwer).

Pfingsten 4 Tage: Franz Sennhütte Stubai (schwer).

Mitteilungen der Schneeschuhabteilung

Neues über die Bühlalpe

Da sich der Schlafraum der Schneeschuhabteilung in der Bühlalpe nach jeder Richtung als nicht ausreichend erwiesen hat, beschloß die Vorstandschaft der Sektion, bessere Verhältnisse zu schaffen, um vor allem einer größeren Zahl von Mitgliedern Sommer wie Winter gleichzeitig ein gesichertes Unterkommen zu ermöglichen. Ein von der Bühlalpe 20 Schritte entferntes Gebäude beabsichtigt die Vorstandschaft der Sektion zu pachten, um es für ihre Zwecke auszubauen und zweckdienlich einzurichten. Die Verhandlungen mit dem Besitzer dürfen wohl als abgeschlossen gelten. Höchste Beschleunigung tat hier not, damit uns keine andere Sektion oder Abteilung zuvorkommt; der Ausbau der Inneneinrichtung hat begonnen, da die neue Hütte zu Weihnachten bereits bewohnbar sein sollte.



Ski-Bekleidung
Ski-Ausrüstung
Sport-Scherm
Nürnberg, vord. Ledergasse 18

Das neue Heim auf der Bühlalpe steht unter der Verwaltung der Schneeschuhabteilung der Sektion und ist als Sektionshütte nur den Mitgliedern der Schneeschuhabteilung und der Sektion selbst im Sommer wie im Winter zugänglich. Anmeldungen müssen in der Sektionskanzlei oder beim Hüttenreferenten der Bühlalpe erfolgen. Dort sind auch die Hüttenschlüssel in Empfang zu nehmen.

Den Sektionsmitgliedern stehen auf der Bühlalpe in Zukunft vier Räume zur Verfügung und zwar ein gemeinsamer behaglicher Wohnraum im Erdgeschoß anschließend daran ein Damenschlafraum mit ungefähr 7 Schlafstellen, im ersten Stock zwei Herrenschlafräume mit insgesamt 15 Schlafstellen.

Das wird voraussichtlich die weitestzügige Belegschaftsstärke sein. Selbstverständlich können vorübergehend auch weit mehr Mitglieder untergebracht werden. Ausreichende Waschegelegenheiten, versperrbare Kästen für Wäsche und Proviant etc. und noch andere Bequemlichkeiten sollen dazu beitragen, diese neue Alpe zu einem Sektionsheim im vollsten Sinne des Wortes zu erheben. Auch die Betten werden so eingebaut werden, daß sie wirklich Ruhelager sind. Für Weihnachten-Neujahr ist die neue Hütte vorerst für Kursteilnehmer gesperrt. Um aber allmählich eine Uebersicht gewinnen zu können, muß um baldigste Eintragung in die Teilnehmerliste gebeten werden. Höchstbelegung ungefähr 25 Mann.

Anmeldungen zu den Skikursen — Meldeschluß für den Herrenskikurs I auf der Bühlalpe 1. Dezember — in der Sektionskanzlei oder noch besser bei Herrn Gieß. Auskunft über den Skikurs jeden Freitag in der Sitzung der Schneeschuhabteilung im Restaurant Stadelmann.

Alle Kursteilnehmer des Herrenskikurses I treffen sich zwecks näherer Besprechung am Freitag, 16. Dezember, im Stadelmann.

PHOTO-APPARATE
Platten / Films
Entwickeln und Kopieren
bei
Photo-Seitz
Pfannenschmieds-
gasse 9

Für den Wintersport
Ski- und
Sport-Stiefel
in größter Auswahl und zu billigsten
Preisen im Schuhhaus
N. Rilian & Sohn
Weintraubengasse 10

Außerdem sind für Sektionsmitglieder (Damen wie Herren), die nicht am Skikurs beteiligt sind, die sechs Matratzen im ehemaligen Raum der Schneeschuhabteilung für diese Zeit reserviert. In treuer Fürsorge hat die Vorstandschaft der Sektion diesen Raum bereitstellen lassen, auf daß die verheirateten Herren ebenfalls an diesem Skikurs teilnehmen können. Anschließend soll nicht versäumt werden, einen Appell an alle Mitglieder zu richten:

Kameraden der Schneeschuhabteilung und Mitglieder der Sektion! Helft vor allem durch die Tat mit zum wohlvollendeten Innenausbau unseres Heimes. Geldspenden auf Konto „Bühlalpe“ können in der Kanzlei der Sektion oder jeden Freitag in der Schneeschuhabteilung im Kaffee Stadelmann beim Hüttenreferenten einbezahlt werden. Auch Gegenstände jeglicher Art können ihre Verwendung finden. Zur Sammelstelle für gespendete Gegenstände ist die Sektionskanzlei ausersehen. Erwünscht wären: Wäsche, Vorhangstoffe, Tischdecken, Küchengeschirr jeglicher Art, eine alte Bauernuhr, Wecker, eine Gitarre, eine Violine, kleine Küchenlampen, Spiegel, Linoleum für Waschtische, Waschgeschirr, Schlösser und Beschläge, Fahnentuch, Liegestühle, große Filzschuhe für den Winter (nach Muster der Schweizer Skihütten), Thermometer und Barometer, Bücher, Zeitschriften und ein Verbandskasten etc. etc.

Die zuständigen Geschäfte, die mit der Sektion in engerer Fühlung stehen, können jederzeit den Hüttenreferenten zwecks Auswahl der zu spendenden Gegenstände unter der Rufnummer 22234 anfordern.

Wir haben die Hoffnung, daß es bei einer so großen Zahl von Mitgliedern und bei deren berufständiger Vielseitigkeit eine Kleinigkeit sein müßte etwas zu schaffen, was in den Bergen seinesgleichen sucht. Herr Architekt Häfner und der neue Hüttenreferent für die Bühlalpe haben ihre volle Arbeitskraft in den Dienst der Sektion gestellt, um hier nach bewährtem Muster unserer anderen Hütten ebenfalls Mustergültiges zu schaffen. Helfen Sie alle mit zum Ausbau des neuen Winter- und Sommersektionsheimes auf der Bühlalpe im Kleinen Walsertale.

Berg- und Ski-Heil!

Zahn, Georg.

Unsere Feiertage 1928

„Nordbayern“ ist nehsinn!

69 Blatt auf Kunstdruckpapier / Preis Mark 2.-
Verlag der „Nordbayerischen Verkehrs- und Touristenzeitung“ Fr. Monninger, Nürnberg
Maxplatz 42/44 — Postfachkonto Amt Nürnberg 6020

Die
Nordbayerische
Verkehrs- und Touristenzeitung

Organ des Verkehrsverbandes Nordbayern
und der ihm angeschlossenen Fremdenverkehrs-
und Verschönerungsvereine, Badedirektionen,
Kur- und Gemeindeverwaltungen usw.

Verlag Fr. Monninger / Nürnberg / Maxplatz 42/44
Fernsprecher Nr. 25178

wahrt die Interessen unserer nordbayerischen Heimat und ist dem Wanderer ein unschätzbare Führer und Berater



Zu beziehen durch den Buchhandel oder unmittelbar durch den Verlag / Bezugspreis vierteljährlich Mark 1.20, jährlich Mark 4.50 portofrei / Probeheft auf Verlangen kostenlos und portofrei

Der Sprechabend am 10. November

Am 10. November fand im G'stellenheim der in der letzten Nummer der Mitteilungen angesagte Sprechabend statt, welcher alle diejenigen unserer Mitglieder vereinigen sollte, die gewillt sind, an der Hebung des bergsteigerischen Geistes in unserer Sektion tatkräftig mitzuwirken. Se. Exz. v. Clauß begrüßte namens der G'stellen die Erschienenen und wünschte ihren Bestrebungen vollen Erfolg zugleich mit dem Versprechen, daß die Vereinigung bereit ist, selbst hilfreiche Hand zu bieten: „Mögen die Anregungen und Erfahrungen, die im wechselseitigen Austausch hier zutage gefördert werden, der hochalpinen Richtung in der Sektion neue Nahrung geben!“

Im Namen der Sektion sprach Herr Dr. Behringer den G'stellen den herzlichen Dank der Sektion aus, daß sie nicht nur ihr gemütliches, weithin bekanntes Bergsteigerheim zur Verfügung stellen, sondern auch ihre reichen Erfahrungen.

Namens der jüngeren Bergsteiger, die ja in erster Linie berufen sind, den bergsteigerischen Geist in unserer Sektion zu erhalten und an die kommende Generation zu vermitteln, bezeichnete Herr Oskar Kühlken nach einleitenden Worten des Dankes als das zu erstrebende Ziel, alle die jungen Bergsteiger zu sammeln, die reinen Herzens und mit wahrer Begeisterung in die Berge gehen, die kein Opfer scheuen, ihre Ueberzeugung auch durch die Tat zu erhärten.

Hierauf folgte der Vortrag des Herrn Süppel über die Technik des Rucksackpackens. Wer vielleicht geglaubt hat, er könne da nichts Neues mehr erfahren, wurde durch den Vortrag rasch eines Besseren belehrt; derselbe handelte nicht nur vom eigentlichen Packen des Rucksacks, sondern von allem, was drum und dran ist; insbesondere wurden mehrere Rucksäcke neuesten Systems vorgeführt.

Sporthaus Christ. Pfarr
Ludwigstrasse 68

**Alles
für den
Skisport**

Es kann nicht Aufgabe des Berichterstatters sein, denjenigen, die es nicht für notwendig gehalten haben, diesen Sprechabend zu besuchen, diesen Vortrag zu ersetzen. Wer sich alpin ausbilden und sich manches Mißgeschick, wenn nicht Schlimmeres, in den Bergen ersparen will, dem kann nur geraten werden, die Sprechabende zu besuchen. Dem Vortragenden wurde für seine gründlichen, durch eigene Erlebnisse gestützten Ausführungen der Dank und die lebhafte Anerkennung der Anwesenden zuteil.

Zum Schlusse sei noch gesagt, daß der Besuch des Abends nicht der tatsächlichen Zahl der ausübenden Bergsteiger unserer Sektion entsprach. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, alle diejenigen, die es mit dem Alpinismus ernst meinen, bei diesen Sprechabenden zu vereinigen zu ihrem eigenen Vorteil und zum Nutzen unserer Sektion.

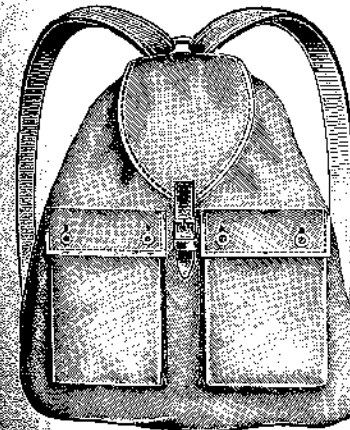
H. Heyder.

Der Adangkamin

Von Hans Gottfried

In den Kletterbergen des Wilden Kaisers, Karwendels, Wettersteins und Berchtesgadens hatten wir manchen schönen Erfolg errungen. Was lag nun näher als die Dolomiten? Wir wollten es aber nicht so machen wie die meisten Dolomitenfahrer, welche die sämtlichen Wunder dieses herrlichen Stückes Alpenwelt in 14 Tagen schauen wollen, von den schönsten Gruppen einen Berg „mitnehmen“ und dann für immer verschwinden.

Die von uns in Aussicht genommenen Touren lagen nur im Bereich der Grödner Dolomiten. Bei der Geißlergruppe fingen



Valentin Kern

Inhaber Karl Kern

Theresienpl. 5 / Telephon 25 8 07

Ältestes Spezialgeschäft am Platze

**Jagd-, Sport-, Verteidigungs-
Waffen**

Sport Rucksäcke

Kletterwesten / Trachtenhosen

wir an, gingen sodann in die Sella, und zuletzt zum Langkofel über. Programmäßig wickelte sich alles ab ohne einen einzigen Fehlschlag und als wir heimkehrten, hatten wir sieben Fahrten in der Tasche. Von einer derselben will ich erzählen.

An einem heißen Julinachmittag schleppten wir uns — Freund Paul, mein Bruder und ich — unter dem unbarmherzigen Druck unserer Rückenlast zum Grödner Joch hinauf. Besonders Paul perlte der Schweiß von der Stirn, denn sein Rucksack war der reinste Goliath gegen die unsrigen. Aber auch ich war bald in Schweiß so aufgelöst, daß ich mich in den nächsten Bach stürzen wollte, welchen Entschluß ich aber sogleich wieder aufgab, als ich nur das Wasser eines solchen von oben herabkommen sah.

Herrlich kühl war's an den eisigen Fluten, in welche ich wenigstens meine Füße steckte. Nach kurzer, aber erquicklicher Rast ging das Martyrium wieder von neuem los. Wir waren jetzt höher gekommen, das Tal weitete sich und der steile, steinige Weg verlief in grünen Wiesen, über die wir nun wie auf Sammt schritten — eine Labsal für die arg gepeinigten Füße. Die Sonne brannte nicht mehr, sie stach jetzt unbarmherzig auf uns ein. Die blaue Luft an den uns zur Rechten aufstrebenden Wänden der Sella flimmerte und der Murfreit schien ins Unendliche hineinzuwachsen. Aber auch dieser Kreuzweg nahm ein Ende. Vor uns stiegen rote Zacken auf, die Tschierspitzen — unser Ziel. Immerwährend nach ihnen hinschauend, wurden unsere Schritte rascher und rascher, bis wir fast dasselbe taten, was mein Bruder mit dem lieblichen Wort „Rennsau“ verächtlich abtut. Sehr bald tauchte jetzt das Hospiz am Joch auf und unter der eben aufgehängten Wäsche durchschlüpfend betraten wir das gastliche Haus, in dem wir mit hörbarer Erleichterung unsere Quälgeister absetzten. Wir bekamen ein Zimmer mit Aussicht auf die Tschierspitzen und bald hatten wir unser „Objekt“, die höchste der Spitzen mit dem ungeheuren Adangkamin entdeckt.

Am nächsten Morgen zwischen sechs und sieben Uhr schlenderten wir über die Wiesen hinauf zum Adang. Vom Fußpunkt bis zur Spitze durchreißt er die pralle, 300 m hohe Südwand. Ein wahres Ungeheuer von einem Kamin. So was gibt's in den gesamten Ostalpen nur noch einmal — am Innerkollerturm. Aus lauter Ueberhängen zusammengesetzt, bildet er eine fast ununterbrochene Kette äußerster Schwierigkeiten. Da wir keine Beschreibung hatten und nichts weiter wußten,

als daß er eben äußerst schwierig sei, konnten wir nur ahnen, was zwischen diesen Riesenwänden steckt. Ein ziemliches Maß an Energie würde das kosten, sich den Weg da hinauf zu bahnen. Das war uns klar. Etwas abseits vom Einstieg wurden Rucksäcke und Stiefel in einer Felsnische geborgen und fertig-gemacht.

Ueber gute Stufen brachten wir das noch mäßig steile 10 Meter hohe erste Kaminstück hinter uns. Dann wars aber auch schon zu Ende mit der Gutmütigkeit. Ueber unseren Köpfen wölbte sich lustig der erste Riesenüberhang, mindestens acht Meter weit vorhängend. An der linken Seitenwand erspähen wir — 15 Meter höher einen Haken. Schwierige Wandkletterei, schmale, abschüssige Tritte, kleine Griffe, doch immer noch verhältnismäßig gut, bringen zu ihm. Vom Haken weg ist mirs zunächst ein Rätsel. Nirgends was Haltbares, alles glatt und abweisend. Wie soll ich da hinüber kommen zum 10 m schräg über mir befindlichen Dach des Ueberhangs? Im Vertrauen auf meine Arme und Beine gehe ich den Quergang an. Nur ganz schmale, senkrechte Kanten für die Fingerspitzen kann ich seitlich gebrauchen. Die Füße haben nur Wülste und Rauigkeiten. Nach vier oder fünf Metern muß ich rasten, nur einige Sekunden; aber bald treibt mich wieder weiter, denn die Kniee fangen vor Anstrengung an zu wanken und das Rasten fordert viel Kraft. Mit zusammengebissenen Zähnen komme ich langsam weiter. Nur wenige Meter trennen mich noch vom ersten Kaminabsatz. Aber unbarmherzig glatt ist jetzt der Fels. Da kann ich einen Haken fassen, noch einen zweiten — es war höchste Zeit. Keuchend schiebe ich mich, auf dem Bauch liegend, vollends hinauf. Der Schlüssel des Kamins war unser. Viel Zeit kostete es, bis wir endlich wieder beisammen waren. Meinem Bruder lockte die Stelle nur einige Donnerwetter aus dem

Färberei
Mühlberger
Inhaber Gottlob Kadeder
Friedrichstr. 9 / vord. Spitalhof 9
Fernruf 58185

*
Kunstfärberei
Chemische Reinigung
Gardinenwäscherei u. -Spannerei
Teppichreinigung, Dekatur

SKI Hölzer
Bindungen
Stöcke
Anzüge
Hosen
Stiefel

und alles Sonstige für den Winter-
sport in allerersten Qualitäten
staunend billig bei

COSMOS G. m. b. H.
Kernstraße 11
Inhaber Georg Schmeußer
Größte Auswahl!
Mitglieder Sonder-Rabatte

Munde und Paul „rüffelte“ uns, als wir ihm gemeinsam den wohlthätigen Zug des Seiles zuteil werden ließen, indem er sagte: „Ihr laßt ein' überhaupt nicht mehr klettern“.

Wer nun denkt, mit diesem ersten Absatz ist's überstanden, hat sich gründlich getäuscht. So auch wir. Der zweite Abschnitt, vor dem wir nun standen, war für uns eine neue Nuß. Im Kamingrund war nichts zu machen. Der hing ganz greulich heraus. Die einzige Möglichkeit konnte wiederum nur die linke Seitenwand sein. Weit draußen mußte es ziemlich leicht ein gutes Stück emporgehen. Dann aber schien alles wieder wie zementiert. Ich probierte. Aber es war nichts. Also weiter innen. Dort, wo die Wand mit der senkrechten Fortsetzung der Felsen eine Verschneidung bildet, ist unser Weg. Nicht nur schwierig, sondern auch schmierig sieht's dort aus. Wasser rinnt herab. Nach einigen Metern schon sind die Manchonsohlen durchnäßt. Die runden Tritte sind durch die Nässe glitschig. Ich bohre mich bis zum Ellbogen in den Dreck, mit dem der Winkel angefüllt ist. Das Wasser läuft zu den zurückgeschobenen Ärmeln hinein, schaurig kalt. Dampf steigt auf, so schwitze ich vor Anstrengung, denn aus ist's schon wieder mit Griffen und Tritten. Nur durch rohe Kraft kann ich mich vor dem Sturz bewahren. Ein Zurück gibt's in solcher Situation nicht, denn bei der geringsten Bewegung nach unten, geht die „Rutschbahn“ los. Also hinauf um jeden Preis. Zentimeterweise komme ich ans Ende dieser verdammten Verschneidung und kann nun wieder an ehrlichen Griffen und Tritten queren. Als ich, schmutzig wie ein Maurer an die Wand heraus gehe, fliegt ein Stein hinab, pfeilgrad auf meines Bruders Kopf. Der Wehschrei verkündet mir's daß er getroffen, denn umdrehen kann ich mich ja nicht. Noch klebe ich am senkrechten Fels; dann aber wird's leichter und ich habe den zweiten Absatz er-

Proviant für Touristen

nur erste Qualität

Wurstwaren, Konserven, Oelsardinen, Suppenwürfel, Fruchtpasteten, getrocknete Bananen und andere getrocknete Früchte, Nussbutter, Obstsaft, Kakao, Kaffee, Tee, Trockenmilch, Schokoladen verschied. Art / Pommer Apfelrohsaft in Tuben = 1/2 Liter Natursaft

Reform- und Feinkosthaus „Sanitas“
W. Friedrich Kuhnle

Nürnberg

Bindergasse 3

Telefon 27 1 65

reicht. Während ich die andern heraufsichere, läßt die Sonne ihre wohlthätigen Strahlen auf mich wirken, sodaß ich bald wieder trocken bin. Endlich sind wir wieder beisammen und stehen nun vor Ueberhang No. 3. Er ist nur etwas über 3 m hoch und hängt balkonartig vor. Nach einer längeren Debatte über seine „Kletterbarkeit“ wird er rasch durch Steigbaum überwunden. Ein einziger Klimmzug an einem wahren „Henkel“ von einem Griff bringt zum nächsten Absatz und damit zum vierten Ueberhang. Der letzte von uns hangelt am festgehaltenen Seil herauf. Wir müssen unser Heil abermals in der Wand links von uns suchen. Ein kräftiger Haken sichert den Gang über diese. In prachtvoller Kletterei geht's nahezu senkrecht in die Höhe. Noch höher und weiter draußen hängt ein Seil herab. Was es zu bedeuten hat? Wir konnten's nicht erfahren. Jedenfalls ließen wir's ungeschoren. Nach einer halben Seillänge stoße ich auf ein horizontal verlaufendes Band, das wieder in den Kamin zurückführt, sodaß ich mich jetzt senkrecht über den Köpfen meiner Gefährten, die ich infolge des stark sich vorbauchenden Kaminstückes nicht sehen kann, befinde.

Begierig schauen wir in die Höhe. Wieder ein Ueberhang? Nein. Der Kamin schlägt jetzt ganz und gar aus der Art. Was nun kommt, ist das angenehmste Stück dieses an Ueberhängen so reich gesegneten Adang. Zunächst rinnenartig, wird er wieder steiler und geht dann in ein moosbewachsenes Stemmstück über, dessen Schluß der übliche Klemmblock bildet. Als wir ihn erreicht, wird kurz gerastet. Hier ist der Blick auch besonders schön. Zwischen den Kaminwänden zeigt sich im „Ausschnitt“ die Sella, auf deren zweite Terrasse wir oben sehen konnten. Tief unten schlängelt sich die blendendweiße Jochstraße zwischen den grünen Flächen, ein prächtiges Bild.

Hauptsächlich beim Wintersport

wie für die Kälte im allgemeinen
schützen Sie sich am besten mit

besonders vorteilhafter Wollstrickkleidung

Diese finden Sie am richtigsten bei außergewöhnlich großer Auswahl
im Spezial-Geschäft

Jakob Krieger & Söhne

Nürnberg / nur Neue Gasse 22/24

Zweiggeschäft Hersbruck, Nürnberger Straße 14

Die schon stark vorgeschrittene Zeit läßt uns bald wieder an das „Weiter“ denken. Mit weit aufgerissenem Mund starren wir zu einem neuen Ueberhang hinauf, der uns schon mit offenen Armen empfängt. Diesmal gibt's kein Auswischen. Er muß direkt genommen werden. Und das tun wir auch ohne Zaudern. Paul's Reserve-Brille, der die Drückerei zu arg wurde, ging dabei in tausend Scherben. Bösertig ist aber auch die Stelle. Ein enger, glatter Riß zwischen weit vorhängenden Wänden, die unten mehr als zwei Meter auseinandergerückt sind. Keuchend kratzen wir uns, einer nach dem andern hinauf. „Ueberhang gefällig?“ Halt, da ist er schon, unser Freund — Nr. 6. — Er ist genau so geartet wie der eben bezwungene, nur daß die unteren Seitenwände noch weiter voneinander entfernt sind. Ich probierte dreimal, viermal, sogar mit Steigbaum, es ging nicht. Hier lag's nicht am Können, aber Stativbeine hätte ich haben müssen. Was tun? Eine Weile brüten wir in der Sonne. Keinem will der Rückzug in den Kopf. Ich spähe nach einem Ausweg. Etwas von unserem Standplatz entfernt sehe ich ein Band um die Ecke der rechten Kaminwand ziehen. Besser als es zuerst ausgesehen, komme ich um sie herum und stehe plötzlich in der steilen Südwand. Ueber mir ist gangbarer Fels. Mit Freudengeschrei verkünde ich's den im Kamin Harrenden. Der Ueberhang war überlistet, denn schon nach etwa 30 Metern können wir in den Kamin mit Seilzug hineinqueren. Kaum bin ich drin, da tut sich meinen erstaunten Augen abermals ein überhängendes Gebilde dar. Doch ist es diesmal weit gutartiger dazu hakengeziert. Sofort machen wir uns an dasselbe, denn unterdessen hat es schwach zu regnen angefangen. Der Gipfel konnte nicht mehr weit sein. Wir hatten uns nicht getäuscht. Der Kamin wird seichter bis er zur Blockrinne wird. Ich stürme voran, während mein Bruder mahnt: „Nur net derrenne!“ Am



**Völlig schmerzlose
Selbstbehandlung**
von Leiden verschiedenster Art ermöglicht der
WOHLMUTH-APPARAT

Verlangen Sie kostenlose Aufklärungsschriften.
WOHLMUTH-INSTITUT NÜRNBERG
Adlerstraße 32 / Telephon 20207

Gipfel angekommen, sehen wir gerade die Wolke abziehen, welche die Tropfen gesandt. Wir sind ihr dafür recht dankbar, können wir nun doch die wohlverdiente Gipfelrast halten.

6 Stunden Arbeit hat uns der Kamin gekostet. Die Freude am Gelingen erfüllt uns mächtig und während nochmal die einzelnen Stellen besprochen werden, verdampfen Zigaretten und finden etliche Zwetschgen den Weg zum Munde.

Der Himmel bleibt uns gnädig und die Aussicht auf die umliegenden Gruppen ist prächtig. Leider ist es zu kalt, um die Rast länger ausdehnen zu können und schon nach einem halben Stündchen gehts im Geschwindschritt auf dem Alpenvereinssteig hinab. Bald ist die Nische wieder gefunden, wo unsere Rucksäcke lagern und Paul steigt noch einige Meter auf dem Rasen hoch, um sich einige besonders schöne Edelweißsterne, die er sich gemerkt hat, zu holen.

Nochmals schauen wir hinab zum Gipfel und gleiten mit den Augen den Schlund herab bis zum Einstieg, wo wir heut früh gestanden sind. Wir kennen jetzt seine Geheimnisse, in die man nur im Schweiß seines Angesichts dringt. Still, wie wir gekommen, ziehen wir ab.

Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Bauer, Adolf	Oberlehrer	Hallerstraße 37
Betz, Rudolf	Referendar	Bayreutherstraße 46
Bieber, Hanns	Diplomingenieur	Bechsteinstraße 21
Fatzler, Theo	Kaufmann	Körnerstraße 141
Forstner, Heinrich	Werkmeister	Krimhildstraße 18
Heckl, Maria	Lehrerin	Sandstraße 29

Für den Winter die besten
Qualitäten

**Sächsische Filzschuhe und
Kamelhaar-Hauschuhe
Warmgefütterte Damen-
und Herren-Stiefel**

auch mit echt Dammsfell und Rohes-
fell, äußerst preiswert im

Schuhhaus zum Hans Sachs
Rathausgasse 5



**Kamelhaar-
Lodenmäntel**

Loden-Pelerinen - Gummi-
mäntel / Imprägnierte Loden-
mäntel / Regenhautmäntel
Sportanzüge / Sporthosen
Loden- u. Manchesterjoppen
Windjacken / Steiererjoppen
Flößer-, Leinen- und
Lüsterjoppen

Heinrich Büchner / Nürnberg
Wielandstraße 11/0 / Tel. 23352
Rein Laden / Billigste Preise

Helbig Dr. Fritz	Referendar	Hallerstraße 53
Huber, Oskar	Bankbeamter	Egydienplatz 11
Jaeger, Paul	can. ing.	Peter Vischerstraße 17
Isermann, Arthur	Kaufmann	Wilhelm-Späth-Str. 32
Kannhäußer, Ella	Stadtrats-Assistentin	Herzogstraße 18
Krüglein, Anton	Prokurist	Peterstraße 8
Krüglein, Georg	Lagerverwalter	Neue Bleiche 4
Mandel, Georg Carl	Dipl.-Kaufmann	Pfannenschmiedsg. 2
Mandel, Margarete	Kaufmannswitwe	"
Meerbrei, Dr. Hans	Studienprofessor	Burgschmietstraße 37
Meysel, Ferdinand	Ingenieur	Heynstraße 10
Müller, Linchen		Roth bei Nürnberg
Oed, Karl	kfm. Beamter	Kleemannstraße 2
Reichenbach, Walth.	Kaufmann	Friedrichstraße 33
Rieger, Erich	stud. rer. oec.	Kaulbachstraße 36
Schneider, Wilhelm	Lehrer	obere Wörthstraße 9
Schnurrer, Heinrich	Revisor	Schoppershofstr. 58
Sonntag, Anneliese	Korrespondentin	Kaulbachstraße 39
Stiel, Anna	Steuerinspektorsgatt.	äuß. Bucherstraße 145
Stiel, Friedrich	Polizeikommissär	Kobergerstraße 48
Stiel, Martin	Steuerinspektor	äuß. Bucherstraße 145
Thumshirn, Georg	kfm. Angestellter	Breite Gasse 78
Vogt, Wilhelm	Kaufmann	Köhnstraße 50
Vollrad, Paul	Ingenieur	Celtisstraße 10
Weise, Ernst	Drogeriebesitzer	Allersbergerstraße 60
Werner, D.	Kaufmann	Winklerstraße 9
Ziegler, Kurt	Kaufmann	Spitalplatz 10/12

Hören Sie auf diesen Ruf!

Jhr Schaden wird's nicht sein!

Köhler Nähmaschine - Köhler die Beste!

Köhler Nähmaschinen G.m.b.H. NÜRNBERG

MAUTHALLE, AUGUSTINERSTR. 11. TELEFON 2602




DRUCKSACHEN

jeder Art fertigt geschmackvoll, rasch und preiswert die Verlagsdruckerei der Mitteilungen

FR. MONNINGER
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI

Inhaber W. Liebel / Maxplatz 42/44

Postscheckkonto Amt Nürnberg Nr. 6020

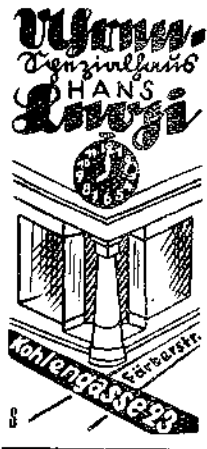
Fernruf Nr. 25 1 78

Tourenbericht 1927

Fritz und Hans Gottfried

Dolomiten (Palagruppe):

Pala di San Martino Anstieg und Abstieg Nord-West-Grat — Cima di Canali Anstieg Nordwand, Abstieg gewöhnliche Route — Saß Maor und Cima della Madonna Süd-Anstieg zur Scharte zwischen Saß Maor und Cima della Madonna, sodann Anstieg und Abstieg gewöhnliche Route — Cimone della Pala Anstieg Nord-West-Grat, Abstieg Darmstädter Weg — Torre di Farangole (Wiener Turm), Anstieg und Abstieg gewöhnliche Route. Sämtliche Touren führerlos.



Von der Neuauflage des

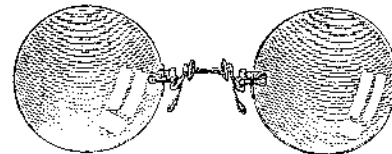
„Hochtourist“

werden in der Kanzlei noch einige Stücke des 2. sowie des 4. Bandes zum verbilligten Preise abgegeben.

Band 2 erstreckt sich über das Karwendel, Roßan, Kaisergebirge, Loferer- und Leoganger Steinberge, Berchtesgadener Kalkalpen und Bayer. Voralpen.

Band 4 enthält das Rhätikon, die Silvretta-, Ferwall- und Samnaungruppe sowie die Oetztaler- und Stubai Alpen und Sarn-talergruppe. Preis pro Band Mark 6.—

Herrenwäsche
Trikotagen
Wollwaren
Karl Müller
Nürnberg
Sorenjerstraße 22 / Tel. 25277



Verbesserte Blendschutzbrillen
Gebirgsfeldstecher / Höhenmess-
barometer / Projektions-Apparate
Optiker Leidig
nur Kaiserstrasse 16

Zu verkaufen:

2 Paar Hickory-Ski, 205 cm lang mit Bindung und Stöcken.
1 „ Damenskistiefel, Gr. 38. (Mk. 26.—), (alles wie neu, da nur einige Stunden zur Uebung getragen). Otto Würzbach, Volckamerplatz 6 (Werderau). (Vorherige Anmeldung durch Postkarte oder Telefon erwünscht.)

Neue Damen-Skier, 1,90 m, Schuhe Größe 38 preiswert zu verkaufen. Näheres Geuderstraße 7,4 rechts.

Mitteilungen des Bücherworts

D. Wissenschaftliche Literatur.

Physiologie des Alpinismus.

DI 9 Barcroft, J.: Die Atmungsfunktionen des Blutes. Berlin 1927.

Geologie.

DIII Kober, L.: Das Werden der Alpen. Karlsruhe 1927. Gletscherkunde und Eiszeitforschung.

Zeitschriften.

D Zeitschrift für Gletscherkunde 1925/26.

F. Karten

FIc 63 Touristenverein Naturfreunde Ortsgruppe München. Karte. Füssen — Plansee — Pfronten — Tannheimer Berge. 1:40 000.

H. Unterhaltungsliteratur.

H 246 Renker, Gustav: „Heilige Berge“. 1927.

Mitglieder!

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen vor allem diejenigen Firmen, die unsere „Mitteilungen“ durch Aufgabe von Anzeigen fördern und unterstützen!

Schrittleitung: H. Heyder, Nürnberg, Marienplatz 1 — Verwaltung: Frauenholzstraße 1
Druck und Verlag: Fr. Monninger, Maxplatz 42/44